1898. **Der Gesellige.** No. 237.

Sonntag, 9. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1898 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis zum 1. Oktober erschienenen Theil des Romans **„Drüben!"** von Arthur Zapp, das **Fahrplanbuch des Geselligen**, sowie die Lieferungen 1—25 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen", am einfachsten durch Postkarte, mittheilen. **Expedition des „Geselligen".**

Umschau.

Der preußische Minister des Innern v. d. Recke wird von der Beleuchtung, welche die Verwaltung des Polizei-Ressorts in der letzten Woche erfahren hat, wenig erbaut sein, aber Pflicht der unabhängigen Presse ist es, Mißgriffe und kranke Punkte nicht blos zu beleuchten, sondern auch dafür einzutreten, daß die gesammelten Erfahrungen zur Besserung in der Verwaltung des Staatswesens verwerthet werden.

Von Zeitungen, die wirklich nicht im Verdacht grundsätzlicher Bemängelung von Polizeimaßregeln stehen, ist mit Recht der Erlaß des preußischen Ministers des Innern wegen des schärferen Waffengebrauchs der Polizei getadelt worden. Von der Einsicht, dem Gefühl der Verantwortlichkeit und den guten Nerven der leitenden Polizeiorgane hängt im einzelnen Falle alles ab. Das Bedenkliche an dem Erlaß des Ministers ist, daß er dieses aus der besonderen Lage sich ergebende Ermessen der leitenden Polizeiorgane einschränkt — auch das Gefühl der Verantwortlichkeit mindert, indem er scharfes Schießen und Einhauen für alle Fälle anordnet, in denen die Waffen gebraucht werden müssen. Das ist ein anderer und weniger kaltblütiger Geist, als der des Kriegsministers von Bronsart, der einst im Reichstag den Sozialdemokraten als erstes Angriffsmittel die Feuerspritze in Aussicht stellte. Auch wir sind überzeugt, daß bei manchen Zusammenrottungen einige kalte Strahlen mit einer Spritze zweckmäßiger sind, als das Hantiren mit Säbel und Revolver.

Ein angesehenes süddeutsches Blatt, der Stuttgarter „Beobachter", hebt hervor, daß man es bei dem Recke'schen Erlaß wieder einmal mit der preußischen schärferen Tonart, gegen das Volk vorzugehen, zu thun habe. Wenige Tage nach der Ausfertigung des Recke'schen Erlasses veröffentlichte der „Staatsanzeiger für Württemberg" eine amtliche Darstellung der Tumulte in Heilbronn. Dabei hieß es wörtlich in dem Bericht des Oberamtmanns von Heilbronn an das württembergische Ministerium des Innern:

„Gegen 12 Uhr rückte das Militär unter Oberstlieutnant Bruckmann an, welches nach der üblichen Aufforderung des Kommandirenden zuerst den inzwischen von der Menge in der Hauptsache wieder besetzten Marktplatz und nachher auch die anstoßenden Straßen räumte. Dies ging — so viel ich bemerken konnte — bei äußerst ruhigem und sachgemäßem Vorgehen der Soldaten ohne großen Widerstand vor sich.

Festnahmen oder Verhaftungen wurden, bevor das Militär eingriff, nicht vorgenommen, da man möglichst lange hoffte und versuchte, auf gütlichem Wege die Tumultuanten auseinander zu bringen und sicherlich beim Herausgreifen Einzelner blos Widerstand und unter Umständen sofortiges Blutvergießen befürchtet werden mußte".

Vielleicht liest man, so bemerkt der „Beobachter" dazu, diesen Bericht und diese Erfahrungen auch in Berlin und überlegt sich dann, ob die Preußen wirklich um so viel störrischer und undisziplinirter sind als wir Schwaben, die bei „äußerst ruhigem und sachgemäßem Vorgehen ohne großen Widerstand" zur Ruhe und Ordnung zurückkehren. Wo die schärfste Kandare angelegt werden muß, hat der Reiter selbst den Gaul zuvor verdorben.

Es ist ein ganz eigenthümlicher Zufall, daß in derselben Woche, in der ein mit bureaukratischer Geheimthuerei „vertraulich" gehaltener Erlaß bekannt wird, der aber jeden Bürger, der auf die Straße kommt, angeht, also im höchsten Grade öffentlicher Natur ist, daß da gerade eine Prozeßverhandlung vor dem Berliner Landgericht zeugte, wie viel eher Grund vorhanden ist, die Polizei zu ruhigem Verhalten ministeriell aufzufordern, statt ihren Eifer, scharf zu werden, noch ganz besonders zu steigern.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Stadthagen, angeklagt wegen mehrerer Beleidigungen gegen die Polizei, ist, wie bereits gestern mitgetheilt wurde, in den wesentlichsten Punkten freigesprochen und nur in einem Punkte, auf den wir noch zurückkommen werden, zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. Im Verlaufe der Verhandlung sind die Momente, die für die Richtigkeit der Angaben des Angeklagten sprachen, sehr scharf hervorgetreten. Zu diesen Angaben gehörte die Behauptung, daß auf den Berliner Polizeiwachen wiederholt geprügelt worden sei. Diese Behauptung hat der Gerichtshof als erwiesen angenommen, wie denn auch schon vorher ein anderer Gerichtshof einen Redakteur, der dieselbe Behauptung ausgesprochen hatte, mit der Motivirung freigesprochen hatte, daß der Nachweis erbracht sei, daß auf Berliner Polizeiwachen geprügelt würde.

Die Herrschaften, die mit allzugroßem Eifer für Einführung der Prügelstrafe schwärmen, mögen sich vergegenwärtigen, was erst passiren würde, wenn die amtliche Anordnung der Prügelstrafe, wenn auch nur gegen Rohheitsverbrecher, allgemein würde. In dem von Stadthagen geschriebenen Zeitungsartikel: „Wie wird man auf den Berliner Polizeiwachen behandelt?" war eine ganze Reihe von Mißhandlungen Sistirter auf den Berliner Polizeiwachen erörtert und einem Gendarmen vorgeworfen, daß er einen Tischler, der wegen eines geringfügigen Vergehens zur Wache gebracht wurde, ohne Veranlassung mit dem Revolver blutig geschlagen habe. Um den Wahrheitsbeweis zu führen, war eine ganze Reihe von Zeugen vor Gericht geladen. 14 Zeugen bekundeten, daß sie auf Berliner Polizeiwachen mißhandelt seien, nachdem sie wegen ganz geringfügiger Vergehen gegen Straßenpolizeiverordnungen — wie das auch jedem anständigen Bürger passiren kann — zur Wache gebracht worden waren. Mehrere dieser Zeugen hatten sich nach der Entlassung aus dem Polizeigewahrsam zum Arzt begeben und waren jetzt noch in der Lage, ihr Zeugniß durch die Bekundung der ärztlichen Untersuchung zu verstärken. Der Gerichtshof hat denn auch als erwiesen angenommen, daß solche Mißhandlungen auf den Polizeiwachen vorgekommen seien.

Man wird in Berlin und außerhalb der Reichshauptstadt der Ansicht sein, daß die Berliner Polizei lieber manches andere thun sollte, was für die Bevölkerung ersprießlicher wäre, als das Prügeln auf Polizeiwachen. Vor mehr als einer Woche bereits ist einer der gefährlichsten Einbrecher und Räuber aus dem Zuchthause bei Berlin ausgebrochen, aber die Polizei hat ihn noch nicht ergriffen; in der letzten Zeit häufen sich wieder in dem Berliner Stadttheile Moabit die Brandstiftungen, aber die Polizei hat die Brandstifter noch nicht ermittelt; bereits eine Woche ist darüber hingegangen, seit die Berliner Bevölkerung abermals durch eine, und zwar am hellen Tage verübte Mordthat erschreckt worden ist, aber die Polizei hat den oder die Thäter noch nicht dingfest gemacht.

Nach dem Ausgange des Stadthagen'schen Prozesses wird nicht etwa nur von sozialdemokratischer Seite das Verlangen nach einer völligen Reorganisation der Berliner Polizei wieder lauter erschallen. In dem Prozesse hat der Berliner Polizei-Präsident die merkwürdige Mittheilung gemacht, daß ein Beschluß der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, der Magistrat solle wegen der nothwendigen Reorganisation der Polizei mit der Polizei in Verbindung treten, keine weitere Folge gehabt hat. Man wird nunmehr die Frage erheben müssen, wen an dem Scheitern dieses sehr zeitgemäßen Beschlusses die Schuld trifft: den Magistrat oder das Polizeipräsidium. In jedem Falle hat der Gerichtshof gerade in dem Punkte, wegen dessen er den Abgeordneten Stadthagen verurtheilt hat, dem Polizei-Präsidenten eine sehr starke Anregung gegeben, selbst einzugreifen, um den Uebelständen abzuhelfen. Der Gerichtshof hat nämlich die Behauptung Stadthagens, der Polizeipräsident wisse von den Mißständen und thue nichts, um ihnen abzuhelfen, als den Vorwurf einer groben Amtspflichtverletzung angesehen und dementsprechend bestraft. Jetzt muß der Polizeipräsident durch den Prozeß, in dem er selbst als Zeuge vernommen worden ist und in dem der Gerichtshof die Behauptungen Stadthagens über die Mißstände auf den Polizeiwachen als erwiesen angesehen hat, über diese Mißstände unterrichtet sein; er muß jetzt also etwas dazu thun, um ihnen abzuhelfen.

Die Hauptstadt des deutschen Reiches und Preußens bietet auch noch in anderer Hinsicht augenblicklich viel Stoff zu Betrachtungen über das Wesen der Selbstverwaltung im preußischen Staate.

Die Bestätigung für den zum Oberbürgermeister von Berlin gewählten Bürgermeister Kirschner steht noch immer aus, obwohl sein Amtsvorgänger bereits ausgeschieden ist. In konservativen Blättern wird angedeutet, die Bestätigung sei deshalb noch nicht erfolgt, weil die Regierung in Rücksicht auf Berlin als Haupt- und Residenzstadt mit besonderer Vorsicht verfahren und eingehend prüfen müsse, ob der Gewählte auch die nöthigen Garantieen für das Staatsinteresse biete. Ein Berliner liberales Blatt hebt mit Recht hervor, „Herr Kirschner ist doch seit einer Reihe von Jahren zweiter Bürgermeister von Berlin, nachdem er vorher das gleichfalls nicht unwichtige Amt eines Oberbürgermeisters in Breslau bekleidet hatte." Die Regierung sollte doch über die jetzt in Frage stehende Persönlichkeit längst im Klaren sein und sollte sich doch schließlich nichts ausbedingen, was die kommunale Selbstverwaltung etwa auf dem Umweg unstatthafter persönlicher Verpflichtungen einengen könnte.

Nicht minder interessant als die Vorgänge in Berlin sind manche Erörterungen auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Stuttgart, welche zeigen, daß innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine Richtung an Kraft gewinnt, die auf das praktische Mitarbeiten an den politischen, sozialen und wirthschaftlichen Aufgaben der gegenwärtigen Gesellschaft hinauskommt und die rothen Phrasen und unreifen Ideen vom Zukunftsstaate fortan im Kasten behält. Die alten Herren in der sozialdemokratischen Partei und auch viele jüngere haben sich offenbar „gemausert". Man erlebt jetzt den reinen „Umsturz" innerhalb der sozialdemokratischen Partei. Heißblütige Frauen wie Frau Zetkin und Frl. Luxemburg werden von den „Genossen" zur Ordnung gerufen, manchen sozialdemokratischen Männern wird bange vor diesen „emanzipirten Geistern", die Erinnerungen wachrufen an eine Klasse, wie sie am Schlusse des vorigen Jahrhunderts unseren großen Dichter Schiller zu dem bekannten zoologischen Vergleich anregte: „Da werden Weiber zu Hyänen".

Haben in der Dienstag-Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages namhafte „Genossen" wichtigste Bestandtheile der sozialdemokratischen Theorie und der sozialdemokratischen Praxis unbewußt an den Pranger gestellt, so warf in der letzten Donnerstag-Sitzung der national-ökonomisch gebildete Genosse Schippel absichtlich grundlegende Stücke des sozialdemokratischen Dogmas über den Haufen, nämlich die Lehre von der Unvereinbarkeit der Schutzzollpolitik mit den Interessen des „Proletariats", die Lehre von der Gleichheit der Interessen der Arbeiter aller Länder und die Lehre von dem absoluten Gegensatz zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Schippels sechs Spalten des „Vorwärts" füllende Rede ist überaus werthvoll als eine sozialdemokratische Urkunde, welche die Hohlheit der sozialdemokratischen Agitation geradezu handgreiflich nachweist.

Der Sozialdemokrat Schippel sagte u. A.:

„Wo die Industrie sich erst noch entwickeln muß, da werden die fortschrittlichen Arbeiter immer Schutzzöllner sein. Wo sie sich stark genug fühlen, alle anderen Industrien niederzurennen, sind die Arbeiter freihändlerisch. So international dürfen wir nicht sein, daß wir deshalb an einen internationalen Freihandel glauben müssen. Die kleinen Mittelstandsleute, die mit jedem Pfennig haushalten müssen, die freisinnigen Spießbürger und Philister, das sind reine Konsumenten, das sind Freihändler. Die Arbeiter wünschen aber als Endziel die Entwickelung ihrer Industrie, sie sind Mitglieder des Produktionsorganismus. Dem gegenüber kommt der kleine Preisaufschlag nicht in Betracht. Das für den unbedingten Freihandel festlegen, verstößt mir also gegen die innere Ehrlichkeit. Wir sind ja doch eine deutsche Arbeiterpartei. Wenn man die Kulis nicht ins Land lassen will, ist das im Wesen etwas anderes, als der Schutzzoll? Läßt man die Arbeitskräfte nicht herein, so kann es auch einmal nöthig werden, die Arbeitswaaren nicht hereinzulassen."

Der sozialdemokratische Parteitag sprach sich zwar schließlich gegen „Lebensmittelzölle" aus, aber ein Genosse, der frühere Rechtsanwalt Heine, meinte, es wäre besser gewesen, überhaupt keine Resolution zu fassen, und Bebel sagte: Meinungsverschiedenheiten über das Maaß der Schutzzölle würden sich innerhalb der sozialdemokratischen Partei bei Erörterung der zukünftigen Handelsverträge zeigen.

Mit dem Beschluß des sozialdemokratischen Parteitags über die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen wird in den Wahlkreisen, in denen nun die Sozialdemokratie den Beschluß der Betheiligung faßt, besondere Aufmerksamkeit und Rührigkeit zu entfalten sein. Die Spekulation geht auf die dritte Wählerabtheilung, wo in der Regel bisher nur 15 bis 20 pCt. Wähler gewählt haben.

Berlin, den 8. Oktober.

— **Unter dem Vorsitz des Kaisers** fand im Marmorpalais bei Potsdam eine Sitzung der Minister statt. Es wird angenommen, daß vor der Orientreise des Kaisers die gesammte politische Lage erörtert, der Termin der Reichstagseröffnung, die Grundzüge der Thronrede und die Vorlagen für den Reichstag festgesetzt worden sind.

— Der letzte Tag der Generalversammlung des Ev. Bundes in Magdeburg brachte am Vormittag eine Mitgliederversammlung, deren Berathungen vertraulicher Art waren. Der Schriftführer des Centralvorstandes, Professor D. Witte (Pforta), erstattete den Geschäfts- und Thätigkeitsbericht und konnte ein ständiges Wachsen des Bundes feststellen.

Auf die an den Kaiser gerichtete Begrüßungsdepesche traf folgende Antwort ein:

Herrn
Landeshauptmann Grafen von Wintzingerode-Bodenstein
Magdeburg.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen der General-Versammlung des Evangelischen Bundes für die freundlichen Segenswünsche zu Allerhöchst Ihrer bevorstehenden Palästinareise bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl.
von Lucanus, Geheimer Kabinetsrath.

Einen würdigen Abschluß der festlichen Tage bildete am Nachmittag des 6. Oktober die Aufführung des Lutherfestspiels „Luther und seine Zeit" von August Trümpelmann, dem Magdeburger Superintendenten, durch Magdeburger Bürger. Das Volksschauspiel besteht aus fünf Bildern (vor den Thoren Erfurts, Wittenberg, Worms, Wartburg und wieder Wittenberg.) Nach dem Bilde vom Wormser Reichstage und am Schluß erhob sich die ganze Festversammlung und sang begeistert das Lutherlied.

— Dem Seebataillon in Kiautschau wird der Kaiser am 9. Oktober eine Fahne verleihen. Die feierliche Nagelung und Weihe dieser Fahne wird in Gegenwart des Kaiserpaares, der Prinzen und hoher Offiziere im Stadtschloß zu Potsdam stattfinden. Nach dem Akt soll eine Parade im Lustgarten folgen.

— **Von Aenderungen im innern Postdienst** wird Folgendes bekannt: Die Annahme von Postgehilfen erfolgt künftig nur in beschränktem Maße. Die Bewerber, welche im Besitz des einjährig-freiwilligen Zeugnisses sein

müssen, legen nach vier Jahren die Sekretärprüfung ab und werden zunächst als Assistenten diätarisch beschäftigt, später etatsmäßig angestellt. Von dem ursprünglichen Plan, Unterbeamtenstellen mit einem Gehalt bis zu 1800 Mark zu schaffen, ist man neuerdings zurückgekommen, weil dadurch viele Berufungen der Unterbeamten anderer Verwaltungszweige zu erwarten wären und eine Schädigung des Ansehens der Subalternbeamten befürchtet wird, dagegen soll in vermehrtem Maße die Heranziehung weiblicher Kräfte erfolgen. Die vom Reichspostamte beantragte anderweitige Festsetzung der Gehaltsstufen für die Assistenten auf 1500, 1800, 2000 Mk. u. s. w. hat die Finanzverwaltung für das nächste Etatsjahr abgelehnt, dem Reichspostamte aber anheimgestellt, die Forderung für das Etatsjahr 1900 zu wiederholen, da dann auf Berücksichtigung zu rechnen sei.

— Der Handelsminister Brefeld ist nach Lennep gefahren, um der Grundsteinlegung der Thalsperre des Wupperthales beizuwohnen.

— Der Ausschuß der deutschen Kolonial-Gesellschaft hat an den Reichskanzler mit Bezug auf das englisch-deutsche Abkommen eine Erklärung gerichtet, worin die Vermuthung ausgesprochen wird, daß durch die Vereinbarungen der Reichsregierung mit England die deutschen Interessen nicht ausreichend geschützt sein könnten.

— Ein seltsamer Vorgang wird aus Straßburg berichtet. Dort ist ein protestantisches Kind deutscher Reichsangehörigkeit, das vom Vater in Deutschland zur Erziehung untergebracht worden war, ohne Vorwissen des Vaters durch Verfügungen eines deutschen Amtsgerichts zunächst in ein katholisches Kloster verschickt und dann nach Frankreich an eine russisch-französische Familie jüdischen Glaubens ausgeliefert worden. „Die Straßb. Post" ist über dieses Ereigniß, das sie nach den Akten erzählt, empört und ruft das Eingreifen des Reichskanzlers in Elsaß an.

Frankreich. In der letzten Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskonferenz haben die Vereinigten Staaten durch ihre Vertreter folgende drei Forderungen aufgestellt: 1) Manila und das gesammte Gebiet der Insel Luzon gehört den Vereinigten Staaten; 2) Spanien verzichtet auf alle Hoheitsrechte über das übrige Gebiet der Philippinengruppe; 3) ein Schiedsgericht wird über den Modus der Uebernahme und Tilgung der Philippinenschulden entscheiden.

Die streikenden Pariser Erdarbeiter weisen die ihnen seitens der Arbeitgeber gemachten Zugeständnisse zurück. Freitag Nachmittag versuchte ein starker Haufe Ausständiger, ein Aufhören der Arbeiten auf einem Bauplatz in der Nähe der Börse zu erzwingen. Die anwesende Polizei war zu schwach und rief eine Abtheilung Militär zu Hilfe, welche die Menge zum Auseinandergehen aufforderte. Daraufhin zerstreuten sich die Streikenden.

Rußland. Die vom Zaren angeregte „Friedenskonferenz" soll erst im nächsten März in Petersburg stattfinden.

Türkei. Neue Bekleidung und Ausrüstung erhalten auf Vorschlag des Marschalls Kamphövener Pascha die türkischen Truppen. Der Sultan hat verfügt, daß an Stelle der dunkelbraunen Uniform, welche bis jetzt die Fußtruppen mit Ausnahme der Zuaven-Regimenter trugen, eine graubraune Uniform eingeführt wird, an der sämmtliche Metallknöpfe in Wegfall kommen. Der Fez — die nationale Kopfbedeckung des türkischen Soldaten — wird abgeschafft und durch eine Art Helm ersetzt, der den Nacken schützt, aber keinen Schirm hat. An Stelle des Tornisters erhält der Soldat eine kleine Tasche aus wasserdichter Leinwand, die mit dem Mantel auf dem Rücken getragen wird.

Zu den Landtagswahlen.

In **Rosenberg** (Wahlkreis **Graudenz-Rosenberg**) fand am Freitag Nachmittag eine von Herrn von Hindenburg-Neudeck einberufene Wählerversammlung statt. Nur 38 Herren, zum größten Theile Großgrundbesitzer der Umgegend, waren erschienen. Der Vorsitzende Herr Burggraf von Brünneck-Bellschwitz, berichtete über die Graudenzer konservative Wählerversammlung und hob dabei hervor, daß die Stadt Graudenz großstädtische Interessen zu vertreten bestrebt sei, der Kreis Rosenberg aber die Interessen der Landwirthschaft und der kleinen Städte vertreten müsse. (Anmerkung der Redaktion. Wir sind schon wiederholt im konservativen Lager der irrthümlichen Auffassung begegnet, als sei das preußische Abgeordnetenhaus so eine Art Kreisstände-Vertretung, anstatt eine Volksvertretung. Die konservative Anschauung widerstreitet direkt der preußischen Verfassung, welche in Artikel 83 bestimmt: „Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volkes", also nicht Vertreter einer Stadt oder eines Kreises wie z. B. auf Kreistagen oder Provinziallandtagen. D. Red.) Herr v. Wernsdorff, der bisherige Abgeordnete, legte einen Rechenschaftsbericht ab, worin er u. a. sehr allgemein sagt, er trete für Erhaltung des christlichen Charakters des Volkes ein. Er sei auch stets für den „Mittelstand" eingetreten und habe sich bei allen Gesetzesvorlagen gefragt, wird der Mittelstand dadurch gehoben? Herr Gutsbesitzer Borowski-Riesenwalde führte aus, daß die kleinen Städte mit der Landwirthschaft gleiche Interessen hätten. Die Rosenberger konservativen Versammlung beschloß einstimmig, die bisherigen Landtagsabgeordneten Herrn Major v. Wernsdorff und Hrn. Landrath Conrad in Uebereinstimmung mit den Graudenzer Konservativen als Kandidaten aufzustellen.

Zu der deutschen Wählerversammlung zu Laskowitz, in der Herr Rittergutsbesitzer Rasmus-Hasenau als deutscher Kandidat des Walkreises **Schwetz** proklamirt wurde, sei noch laut Bericht hervorgehoben: Es war bekanntlich von dem Ausschuß des Wahlkomitees für die Wahrung deutscher Interessen im Kreise Schwetz ein Rundschreiben an sämmtliche 136 Mitglieder des Ausschusses gerichtet worden, ob sie dem Mehrheitsbeschluß desselben ihre Zustimmung ertheilen und für die Kandidatur des Herrn Rasmus-Hasenau eintreten werden. Von den 95 Antworten sind 93 giltig, davon haben sich 76 für die genannte Kandidatur und nur 17 für Herrn Gerlich ausgesprochen.

Eine konservative Versammlung in **Konitz** hat beschlossen, die von den Liberalen vorgeschlagene Kandidatur des Apothekenbesitzers Herrn Heubach unter der Bedingung anzunehmen, daß bei der nächsten Wahl von liberaler Seite ein National-Liberaler aufgestellt wird! Hierdurch ist eine Einigung der Konservativen und Liberalen erzielt worden. Die Centrumswähler des Wahlkreises Konitz-Tuchel-Schlochau haben als ihren Kandidaten für die Landtagswahl Herrn Pfarrer Gehrt zu Lichnau aufgestellt.

Für den Wahlkreis **Neustadt-Karthaus-Putzig** sind in einer in Neustadt abgehaltenen Versammlung die Herren Landrath Graf von Keyserling und Fabrikbesitzer Schottler in Lappin aufgestellt worden. Bei der starken polnischen Bevölkerung des Wahlkreises handelt es sich bei dem bevorstehenden Wahlkreise lediglich um den Gegensatz von deutsch und polnisch. Von der polnischen Partei sind die bisherigen Abgeordneten Neubauer und Schröder wieder aufgestellt.

In der letzten in **Berent** abgehaltenen polnischen Wählerversammlung wurde beschlossen, die Agitation für die Landtagswahlen durch besonders zu bildende Wahlkomitees zu betreiben; für jede der neun Parochien im Kreise Berent soll ein besonderes Komitee gebildet werden. Mit dem aufgestellten Wahlkandidaten für den Landtag Pfarrer Thokorski-Pogutken und Rittergutsbesitzer Jaworski-Lippinken erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Die Liberalen in **Königsberg** haben gemeinsam folgenden Wahlaufruf erlassen:

„Die Verhinderung einer konservativ-agrarischen Mehrheit im Abgeordnetenhause ist bei den bevorstehenden Landtagswahlen die wichtigste Aufgabe des Liberalismus. Schon jetzt haben die Konservativen im Abgeordnetenhause beinahe die Mehrheit. Jede weitere Verstärkung dieser Richtung würde ernste Gefahren für unsere Entwickelung heraufbeschwören und rückläufige Bestrebungen in Gesetzgebung und Verwaltung Preußens begünstigen. Zur Abwehr dieser Gefahren ist ein gemeinsames Vorgehen aller liberalen Elemente in Stadt und Land bei den Landtagswahlen geboten. Gegenüber dieser Erkenntniß müssen die Parteiunterschiede unter den Liberalen zurücktreten. Unter voller Wahrung ihrer Selbständigkeit und politischen Grundsätze haben deshalb die Parteiorganisationen der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung und der nationalliberalen Partei beschlossen, als gemeinsame Kandidaten Direktor Dr. Krieger-Königsberg, Rittergutssitzer Major Pohl-Gamsau, Rechtsanwalt Dr. Paul Krause-Berlin aufzustellen und auch gemeinsame Wahlmänner vorzuschlagen, die bereit sind, für diese Kandidaten zu stimmen. An alle liberalen Urwähler des Wahlkreises richten wir daher die dringende Aufforderung, sich unserem Vorgehen anzuschließen und für die Wahl der gemeinsam aufzustellenden Wahlmänner zu wirken. Nur ein fest geschlossenes Vorgehen und aufopfernde Arbeit verbürgt den Sieg der liberalen Sache!"

In **Ragnit** sind von den Konservativen die Herren Gutsbesitzer Gottschalk-Sauerwalde und Brämer-Kelmischkeiten aufgestellt worden.

In der Provinz Posen tritt in verschiedenen Kreisen den Polen gegenüber eine erfreuliche Einigkeit der Deutschen zu Tage. In **Lissa-Fraustadt** sind, wie bereits mitgetheilt, die Herren Landrath Dr. Lewald-Rawitsch (kons.), Frhr. v. Seherr-Thoß-Oberröhrsdorf (freik.) und Amtsgerichtsrath Kolisch-Lissa (freis.) als Kandidaten aufgestellt. Ebenso haben sich im Kreise **Mogilno-Wongrowitz** die Deutschen auf die Kandidatur der Herren Landrath Wolff-Mogilno (kons.) und Landgerichtsrath Peltasohn-Bromberg (liberal) vereinigt.

In **Birnbaum** fand am Donnerstag eine liberale Wählerversammlung statt, in welcher sich der liberale Kandidat für den Wahlkreis **Birnbaum-Schwerin-Samter**, Herr Direktor Ernst-Schneidemühl, den Wählern vorstellte. Herr E. bemerkte, die Liberalen könnten nur dann siegen, wenn sie ein Kompromiß mit den Konservativen oder mit dem Centrum eingingen. Er empfiehlt deshalb zunächst ein solches den Konservativen anzubieten und erst, wenn diese es ablehnen sollten, dem Centrum, unter der Bedingung jedoch, daß nur ein Deutscher und kein Pole aufgestellt würde. Eine liberale Vertrauensmännerversammlung der Städte Birnbaum, Schwerin, Samter und Zirke hat, wie in der Versammlung mitgetheilt wurde, beschlossen, unter allen Umständen an der Kandidatur Ernst festzuhalten.

In **Naugard** sind von einer Versammlung der Vertrauensmänner des Konservativen Kreisvereins die bisherigen Abgeordneten v. Dewitz-Schönhagen und v. Eisenhart-Rothe-Lietzow wieder aufgestellt.

In einer in **Anklam** abgehaltenen Versammlung von konservativen Vertrauensmännern aus den vier Wahlkreisen Anklam, Demmin, Ueckermünde und Usedom-Wollin wurde Herr v. Böhlendorff-Kölpin auf Regetzow als Kandidat neu aufgestellt. Die bisherigen Abgeordneten Kammerherr v. Heyden und Graf v. Schwerin-Löwitz wurden wieder aufgestellt.

Der konservative Wahlverein für **Greifenberg-Kammin** hat die bisherigen Landtagsabgeordneten, v. Köller-Kantreck und Oberstlieutenant v. Normann-Barkow, wieder als Kandidaten aufgestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Oktober.

— **[Von den Kaisertagen in Rominten.]** Ueber die Vorstellung der Ehrenkompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 33 vor dem Kaiser werden noch interessante Einzelheiten mitgetheilt: Die kombinirte Kompagnie nahm mit der kombinirten Kompagnie des 59. Regiments Aufstellung. Punkt 1 Uhr erschien der Kaiser in Jagduniform und wünschte den Kompagnieen „Guten Morgen", welcher Gruß lebhaft erwidert wurde. Dann fragte der Kaiser nach dem Namen der Einzelnen, nach ihrem früheren Wohnort und nach dem, was sie vor dem Eintritt ins Militär getrieben haben. Der Kaiser sprach jeden Mann an. Im ersten Augenblick zeigten einige der Leute noch eine gewisse Schüchternheit, die aber in Folge der außerordentlichen Leutseligkeit des Kaisers bald überwunden wurde. Der Kaiser stellte weiter die verschiedensten Fragen, die alle schnell beantwortet wurden. So wendete sich der Kaiser an einen Gefreiten der Kompagnie des 33. Regiments, welcher durch seine vortrefflichen Antworten und durch seine sehr gute Haltung dem Kaiser auffiel, mit der Frage: „Was bist Du denn im Civilstand, mein Sohn?" „Offiziersaspirant, Euer Majestät", war die prompte Erwiderung. Der Kaiser freute sich über die Antwort und äußerte sich umwendend: „Da habe ich gerade den Richtigen getroffen". Nach der Vorstellung nahm die Kompagnie Aufstellung zum Parademarsch. Während dieser Zeit erschien der kommandirende General Graf Finck von Finckenstein und theilte mit, daß jener Gefreite zur Theilnahme an der kaiserlichen Tafel geladen sei. Der Kaiser drückte der kombinirten Kompagnie des 33. Regiments bei der Vorstellung sein ganz besonderes Wohlwollen aus und äußerte sich zu verschiedenen Malen über die Instruktionen 2c. „sehr gut". Noch vor der Tafel verlieh der Kaiser dem Hauptmann und Kompagniechef Graup den Rothen Adler-Orden 4. Klasse, wobei der Kaiser ihm auf die Schulter klopfte und bedauerte, daß er den Orden nicht zur Stelle habe, um ihn persönlich überreichen zu können.

— **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat September betrugen die Einnahmen 179000 Mark, 3000 Mark weniger als im September v. J. Die Gesammteinnahme vom 1. Januar bis 30. September betrug, so weit bis jetzt ermittelt, 1426000 Mk. (55000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.).

— **Die Abtheilung Danzig der deutschen Kolonial-Gesellschaft**, welche gegenwärtig 450 Mitglieder zählt, eröffnete gestern in dem festlich geschmückten Kolonialsaal ihre regelmäßigen Wintersitzungen. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer v. Bockelmann, hielt einen Vortrag über die augenblickliche Lage in Südafrika. Die Abtheilung plant, an allen Freitagen im Kolonialsaal zwanglose Zusammenkünfte zu veranstalten; auch sind Unterhandlungen mit bekannten Rednern im Gange.

— **[Von der Garnison.]** Wie gewöhnlich im Herbst, fand auch am Freitag auf dem Bahnhof Graudenz eine Uebung statt, welche den Zweck hatte, festzustellen, welche Zeit es beanspruchte, Geschütz und Bespannung eines Feldartillerie-Regiments sowie Feldfahrzeuge der Infanterie zu verladen. Zu diesem Zweck hatten Mannschaften der zweiten Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 und der hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter innerhalb zehn Minuten zwei Rampen erbaut. Von der einen wurde ein Geschütz und die dazu gehörige komplette Bespannung, von der anderen die Feldfahrzeuge der Infanterie in Eisenbahnwagen verladen. Die Uebung fiel zur Zufriedenheit der anwesenden Offiziere, unter denen sich auch ein höherer auswärtiger Offizier befand, aus.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Landgerichts-Rath a. D. Hasse zu Stolp i. Pomm. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit Schleife, dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath Kriesel zu Bromberg der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Regierungs- und Forstrath a. D. Goullon zu Danzig der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Kanal-Inspektor a. D. Rosenfeld zu Nikolaiken im Kreise Sensburg der Kronen-Orden vierter Klasse, den Lehrern Friedel zu Langendorf im Kreise Sensburg, Blaesner zu Mazrimmen im Kreise Niederung und Kindermann zu Kappotschen im Kreise Ragnit den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Grenzaufseher a. D. Jung zu Memel das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Strommeister Johanni zu Culm und dem Gefangenen-Aufseher a. D. Förster zu Rawitsch das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Militärisches.]** v. Schack, Gen. Lt. z. D., zuletzt Gen. Major und Kommandeur der 2. Kav. Brig., mit seiner Pension der Abschied bewilligt. Pantke, Unterroßarzt vom Kür. Regt. Nr. 3, unter Versetz. z. Drag. Regt. Nr. 1, z. Roßarzt.

---

4 **Danzig**, 7. Oktober. Der neue Provinzial-Steuer-Direktor der Provinz Westpreußen, Herr Geheimer Oberfinanz-Rath Erdtmann, welcher durch den Herrn Oberpräsidenten von Goßler in sein neues Amt eingeführt wurde, hat bei dieser Gelegenheit zu den versammelten Beamten sehr bemerkenswerthe Worte gesprochen. So betonte er, daß er nach keiner Richtung hin ein Freund von Kleinlichkeitskrämereien sei, andererseits aber auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften in striktester Weise halten, ferner berechtigten Wünschen seiner Beamten stets wohlwollend Gehör schenken werde. Dann sprach er den besondern Wunsch aus, daß die Beamten der ihm unterstellten Steuerverwaltung im Verkehr mit dem Publikum überall und stets das größte Entgegenkommen, soweit dies dienstlich gestattet, und persönliche Höflichkeit beobachten möchten. Zum Schluß bemerkte er dann noch, daß der Finanzminister ihm noch besonders an's Herz gelegt habe, dahin zu wirken, daß die westpreußische Provinzial-Steuer-Verwaltung dem hochgeschätzten und verehrten Leiter dieser Provinz, Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, ihre arbeitsfreudige Unterstützung leihe und dessen Unterstützung sich erhalte.

Ein kaiserliches Gnadengeschenk von 30 Mark ist den Hirsch'schen Eheleuten in Käsemark aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit überwiesen worden.

Dem von hier nach Dresden versetzten Herrn Fortbildungsschuldirektor Kuhnow ist von seinen Schülern eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht worden.

Der Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting hat sich heute nach Graudenz begeben, um dort morgen die Einführung des neuen Divisionspfarrers Herrn Grunwald zu vollziehen.

Eine Kommission des Magistrats zu Königsberg traf heute zur Besichtigung des hiesigen Schlacht- und Viehhofes hier ein.

Das Schwurgericht verurtheilte nach zweitägiger Verhandlung den Amtsdiener Stiemer aus Hochstrieß wegen Unterschlagung, Betruges und Urkundenfälschung im Amte zu einem Jahr und einem Monat Zuchthaus, sowie 150 Mark Geldstrafe.

Das Ostseebad Glettkau bei Oliva ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Kamerke an die Herren Gebrüder Fürstenberg für 200000 Mk. verkauft worden. Es sollen dort ein größeres Kurhaus und große Seebäder errichtet werden.

s **Culm**, 7. Oktober. Auch in diesem Jahre findet wieder mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten eine Verlosung zum Besten des Vereins zur Bekleidung armer Schulkinder statt. Aus dem Ertrage werden alljährlich 70 arme Schulkinder zu Weihnachten bekleidet.

u **Culmsee**, 7. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung nahm die Versammlung von dem Abschluß der Jahresrechnung für 1897/98, Einnahme 156352 Mk., Ausgabe 146253,39 Mk., Ueberschuß 10098,41 Mk., Kenntniß. Nach dem Abschluß der Gasbaukassenrechnung betrug die Einnahme 167881,79 Mk., die Ausgabe 167222,85 Mk., der Ueberschuß 658,94 Mk. Der Betrieb selbst hat einen Ueberschuß von 1600 Mk. abgeworfen. Infolgedessen beschloß die Versammlung, den Preis für das Gas herabzusetzen und zwar von 16 Pfg. auf 14 Pfg. pro Kubikmeter Koch- und von 20 auf 19 Pfg. pro Kubikmeter Leuchtgas. Der Entwurf des Rathhauses mit einem Kostenaufwande von 55000 Mk. wurde genehmigt und der Zuschlag zur Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für dieses Gebäude dem Maurermeister Ulmer für sein Gebot von 9942 Mk. ertheilt. Mit der Anstellung von noch fünf Lehrkräften an den hiesigen Volksschulen erklärte sich die Versammlung unter der Bedingung einverstanden, daß die Regierung die Besoldung dreier Lehrkräfte selbst übernimmt. — Am Rande des großen Culmsee'er See's wurde gestern Nachmittag die Leiche eines neu geborenen Kindes gefunden. Die Nachforschungen nach der unnatürlichen Mutter desselben sind im Gange.

* **Osche**, 7. Oktober. In Buteig entstand in der Nacht auf dem Grundstücke des Gastwirths Haffka Feuer, wodurch Stall und Scheune ein Raub der Flammen wurden. Das bereits brennende Gasthaus konnte mit vieler Mühe gerettet werden. Viele Getreide- und Futtervorräthe, sowie das gesammte lebende Inventar, bestehend in einem Pferde, fünf Stück Vieh, Schweinen und Hühnern, verbrannten. Die Gebäude waren versichert, das todte und lebende Inventar dagegen nicht. Der im Stalle schlafende Dienstjunge rettete mit knapper Noth das Leben.

Schwetz, 7. Oktober. Das Abschätzungsgeschäft für die durch die diesjährigen Herbstübungen im Kreise Schwetz entstandenen Flurschäden hat seinen Abschluß erreicht. Es waren zwei Kommissionen auf dem östlichen Gebiete bezw. auf dem westlichen Gebiete des Schwarzwassers. Die erstere Kommission hat in 23 Ortschaften die von 189 Betheiligten für 600 Parzellen angemeldeten Schäden auf 14543 Mk. und die andere in 15 Ortschaften die von 85 Betheiligten für 200 Parzellen angemeldeten Schäden auf 5444 Mk. festgestellt. Eine Anzahl angemeldeter Entschädigungsansprüche ist zurückgewiesen worden, da in diesen Fällen Militärschäden nicht haben festgestellt werden können.

Tiegenhof, 7. Oktober. Das Tiegenhöfer Dampfschifffahrts-Unternehmen ist für 44000 Mk. in den Besitz des Herrn Zedler-Elbing übergegangen.

rh **Elbing**, 7. Oktober. Wie verlautet, soll in den Wäldern des Rittergutes Kadinen, das in den Besitz unseres Kaisers übergegangen ist, das Jagdwild auch weiterhin sehr gepflegt werden, so daß anzunehmen ist, daß der Kaiser auch in Kadinen ab und zu dem Jagdvergnügen obliegen wird.

Der Zimmermann Hermann Hinz arbeitete auf der Schichau'schen Schiffswerft und wollte mit anderen Leuten eiserne Platten von etwa 150 Kg. Gewicht mittels eines Flaschenzuges auf einen Schiffsrumpf bringen. Hierbei fielen zwei auf einer Stellage übereinanderstehende hölzerne Böcke herab und trafen den H. an Kopf und Rücken, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er am Donnerstag Abend starb. Er war 38 Jahre alt und wollte sich in der nächsten Zeit verheirathen.

Marienburg, 7. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Dr. Hochmann zum Stadtrath gewählt. Bekanntlich hatte Herr Kreisthierarzt Schöneck die Wahl auf Veranlassung seiner vorgesetzten Behörde abgelehnt. Beschlossen wurde, alle über 150 Mark betragenden städtischen Bauten im Ausgebotsverfahren zu vergeben. Die Rechnung der Landwirthschaftsschule weist eine Einnahme vnn 49230 Mark und eine Ausgabe von 51177 Mark auf, sodaß ein Deficit von 1947 Mark vorhanden ist, welches darin zu suchen ist, daß weniger Schulgeld eingekommen ist und daß auch ein Deficit von 544 Mk. aus dem Vorjahre übernommen werden mußte.

G. **Königsberg**, 7. Oktober. Die Hilfskasse des hiesigen Lehrerinnen-Vereins, welche vor acht Jahren begründet wurde, hat Dank der regen Theilnahme ihrer Gönner und Freunde und der Unterstützung ihrer Mitglieder ein Vermögen von etwa 16000 Mk. angesammelt, dessen Zinsen alljährlich an alte und

kranke Lehrerinnen vertheilt werden. Der Verein beabsichtigt, seine Ziele weiter auszudehnen und dahin zu streben, den ältern Lehrerinnen eine regelmäßige jährliche Hilfe, sei es durch eine kleine Altersrente, sei es durch eine Wohnung in einem Feierabendhause, gewähren zu können. Um diesem Ziele näher zu kommen, wird der Verein im Laufe dieses Winters einen Bazar mit Verloosung veranstalten.

Ein dreijähriger **Elchhirsch mit abnormem Geweih** ist vor wenigen Tagen in dem von unserer Stadt nur 16 Kilometer entfernten Poduhren **verendet** aufgefunden worden. Der Hirsch lag ganz in der Nähe der Greibener Forst und hatte einen tiefen Blattschuß mit Kugel und auf einer Keule Schrote, die schon vernarbt waren. Der Elchhirsch ist anscheinend noch in der Jagdzeit im kgl. Revier krank geschossen und hat sich dann nach dem erwähnten Terrain geschleppt.

Der **Provinzialausschuß** hat die von Herrn Landeshauptmann beantragte Betheiligung des **Provinzialverbandes** an den projektirten **Kleinbahnunternehmungen** im Landkreise Königsberg ausgesprochen

Goldap, 7. Oktober. Neulich wurden die zur **Prämiirung** angemeldeten **Obstgärten** in unserem Kreise von einer Kommission des Landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren auf ihre preiswerthe Beschaffenheit geprüft. Aus dem Kreise Goldap haben neun und aus dem Kreise Gumbinnen fünf Obstbaumzüchter, größtentheils Lehrer, ihre Gärten zur Prämiirung angemeldet. Für diesen Zweck sind 500 Mark ausgesetzt.

Stallupönen, 7. Oktober. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Domänenpächter Herrn Oberamtmann Franz **Ornhorst**-Uszpiaunen. Er war angeklagt, durch Fahrlässigkeit den Tod eines 7jährigen Knaben herbeigeführt zu haben. Zwei große Bernhardiner Hunde des Angeklagten haben am 19. März ds. Js. auf dem Felde in Szameitkehmen den Knaben Otto Mickel fast vollständig zerfleischt. Der schwer verletzte Knabe mußte noch an demselben Tage nach dem Pillkaller Kreislazareth geschafft werden, wo er aber schon im Laufe der nächsten Nacht seinen Verletzungen in Folge von Verblutung erlag. Die Verhandlung endigte mit der **Freisprechung** des Angeklagten.

Insterburg, 7. Oktober. Der am 30. September von seinem Truppentheil desertirte Artillerist **Marschall** hielt sich seit seiner Flucht in einem Strohdiemen des Gutes Grünhof bei Insterburg auf und fristete dort sein Leben durch Genießen von rohem Kohl. Wrucken und Rüben. Als der Flüchtige gestern entdeckt wurde, öffnete er sich die Pulsadern am Handgelenk, um durch Selbstmord der ihm drohenden Strafe zu entgehen. Der Schwerverletzte wurde nach dem Lazareth gebracht.

Lötzen, 7. Oktober. Der frühere Rentier **Utzath** von hier, der am 17. März v. Js. vom Schwurgericht zu Lyck wegen **Wechselfälschung und betrügerischen Bankrotts** zu drei **Jahren Zuchthaus verurtheilt** wurde, ist wegen seiner ausgezeichneten Führung gestern aus der Strafanstalt zu Wartenburg, nachdem er nur die Hälfte seiner Strafe verbüßt hat, **entlassen** worden.

Bromberg 7. Oktober. Nach einer heute Abend hier eingegangenen telegraphischen Benachrichtigung ist unser **Oberbürgermeister Braesicke** in Bad Nauheim, wohin er sich vor einigen Wochen begeben hatte, heute Vormittag **gestorben**. Er erfreute sich hoher Achtung in allen Kreisen der Bürgerschaft.

Posen, 7. Oktober. Die **Schifffahrtsverhältnisse** auf der Warthe zeigen recht deutlich, wie nothwendig hier die Schaffung eines **Winterhafens** wäre. Die Regierung sowohl wie die Stadtverwaltung haben zwar die Nothwendigkeit anerkannt, doch kommt man noch immer zu keinem Entschlusse. Das ist um so mehr zu bedauern, als die zu wählende Umschlagstelle erst dann für den Verkehr in vollem Umfange nutzbar gemacht werden kann, wenn mit ihr ein Winterhafen verbunden ist. Die meisten Kähne suchen geschütztere Stellen zur Winterrast, als die hiesige Warthe sie bieten kann. Die Folge ist, daß nach dem Eisgange sehr viele Kähne sich nach Posen schleppen lassen müssen, und daß der Durchgangsverkehr sich von Posen fortzieht.

Posen, 7. Oktober. Heute Nachmittag **erschoß** sich in seiner Wohnung in der Schützenstraße der Ober-Telegraphen-Assistent **Hagendorf**. Der Beweggrund zum Selbstmorde sollen Familienzwistigkeiten gewesen sein.

Wreschen, 7. Oktober. Auf dem hiesigen **Stadtbahnhofe** sind seit einiger Zeit **Spiritusglühlichtlampen** angebracht worden. Der Verbrauch an Spiritus ist nicht kostspielig, das erzeugte Licht ist hell und die Flamme widersteht dem größten Zugwinde.

Z **Lissa i. P.**, 7. Oktober. Der Polizeisergeant **Naburtkowitz** aus Schwetzkau, der sich mehrere Unterschlagungen amtlich ihm anvertrauter Gelder hat zu Schulden kommen lassen, ist durch zwei Gendarmen festgenommen und in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

Schneidemühl, 7. Oktober. Die **Stadtverordneten** bewilligten gestern in geheimer Sitzung zu einer **Trauerfeier** für den Fürsten **Bismarck** in unserer Stadt 100 Mk.

* **Stettin**, 8. Oktober. Nach Mittheilung der kgl. Eisenbahndirektion Berlin ist die **Frist** für **gebührenfreie Lagerung** von Getreide und Mehl auf dem Stettiner Bahnhofe hierselbst bis auf Weiteres von 14 auf 7 Tage **herabgesetzt**.

Heute Vormittag wurde die **Pflanzen-, Binderei- und Obst-Ausstellung** eröffnet. Die sehr reich beschickte Ausstellung legt wieder Zeugniß davon ab, bis zu welcher Kunst es unsere Gärtnerei gebracht hat.

Verschiedenes.

— **Infolge niedrigen Wasserstandes** steht die **Einstellung** des gesammten **oberrheinischen Schifffahrtsverkehrs** für die nächsten Tage bevor. Die Kölnische und die Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft haben bereits alle Fahrten oberhalb Coblenz **eingestellt**.

— **Eine heftige Feuersbrunst** hat in der Stadt Hankau gewüthet. Viele tausend kleine Häuser sind eingeäschert worden. Fast tausend Personen sind bei dem Brande ums Leben gekommen. Die Zerstörung erstreckt sich auf eine Fläche von fast zwei englischen Quadratmeilen.

— **Prinz Alexander Radziwill**, der einen Bahnbeamten im Dienste beleidigt hatte, wurde deshalb vom Krakauer Bezirksgericht zu 14 Tagen **Arrest** verurtheilt.

— **Ein Fall von Beschlagnahme auswärtiger, in Preußen verbotener Lotterieloose** wird demnächst die Gerichte beschäftigen. In einem Schnellzuge der Linie Berlin-Thorn wurde vor einigen Wochen ein Passagier vom Schlage gerührt und starb während der Fahrt. Bei dem Todten, der als ein in Berlin ansässiger Kommissionär R. erkannt wurde, fanden sich u. a. auch eine Anzahl **sächsischer und braunschweiger** Loose vor, welche von der Behörde mit Beschlag belegt wurden. Eine nähere Untersuchung ergab, daß der Verstorbene schon seit einer Reihe von Jahren einen schwungvollen Handel mit Loosen der verschiedensten Klassenlotterien, insbesondere nach **Rußland**, betrieben hatte. Die vorgefundene Korrespondenz enthüllte der Behörde auch die Namen einzelner Agenten des R., und es wurde gegen sie das Verfahren wegen Lotterievergehens eingeleitet. Die **Erben** des R. verlangen nun die **Freigabe** der Loose als eines Theils des ihnen zukommenden Nachlasses mit der Begründung, daß sie von dem Lotteriehandel des Verstorbenen nichs gewußt hätten und durch Zurücksendung der weit über 1000 Mark kostenden Loose an ihren Bezugsort nur zu ihrem Eigenthum kommen wollten. Da die Behörde die Herausgabe verweigert, suchen die R.'schen Erben auf gerichtlichem Wege wieder in den Besitz der Loose zu gelangen.

— **[Die Folterkammern in Kowno.]** Ueber die Verhaftung des römisch-katholischen Priesters **Alexander Beliakiewicz** und seine **Schandthaten** melden russische Blätter noch folgende Einzelheiten. Die Nachricht, daß der Priester Beliakiewicz in's Gefängniß gesetzt worden sei, durcheilte die ganze Stadt und zog eine Masse katholischer Frauen zum Gefängniß. Während der Besichtigung der unterirdischen Gemächer erhielt die versammelte fanatisirte Menge einen so drohenden Charakter, daß **Feuerwehr- und Infanterie-Kommandos herbeigerufen** wurden, welche die Menge von der offenen Aeußerung des Fanatismus zurückhielten. Tag und Nacht ist das Gefängniß von einer dichten Mauer des fanatisirten (hauptsächlich weiblichen) Elementes umringt. Alle diese Ankömmlinge geberden sich, als ob der Peiniger ein **Märtyrer** für den Glauben sei! und die Priester und die Weiber schüren diesen Fanatismus. Die „**weibliche**" Bevölkerung hat Trauer angelegt, die Priester haben ein Fasten ausgeschrieben; im Geheimen wird Geld gesammelt. Die Untersuchung fördert täglich neue Daten zur Aufdeckung des Systems der Folterungen und Peinigungen zu Tage, welche die katholische Geistlichkeit im Dunkel der unterirdischen Gemächer der katholischen Kirche an ihren Gemeindegliedern in Anwendung brachte, die im Verdachte standen, zu orthodoxen Russen in nahen Beziehungen zu stehen. Den Mädchen, welche einen Orthodoxen heirathen wollten, drohte Beliakiewicz gewöhnlich mit den Qualen der „Hölle", betheuerte ihnen, daß dieses die größte Sünde sei, für welche es keine Verzeihung gebe; er beredete sie, lieber ein ausschweifendes Leben zu führen, als einen Orthodoxen zu heirathen; bei den Halsstarrigen brachte er die beschriebenen Mittel, Folterungen, Peitschenhiebe und seelische Martern, in Anwendung. Beliakiewicz hat dem Prokurator gegenüber seine Handlungsweise folgendermaßen begründet: „Mir ist von Gott die Gewalt gegeben, die Sünderinnen zu bestrafen und zu begnadigen, mit Peitschen zu schlagen, in Grabgewölben an der Kette zu halten nnd zum Besten des Glaubens zu prügeln." Die Greuelthaten des fanatischen Priesters sollen, wie von seinen Gemeindeangehörigen versichert wird, sowohl dem Obergeistlichen der Kirche, als auch dem römisch-katholischen Bischof Palluliow bekannt gewesen sein. Das ist doch wohl kaum möglich!

Neuestes. (T. D.)

* **Thorn**, 8. Oktober. Superintendent **Hänel** ist heute nach fünfwöchiger Krankheit **gestorben**.

* **Berlin**, 8. Oktober. **Halbamtlich wird mitgetheilt: „Der Kaiser hat, von dem Wunsche geleitet, bei der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Vorlagen und um die parlamentarischen Arbeiten keinerlei Aufschub erleiden zu lassen, ferner um den Reichstag in Person eröffnen zu können, auf den Abstecher nach Aegypten verzichtet."**

Wien, 8. Oktober. **In der Gemeinderathssitzung kam es aus Anlaß der Berathung des Vorortvertrages mit der englischen Gasgesellschaft, wobei Bürgermeister Dr. Lueger Bericht erstattete, zu tumultuarischen Szenen.**

Auf der Straße wurde eine Gruppe von Gemeinderathsmitgliedern von einer Rotte halbwüchsiger Burschen verfolgt und beschimpft. Die Fortschrittspartei hat noch im Laufe der Nacht einen Protest gegen die Rechtsgültigkeit des Sitzungsbeschlusses dem Präsidium des Gemeinderathes übergeben.

! **Paris**, 8. Oktober. **Der Generaldirektor der Weltausstellung hat erklärt, daß, falls der Arbeiterausstand noch einige Zeit fortdauern sollte, die Ausstellungsarbeiten nicht fertig werden.**

Der französischen Polizei ist eingeschärft worden, den Herzog von Orleans, sobald er französischen Boden betritt, zu verhaften.

! **Paris**, 8. Oktober. **Mehrere Gewerkschaften, namentlich die Dachdecker, die Zink- und Bleiarbeiter, die Steinschleifer, die Tischler und Zimmerleute, die Tapezirer u. a., haben den Generalstreik beschlossen.**

* **New-York**, 8. Oktober. **Die amerikanischen Truppen sind jetzt des Indianer-Aufstandes in Minnesota Herr geworden.**

= **New-York**, 8. Oktober. **Georg Saxton, ein Bruder der Frau des Präsidenten Mac Kinley, wurde gestern Abend auf der Straße in Canton (Ohio) erschossen. Eine der That verdächtige Frau wurde verhaftet.**

) **Kandia**, 8. Oktober. **Der Gouverneur von Kreta, Ismael Bey, gab den muselmanischen Notablen bekannt, daß der Sultan der Forderung der Mächte auf Zurückziehung der türkischen Truppen nachgebe.**

† **Peking**, 8. Oktober. **30 Kosaken und 36 russische Seesoldaten mit zwei Feldgeschützen, 25 britische Seesoldaten, sowie 30 Mann der deutschen Marineinfanterie trafen heute hier ein und rückten in die Stadt.**

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Memeler Fischer

sind ferner eingegangen: A. v. H.-Graudenz 3 Mk., H.-Graudenz 1 Mk., B.-Neuenburg 0,50 Mk., P.-Graudenz 2 Mk., Amalie Noack-Schrammen bei Riesenburg Wpr. 4 Mk., Frau F.-Graudenz 0,50 Mk. Im Ganzen bisher **91,55 Mk.** Weitere Beträge nimmt entgegen **Die Expedition.**

Wetter-Depesche des Geselligen v. 8. Oktober, Morgens

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	755	SSO.	4	bedeckt	15
Aberdeen	765	SSO.	3	halb bed.	13
Christianssund	768	O.	3	wolkenlos	7
Kopenhagen	766	ONO.	3	wolkig	8
Stockholm	768	N.	2	bedeckt	5
Haparanda	765	NW.	2	bedeckt	3
Petersburg	766	WNW.	3	bedeckt	5
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	757	SSO.	3	heiter	16
Cherbourg	759	S.	3	Dunst	15
Helder	761	O.	2	wolkenlos	11
Sylt	766	O.	2	bedeckt	10
Hamburg	766	still	—	wolkig	7
Swinemünde	764	still	—	wolkig	8
Neufahrwasser	764	S.	1	halb bed.	8
Memel	764	ONO.	2	heiter	4
Paris	—	—	—	—	—
Münster	762	O.	2	wolkenlos	6
Karlsruhe	760	NO.	3	bedeckt	11
Wiesbaden	761	N.	1	bedeckt	11
München	761	still	—	Nebel	9
Chemnitz	764	still	—	wolkig	5
Berlin	764	O.	2	bedeckt	8
Wien	762	N.	2	bedeckt	9
Breslau	764	NO.	2	bedeckt	8
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	758	still	—	bedeckt	6

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Bei wenig veränderter Luftdruckvertheilung bedeckt ein Hochdruckgebiet, mit höchsten Barometerständen über Nordnorwegen, Nord- und Centraleuropa, während Depressionen über Rußland und im Westen über dem Ozean lagern. In Deutschland, wo nur an der Küste Regen gefallen ist, dauert das ruhige und mit Ausnahme des Nordwestens trübe Wetter fort; im Süden liegen die Temperaturen noch etwas über, sonst unter der Normalen. Eine wesentliche Aenderung der Witterung ist zunächst nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 9. Oktober: Wolkig, Regenfälle, milde. Starker Wind. Sturmwarnung. **Montag, den 10.:** Veränderlich, starker Wind. **Dienstag, den 11.:** Wolkig, Regenfälle, lebhafter Wind. Normale Temperatur.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz . 6./10.—7./10.	— mm	Mewe . . 6./10.—7./10.	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	0,2 "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,4 "
		Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Graudenz, 8. Oktober. **Getreidebericht.** (Hand.-Komm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 156—163 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — **Roggen**, neuer, gute Qualität 128 bis 133 Mk., abfallend 120—127 Mk., gering —,— Mk. — **Gerste**, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — **Hafer**, 120—127 Mark. — **Erbsen** ohne Handel.

Danzig, 8. Oktober. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,80—0,85, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75—1,00 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,50—3,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—4 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,05—0,30 Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,50 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,00—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 1,50 bis 2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,00—2,00 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—1,00 Mk., Rebhühner St 0,80—1,00 Mk., Tauben Paar 0,70—0,75 Mk., Ferkel per St. —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 42—48 Mk., Kälber per Ctr. 42—46 Mk., Hasen 3,00,—4,00 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 8. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	8. Oktober.	7. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 804 Gr. 160-165 Mk.	747, 793 Gr. 153-163 Mk.
" hellbunt	714, 753 Gr. 148-158 Mk.	756, 780 Gr. 154-158 Mk.
" roth	703, 783 Gr. 145-155 Mk.	742, 780 Gr. 151-155 Mk.
Transf. hochb. u. w.	126,00 Mk.	129,00 Mk.
" hellbunt	740 Gr. 111 Mk.	121,00 "
" roth besetzt	120,00 Mk.	122,00 "
Roggen. Tendenz:	Etwas niedriger.	Unverändert.
inländischer	696, 762 Gr. 135-136 Mk.	708, 756 Gr. 136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	101,00 Mk.	91,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	132—140,00 "	134—142,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	122—123,00 "	123,00 "
Erbsen inl.	150,00 "	145,00 "
" Trans.	120,00 "	130,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,70—4,10 "	3,70—4,05 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,92½—3,95 "	4,00 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	70,50 nom.	70,50 nom.
nichtkonting.	50,50 Brief	50,50 Brief.
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.
Zucker. Transf. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, Mk. 9,40 bez., Mk. 7,40 bez.	Ruhig, Mk. 9,40 Geld.

Bromberg, 8. Oktober. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**

Auftrieb: — Pferde, 111 Stück Rindvieh, 131 Kälber, 770 Schweine (darunter — Bakonier), 478 Ferkel, 132 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 26—30, Kälber 30—36, Landschweine 36—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 20—26 Mark. Geschäftsgang: Flott.

Königsberg, 8. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	unverändert.
Roggen, " " " "	140—141.	" fest.
Gerste, " " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " " "	117—132.	" —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. "	—,—.	" —,—.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mk. 50,00 mit 49,50 bezahlt. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 40000 Liter, gekündigt 10000 Liter. **Wolff's Büreau.**

Berlin, 8. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	8. 10	7./10.
loco 70er	52,10	52,00

Werthpapiere.	8. 10	7./10.
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,70
3½% " "	101,75	101,80
3% " "	93 30	93,40
3½% Pr. Cons. kv.	101,70	101,60
3½% " "	101,75	101,90
3% " "	94,30	94,40
Deutsche Bank	199,80	199,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,80	99,80
3½ " " " II	99,50	99,30

	8./10.	7./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	99,00	98,90
3% Westpr. Pfdbr.	90,20	90,20
3½% Ostpr. "	98 30	98,40
3½% Pom. "	99,30	99,40
3½% Pos. "	98 90	98,70
Disk.-Com.-Anth.	195,50	195,90
Laurahütte	213,40	214,10
5% Ital. Rente	91,60	91,75
4% Mittelm.-Oblg.	95,90	96,00
Russische Noten	216,50	216,35
Privat-Diskont	4⅛%	4%
Tendenz der Fondb.	behpt.	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 6./10.: 62¼: 5./10.: 62½.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 6./10.: 69; 5./10.: 64½.

Bank-Diskont 4%. Lombard-Zinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 8. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 4372 Rinder, 903 Kälber, 10049 Schafe, 7565 Schweine.

Preise verstehen sich für 100 Pfund Schlachtgewicht.

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth, höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 59 c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 57 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 52 bis 56; c) gering genährte Mk. 46 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 63 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 46.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 58 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 52 bis 57; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 45 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 23 bis 28.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59; b) Käser Mk. 60 bis 61; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das **Rindergeschäft** verlief langsam; es bleibt Ueberstand. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. — Der Handel bei den **Schafen** gestaltete sich langsam; es bleibt Ueberstand. — Der **Schweinemarkt** wurde glatt geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Gesetzlich geschützt. **Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:		Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Pferde	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Mastvieh	bis 7 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Arbeitsochsen	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Jungvieh	bis 5 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Milchvieh	bis 4 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Schafe	bis 8 Pfund

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

7157] Heute Nacht 1/21 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein langbewährter, treuer Mitarbeiter und Freund, der Oberinspektor Herr

Paul Krüger

im 49. Lebensjahre. Dies zeigt tief betrübt an

Wichorsee, den 7. Oktober 1898.

v. Loga.

Das Begräbniss findet hier am Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, statt.

An Stelle jeder besonderen Mittheilung.

Der uns gestern Morgen geborene Junge wurde uns heute wieder durch den Tod entrissen.

Graudenz, den 8. Oktober 1898.

Die tiefbetrübten Eltern:

Hauptmann **Charly von Lorck und Frau** Margarete geb. von Puttkamer.

Heute früh 3½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine innig geliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin [7229

Ida Loehnert

geb. **Blankenfeld**

im Alter von 41 Jahren, was wir um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Rosenberg Wpr., d. 7. Oktbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Oktober cr., Nachm. 3 Uhr, statt.

Heute Vorm. 11 Uhr verschied sanft unsere kleine

Charlotte

im Alter von 2 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, 8. Oktober 1898.

Dreyer und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. M., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Kirchhofes aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Geburt eines munteren, gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Adl. Gr. Uszcz, den 6 Oktober 1898.

Oscar von Hülsen u. **Frau** geb. Weidemann.

Statt besonderer Meldung.

7187] Die Geburt eines prächtigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Neustadt-Gödens (Ostfriesland), den 6. Oktober 1898.

Simon Cohen u. Frau Auguste geb. Behrendt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ella** mit dem Thierarzt Herrn **Max Loewenthal** in Tapiau beehren sich ergebenst anzuzeigen. [7124

Labes, Oktober 1898.

Julius Croner und Frau.

Bin zurückgekehrt.

Dr. Meltzer

7189] **Graudenz.**

Allen lieben Bekannten sagen ein herzliches Lebewohl

Paul Schirmacher und Frau.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 309**

---

2 Jahre reelle Garantie! **Nur 3½ Mark** solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt. Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk**, mit **30** stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.** Jede Uhr ist re; ul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet. Illustr. Katal. Zeitung angeb. **Herm. Bräuer, Neuenahr** (Rhl.)

Arbeiter-Sterbekassen-Verein zu Graudenz

General-Versammlung

am Sonntag, den 23. Oktober cr., Nachmitt 4 Uhr **im Saale der Stadtverordneten, Rathhaus, Zimm. Nr. 4.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. [5324

Tagesordnung:

1. Kassenbericht pro 1897/98.
2. Revision der Rechnungen und Ertheilung der Decharge.
3. Festsetzung der Gratifikation für Verwaltung der Kasse.

Der Vorstand.

Lerch. Kutowski. Hallmann.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung

gegründet  **1853**

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Berliner Bratenschmalz Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck Mk. 46 per Centner, empf. in bekannter Güte

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O. [7319

---

400 000 Ziegel

Ringofen-Ziegelei Bergswalde per Gottersfeld. [7180

Neu aufgenommen:

Mey's Stoffwäsche.

Verkauf zu Originalpreisen. [7316

Arnold Kriedte, Graudenz.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 1/26 Uhr in der neuen evangel. Kirche zu Graudenz

Konzert

zum Besten der inneren Einrichtung der evang. Kirche zu Mockrau, dargeboten von der Konzertsängerin Fräulein **Charlotte Montua** aus Berlin mit freundlicher Unterstützung hiesiger geschätzter Kräfte. **Eintrittspreis 60 Pfg.** [7356

Neuheit! Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig. **Breite 4** Mtr., **90** Zinken. **Gewicht** ca. 70 Ko.

Preis Mark 48,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern **Mark 34,00.**

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen — zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Aufgang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgeeggt werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler

Danzig

Maschinenfabrik.

Graudenzer Delikateß-Sauerkohl

in Gebinden, sowie ausgewogen empfiehlt [6210

G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstr. 28.

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austr. 2c. gar. echt, a. versch. **2 M.!** Port. ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr. **50 Pf. E. Hayn, Naumburg a. S.**

4639] Der soeben erschienene dreizehnte Jahrgang von

Der Förster

Kalender für 1899

bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über „**Tuberkulose**" von Dr. Felisch, Inowrazlaw ferner „**Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten**" und „**Die kritischen Tage des Jahres 1899**" von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage

Die Milchverwerthung

im landwirthschaftlichen Betriebe des Försters.

Kleine Ausgabe in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.

Große Ausgabe in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz

Versammlungen.

Wähler-Versammlung

aller Parteien

Sonntag, den 9. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, i. **Schützenhause zu Graudenz.**

Tages-Ordnung.

Welche Hauptaufgaben haben unsere Abgeordneten zu erstreben?

Polen und möglichst viele Arbeiter gern gesehen.

7177] **v. Wedel.**

Vereine.

Das Quartal der Ziegler-Innung Briesen

findet **Montag, den 31. Oktbr.** im **Betlejewski'schen Hotel** statt und werden hiermit sämmtliche Mitglieder ganz ergebenst eingeladen. [7276

Die Lehrkontrakte der Lehrlinge sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 9. Oktober cr.

Großes Streich-Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspr. 30 Pf., Loge 50 Pf.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. Ermäß. Preise. **Dorf u. Stadt.** Schauspiel v. Birch-Pfeiffer. Abds. 7½ Uhr. **Der Vogelhändler.** Operette v. Zeller. Montag: **Tannhäuser.** Oper v. Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Julius Cäsar.** Trauerspiel v. Shakespeare. Montag: **Im weißen Rößl.** Lustspiel v. Blumenthal und Kadelburg.

Der in der Stadt und im Kreise Osterode zur Ausgabe gelangenden heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über **Dr. Lahmann's Unterkleidung** von **A. Jacobus** in **Osterode Ostpr.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [7220

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [9. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Oktober.

— **[Wettrennen.]** Die vom Kaiser gestifteten **Ehrenpreise** für das Herbstrennen des **Westpreußischen Reitervereins** bestehen aus einem silbernen Becher auf einem Sockel, einer silbernen Sauciere und einer Krystallkanne mit Silberbeschlag. **Prinz Friedrich Leopold von Preußen**, der Protektor des Vereins, hat für das nach ihm benannte Jagdrennen als ersten Preis einen silbernen Champagnerkühler mit drei Griffen und drei Todtenköpfen gestiftet. — Für das Weichselpreis-Jagdrennen bestehen die Preise aus einer krystallenen Weinkanne mit Silberbeschlag und einem silbernen Leuchter. — Im Rennen um den Preis von Westpreußen ist der erste Preis ein silberplattirter Becher mit drei Klauenfüßen und drei Griffen. Für die Hengstprüfungsrennen bestehen die Preise für die Reiter des siegenden Pferdes aus einer silbernen Cakesdose, einer Butterdose und einem in Silber getriebenen Theebrette.

— **Die Hauptversammlung und das Jahresfest des Posener Provinzial-Vereins für innere Mission** und des evangelischen **Erziehungsvereins** der Provinz Posen findet am 11. und 12. Oktober in **Inowrazlaw** statt. Die Feier beginnt mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche. Die Festpredigt wird Herr Pfarrer Händler-Bromberg halten. Daran schließt sich ein Familienabend im Stadtparksaale. Die Herren Pfarrer Renovanz-Bartschin, Pfarrer Roenneke-Mogilno und Superintendent **Müller**-Heyersdorf werden Vorträge halten. Der evangelische Kirchenchor wird Gesänge vortragen. Am 12. Oktober findet die **Hauptversammlung** des Provinzial-Vereins für Innere Mission in der Aula der Simultanschule statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Ergänzungswahl des Vorstandes; Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins, erstattet von dem Schriftführer des Vereins Herrn **Stefani**-Posen; Kassenbericht; Was muß zur besseren Versorgung der Kirchen in der Provinz Posen geschehen? Referent Superintendent Herr **Harhausen**-Ostrowo; Gründung eines Magdalenenasyls in der Provinz Posen, Referent Herr Pfarrer **Händler**-Bromberg.

— **[Jagdergebnisse.]** Auch einer Treibjagd, welche in **Hoheneiche** stattfand, wurden von 16 Schützen 180 Hasen und wilde Kaninchen und zwei Rehböcke geschossen.

— **[Feuer in Graudenz.]** Im Hause des Herrn Wagenfabrikanten **Gründer** in der Trinkestraße brach am Sonnabend Nachts gegen 3 Uhr im Dachgeschoß des hinteren Treppenhauses Feuer aus, durch welches das ganze innere Treppenhaus zerstört wurde. Es ist nur dem energischen Eingreifen unserer Feuerwehr zu verdanken, daß das Feuer nicht einen größeren Umfang annahm, da in der unmittelbaren Nähe größere Mengen Holz lagerten und außerdem ein leicht gebauter Schuppen an dem brennenden Treppenhaus angebaut ist. Die Entstehungsursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Professor **Böhme** in Stolp ist aus Anlaß seines Uebertrittes in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Dem Lehrer **Wiertalek** in Kwiatkow ist aus Anlaß seiner nach 50jähriger Dienstzeit erfolgten Pensionirung der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Justizrath **Hoffmann** bei dem Landgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt **Lehnert** bei dem Landgericht und Amtsgericht in Konitz und der Rechtsanwalt **Geßner** bei dem Amtsgericht in Labiau.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Marienwerder sind auf die weitere Dauer von sechs Jahren zu Amtsvorstehern bezw. Amtsvorsteher-Stellvertretern ernannt: Gutsbesitzer v. **Puttkamer** in Germen, Administrator **Diener** in Gr.-Tromnau, die Gutsbesitzer v. **Richter** in Rosainen, **Rahn** in Brakau, **Mix** in Gorken, **Bröske** in Kampangen, **Ohl** in Kl.-Grabau, **Jantz** in Ziegellack, **Borris** in Vorwerk Weißhof, Rentier **Wolff** in Neuhof, Deichhauptmann **Dirksen** in Kl.-Falkenau, die Gutsbesitzer **Fibelkorn** in Warmhof, **Kurtius** in Altjahn und **Plehn** in Bielsk.

— **[Patent.]** Herr Louis **Kujath** in Pottlitz bei Linde Westpreußen hat auf eine Kartoffellegmaschine mit Schöpflöffeln ein Reichspatent angemeldet.

---

i **Culm**, 7. Oktober. Herr Registrator a. D. **Weinling**, der 30 Jahre in städtischen Diensten gestanden hat, begeht am 10. Oktober mit seiner Gattin das Fest der **goldenen Hochzeit**. — Die Neuverpachtung der **Fischereinutzung** in den städtischen Gewässern hat eine Mehreinnahme von 800 Mk. ergeben.

⊙ **Thorn**, 7 Oktober. Der Bäckermeister B. in Culmsee hatte im Mai v. J. das Unglück, daß er sich die drei Mittelfinger der linken Hand abbackte. Da die Unfallversicherungs-Gesellschaft, bei der er versichert war, die Zahlung der Entschädigung verweigerte, mußte er die Gesellschaft verklagen. Es wurde eine Forderung von 10000 Mk. eingeklagt. Die zur Einleitung der Klage und zur Bewilligung des Armenrechts erforderlichen Schriftstücke ließ er sich von dem Privatschreiber **Stasinski** in Culmsee anfertigen. Dafür versprach er dem St. eine Belohnung in Höhe von 1 Prozent der ausgeklagten Entschädigungssumme. Nach einiger Zeit verlangte St. von B. die Unterzeichnung eines schriftlichen Reverses über das Versprechen. B. weigerte sich dessen. St. entnahm daraus, daß B sein Versprechen wohl nicht halten wolle, und drohte, er wolle schon dafür sorgen, daß B. auch nichts bekomme. Und wirklich schrieb er an die Unfallversicherungsgesellschaft, daß B. den Unfall absichtlich herbeigeführt habe. Er bot sich zum Zeugen darüber an, daß B. zu ihm gesagt habe: „Mit meinem eigenen Blut habe ich für die Unterhaltung meiner Familie gesorgt“. Bevor St. diesen Brief abschickte, forderte er nochmals den B. zur Unterzeichnung des Reverses auf. In dem Verfahren des Stasinski erblickte die Staatsanwaltschaft eine versuchte Erpressung. Stasinski wurde heute von der **Strafkammer** zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Briesen, 7. Oktober. Die Wahl des Brauereibesitzers Herrn **Bauer** zum Beigeordneten unserer Stadt ist bestätigt worden. In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurde Herr B. nach vorangegangener Eidesleistung von Herrn Bürgermeister v. **Gostomski** in sein Amt eingeführt. In derselben Sitzung wurde beschlossen, zum **Landerwerb** für die Chaussee Nielub-Ryusk-Siegfriedsdorf 500 Mk. beizusteuern.

Lautenburg, 6. Oktober. In der Sitzung des **Turnvereins** theilte der Vorsitzende mit, daß er bei seiner Anwesenheit in Danzig bei dem Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** in Audienz eine **Unterstützung** des Vereins nachgesucht habe. Herr v. **Goßler** schien die Bitte gütig aufzunehmen, und es ist daraufhin ein Bittgesuch abgesandt worden, welches von der hiesigen Polizeiverwaltung und dem Herrn Landrath **Dumrath** befürwortet ist.

Riesenburg, 7. Oktober. Der ursprünglich auf den 3. d. Mts. festgesetzte Beginn der Kampagne der hiesigen **Zuckerfabrik** mußte verschoben werden, da die bisherige Anfuhr der Rüben nicht für den vollen Betrieb der Fabrik genügte, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Landwirthe der späten Ernte wegen mit den Wintersaatbestellungen noch nicht fertig sind. Sie ziehen es nämlich vor, die Rüben auf dem Felde einzumiethen, um sie später mit Bequemlichkeit an die Zuckerfabrik abfahren zu können. Seitens der Fabrik ist der Beginn der Kampagne nunmehr für den 10. d. Mts. vorgesehen worden.

Der kürzlich durch einen unerwartet losgegangenen **Gewehrschuß** an Brust und Arm verletzte Stiftsförster Herr **Spalding** aus Orkusch ist aus dem hiesigen Krankenhause bereits als geheilt entlassen. Die Schrotkörner haben allerdings nicht gänzlich aus dem Körper entfernt werden können.

Mewe, 6. Oktober. Mit Genehmigung des Herrn **Oberpräsidenten** veranstaltet der hiesige **Vaterländische Frauen-Verein** auch in diesem Herbste wieder eine öffentliche Verlosung zum Besten der Wohlthätigkeitszwecke des Vereins. Diese soll am 23. Oktober stattfinden und damit wieder eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung verbunden werden.

Mewe, 7. Oktober. Den **Weichselübergang** bei Mewe konnten wegen des niedrigen Wasserstandes nur noch leichtere Fuhrwerke benutzen. Stromabwärts, am rechten Ufer, hatte sich eine breite Sandbank gebildet. Um die Anfuhr der **Zuckerrüben** aus der Marienwerderer Niederung bewirken zu können, mußte sich die Nichtsfelder (Mewer) Fabrik entschließen, 12 Pontons zu beschaffen, mit welchen unter Zuhilfenahme mehrerer eigenen, sowie geliehener Pontons **zwei Drittel** der **Weichsel überbrückt** wurden; die verbliebene Fahrrinne ist sehr schmal. **Die Ueberfahrt geht jetzt schnell und gut von statten.**

* **Konitz**, 6. Oktober. Den **Hühnerdiebstahl** betreibt die Arbeiterfrau Magdalene **Müller** geb. Kannenberg von hier. Nachdem sie erst kürzlich wegen einer solchen That mit $1\frac{1}{2}$ Jahren **Zuchthaus** bestraft worden war, erhielt sie heute von der hiesigen Strafkammer wegen eines im Juni ausgeführten Diebstahls zusätzlich neun Monate Zuchthaus. — Ein **unangenehmer Familienvater** ist der Wirthschafter Franz **Becker** aus Richnau, wenn er sich betrinkt, was leider sehr oft vorkommt. In diesem Zustande hat er am 6. August seine Frau und Kinder, schließlich auch seinen Schwiegervater, mit dem Messer bedroht, den Schwiegervater auch in den Arm gestochen. Da er wegen derartiger Dinge schon bestraft ist, so erhielt er ein Jahr und eine Woche Gefängniß und wurde **sofort verhaftet**. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens, verübt an Kindern von fünf bis sechs Jahren, wurde der Arbeiter Joseph **Berger** aus Stobno zu einem Jahr und einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Als an einem Sonntag im August der Maurer Adolf G. in Czersk Abends die Gastwirthschaft verließ, wurde er von drei Kerlen angefallen und verhauen, wobei einer der Arbeiter, Konstantin **Kartoschka** aus Rozan in Rußland, ein **Messer** benutzte. Für diese Rohheit wurde K. mit einem Jahr Gefängniß bestraft. Der Fabrikarbeiter Max **Smolka** von hier kam mit vier, der Hausknecht Joseph **Baliszewski** mit zwei Monaten Gefängniß davon. — Obgleich schon elf Mal wegen Diebstahls, Körperverletzung Bedrohung ꝛc. bestraft, darunter mit drei Jahren Zuchthaus, kann der Arbeiter Theodor **Wegner** in Flatow das Stehlen doch nicht lassen. Im Herbst v. Js. stahl er aus dem Petziner See ein Fischnetz und arbeitete es zu einem neuen um. Er wurde zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Eine Rabenmutter ist die Dienstmagd Anna **Wessolowski** vom hiesigen Abbau. In der Nacht vom 10. zum 11. Juni setzte sie nämlich ihr soeben geborenes Kind, nachdem sie es in eine Jacke gewickelt hatte, in einem Roggenfelde aus, wo das Kind umkam. Da die Strafkammer **fahrlässige Tödtung** annahm, kam die W. mit drei Monat Gefängniß davon.

= **Zoppot**, 7. Oktober. Nach der **letzten** diesjährigen **Badeliste** schloß diese Saison mit 9656 **Personen**, gegen 9287 im Vorjahre. Die diesjährige Zahl giebt gegen die Saison von 1896 ein **Mehr** von 2039 Personen. — Die Gemeinde **Zoppot** hat in diesem Jahre an **Kreis- und Provinzialabgaben** 42019,85 Mk. aufzubringen, unsere Kreisstadt **Neustadt** dagegen nur 17489 Mark.

Zoppot, 7. Oktober. Der **evangelische Kirchenbau-Verein**, welcher sich die Vermehrung des Kirchenbaufonds zur Aufgabe gestellt hat, hat seine Versammlungen unter dem Vorsitz des Herrn Oberst a. D. **Burrucker** wieder aufgenommen. Die nächste Unternehmung zu dem Zweck soll, wie gestern beschlossen wurde, die Aufführung von Deinert's Festspiel „Luthertage in Frankfurt“ sein.

Berent, 7. Oktober. In der Monatsversammlung der **freiwilligen Feuerwehr** wurden an neun Mitglieder für **10jährige Thätigkeit** in der Feuerwehr die vom Provinzial-Feuerwehrverbande auf Antrag des Vorstandes der Wehr übersandten Diplome durch Herrn Bürgermeister **Partikel** vertheilt.

Elbing, 7. Oktober. Zu Ehren des Herrn Reichsbankdirektors Geheimen Regierungsraths **Bückling**, welcher in den Ruhestand getreten ist, fand am Donnerstag ein Abschiedsmahl statt. Anwesend waren u. A. die Herren Oberbürgermeister Elditt, Landrath Etzdorf und viele hiesige und auswärtige Kaufleute, besonders aus solchen Städten, welche mit der hiesigen Reichsbankstelle in Verbindung stehen.

* **Tolkemit**, 6. Oktober. Die hiesigen **Innungen** haben sich mit Ausnahme der Böttcher-Innung alle für **freie Innungen** entschieden.

§ **Aus dem Kreise Marienburg**, 7. Oktober. Am Dienstag der vorigen Woche verschwand die 60jährige Wittwe **Engler** aus Renkirch. Jetzt ist ihre **Leiche** bei der Barendter Wachbude in der Weichsel aufgefunden worden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Königsberg, 7. Oktober. Die Verwaltung der Königsberger **Pferdeeisenbahn** hat den Bau folgender vier neuen Linien beschlossen: Steindammer Thor-Amalienau, Fuchsberger Chaussee-Wasserwerke, Steindammer Thor-Hufen-Thiergartenstraße und Steindammer Thor-Pillauer Landstraße bis Louisenwahl. Die staatliche Konzession dürfte demnächst erfolgen. Der der Firma **Schuckert** in Nürnberg übertragene Bau der vier Linien und der Centrale wird 1250000 Mark beanspruchen, ferner werden zur Fertigstellung der Linie Kalthof als Betriebsmittel, als Kaution für den Landkreis und zur Ablösung alter Rechte etwa 800000 Mark gebraucht werden. Die frühere Verwaltung hatte mit der Firma Reimer & Masch einen Vertrag geschlossen, wonach letztere jeden Linienbau für 80000 Mk. pro Kilometer auszuführen berechtigt war. Da nach dem Vertrage mit Schuckert sich die Kosten per Kilometer nur auf etwa 30000 Mark belaufen, so hat die neue Verwaltung jenen alten Vertrag gegen Zahlung einer Pauschalsumme von 250000 Mk. abgelöst, nachdem alle eingezogenen Gutachten eine gütliche Einigung als vortheilhaftesten Ausgang bezeichnet hatten.

Die Hauptversammlung der Königsberger **Pferdebahn-Gesellschaft** hat die **Dividende** für 1897/98 auf **10 Prozent** festgesetzt.

Eine königliche **Prüfungskommission** zur Abhaltung der **Oberlehrerinnenprüfung** wird in unserer Stadt demnächst errichtet werden.

* **Allenstein**, 8. Oktober. Am heutigen Tage fand die offizielle **Begrüßung** der hierher verlegten **Infanterie-Regimenter** Nr. 150 und 151 durch Herrn Bürgermeister **Belian** statt. Die Regimenter nahmen auf dem Marktplatz Aufstellung. Nachdem der Brigadekommandeur Herr Generalmajor **Laurin** mit den beiden Regimentskommandeuren sich vor die Front begeben hatten, betrat der Herr Bürgermeister die vor dem Rathhause erbaute und festlich geschmückte Bühne und begrüßte in einer längeren Ansprache die Regimenter Namens der Stadt. Der Herr Generalmajor dankte für den außerordentlich reichen Schmuck, welchen die Stadt aus Anlaß des Einzuges der Regimenter angelegt hatte, und sprach die Hoffnung aus, daß ein steter und andauernder Friede zwischen Soldaten und Bürgern herrschen möge. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt. Nach Ausführung einiger Musikstücke erfolgte der Rückmarsch nach den Kasernen. Der Begrüßung wohnten auch mehrere Innungen und Vereine, darunter der Kriegerverein, mit ihren Fahnen bei. Nachmittags fand zu Ehren des Offizierkorps ein Festessen im Deutschen Hause und für das Unteroffizierkorps ein solches im Hotel Kronprinz und im Funk'schen Etablissement statt.

* **Heinrichswalde Ostpr.**, 6. Oktober. Neulich Abends bemerkte eine im Garten der Oberförsterei **Schnecken** befindliche Dame einen **fremden Mann** hinter einem Gebüsch. Da der Mann ihr verdächtig vorkam, ging sie ins Haus, um Hilfe herbei zu holen. Sofort begaben sich mehrere Männer in den Garten, der Mann war aber nicht mehr zu finden. Als nun Jemand rief: „Hunde holen“, sprang der Mann aus einem Gebüsch auf, lief zum Zaun und versuchte hinüberzukommen. Hierbei wurde er ergriffen. Außer anderen Gegenständen wurde bei ihm ein $1\frac{1}{2}$ Fuß langes **Messer**, ein Bund Schlüssel und mehrere zu **Dietrichen** gebogene Nägel gefunden. Er erklärte, ein Fleischergeselle aus Heydekrug zu sein und nannte sich Asull. Jedoch ein in seinem Hemde befindliches Zeichen verrieth ihn als einen aus der Strafanstalt Wartenburg entsprungenen **Zuchthäusler**. Auf eine Anfrage bei der Strafanstalt wurde die Vermuthung bestätigt. Der Ergriffene gab nunmehr zu, **Hill** zu heißen und Anfangs September von der Arbeitsstation am Augstumaler Moor an einem nebligen Morgen entsprungen zu sein.

[:] **Rastenburg**, 6. Oktober. Die **Acetylengasbeleuchtung** findet in unserer Stadt immer mehr Eingang. Kürzlich hat die Firma **Mützky** und **Dunkel** eine Anlage errichtet, welche durch Aufstellung eines von Herrn **Mützky** hierselbst gebauten Apparates die bisherigen Anlagen weit übertrifft, da vermöge technischer Verbesserungen das Licht viel besser ist. Herr M. hat s. Z. für einen Gasbrenner mit Unterwind ein **Reichs-Patent** erhalten.

∞ **Domnau**, 7. Oktober. Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Verwendung von **Schulkindern** zu **Treibjagden** während der Schulzeit strafpolizeiliches Einschreiten gegen die Eltern und Vormünder sowie gegen Arbeitgeber und die Veranstalter der Jagd zur Folge hat.

Bromberg, 7. Oktober. Gestern fand eine Versammlung ehemaliger **Mitglieder** der **Marine** statt. Es wurde die Bildung eines Vereins beschlossen und zum Vorsitzenden Herr Oberlehrer Dr. **Kuhse** und zum Stellvertreter Herr Eisenbahn-Betriebssekretär **Hauff** gewählt.

In der letzten Sitzung des **Vereins ehemaliger Gardisten** wurde der Oberst und Kommandeur des 129. Inf.-Regiments zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Bei dem letzten Umzuge entglitt einem dabei beschäftigten Arbeiter, der sich etwas zu viel „Muth“ angetrunken hatte, ein schweres Spind seinen Händen, fiel ihm mit einer Kante auf den Fuß und quetschte ihm die große Zehe vollständig ab. Der Arbeiter achtete trotz des Schmerzes darauf nicht im Mindesten, sondern schleppte an den Möbeln den ganzen Tag über, als wenn nichts geschehen wäre. Als man am Abend nach Beendigung des Umzugs den Arbeitern noch eine kleine Stärkung verabfolgte, dachte der Verletzte auch an seinen Fuß. Alles klebte von Blut, und er schüttelte schließlich die abgequetschte Zehe aus dem Strumpf heraus. Auf die Mahnung, er hätte doch gleich nach dem Unfall einen Arzt aufsuchen sollen, erwiderte der Mann: „Ach, Herr Doktor, so'ne Kleinigkeit darf Unsereinen nich übern Haufen werfen“ und bat nur um einen Lappen, um den Fuß zu verbinden. Der Mann hatte seiner guten Natur aber doch zu viel zugetraut; denn jetzt liegt er krank darnieder.

Stargard i. P., 6. Oktober. Eine große **Feuersbrunst** brach in dem Dorfe **Gabbert** bei Klein Spiegel aus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß **sieben Hofstellen** in Asche gelegt wurden; außerdem kam viel Vieh in dem Feuer um. Beim Rettungswerk waren in hervorragender Weise die Familienmitglieder des Freiherrn v. **Wangenheim** thätig, besonders hat Frau v. Wangenheim in aufopferndster Weise Rettungsdienste geleistet.

Stolp, 6. Oktober. Der **Konzertverein** hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Die Rechnungslegung ergab bei einer Einnahme von 2650 Mk. einen geringen Ueberschuß. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Für die kommende Saison sind vier Konzerte in Aussicht genommen.

Stettin, 6. Oktober. Auf die Eingemeindung der Gemeinde **Bredow** in das Weichbild der Stadt **Stettin** ist zum 1. April 1900 beschlossen worden. — Wegen Verleitung zum **Meineide in sieben Fällen** wurde vom hiesigen **Schwurgericht** der Büdner **Wilhelm Schmidt** aus **Warsin** zu **12 Jahren Zuchthaus** und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Ein Brief Karl Neufeld's.

Unser Landsmann Karl Neufeld aus Fordon befindet sich jetzt in Kairo und hat von dort aus einen Brief an seinen Bruder gerichtet. Das Schreiben zeigt, daß Neufeld mit schwerer Sorge in die Zukunft sieht. Der Brief lautet im Wesentlichen:

„Kairo.

Gruß aus dem Grabe.

Lieber, guter Bruder Fritz!

.... Unser Konsul sagt mir: „Geld war vorhanden zu Ihrer Befreiung,“ kann mir nichts davon auszahlen. — Bin befreit, um nach Befreiung Hungers zu sterben! — Will Buch schreiben — **habe die deutsche Sprache vergessen**, 13 Jahre unter arabischen Barbaren — **will jemanden, der mich mit der Feder unterstützt**, — der will Geld. Der Kopf ist voll, die Zunge noch nicht geläufig genug, und ich habe keine Zeit zu verlieren — die Engländer haben mir viel geholfen und bin sicher, helfen mehr, kann jedoch nicht verlangen. Ich bin ein geborener Deutscher, Preuße, bin auch kein offizieller Unterthan und könnte in den wenigen mir übrigen Lebenstagen durch meine Erfahrungen von Nutzen sein. In Chalifas Gefängniß habe ich gut geschlafen, Nachts wache auf, um zu sterben und bemitleidet zu werden. — Hier verscheuchen die Gedanken an die Zukunft den Schlaf aus den Augen. **Wie soll ich leben und in Ehren sterben?**

K. Neufeld.

Tausend Grüße an Deine Frau und Kind, hoffe, **bald zu mir selbst zu kommen und vollständig (einigermaßen) civilisirter Mensch zu werden.**“

Die **düstere** Gemüthsstimmung des aus 13jähriger Gefangenschaft unter fanatischen Afrikanern befreiten deutschen Mannes ist erklärlich, wir sind aber überzeugt davon, daß z. B. die **deutsche Kolonialgesellschaft** Neufeld unterstützen wird, auch werden sich schließlich deutsche Verlagsbuchhändler finden (wie z. B. Brockhaus), welche die Erlebnisse Neufelds nicht nur gerne der gebildeten Welt übermitteln, sondern ihn obendrein noch gut **honoriren** werden.

Verschiedenes.

— **Die Weinlese in Frankreich** fällt viel besser aus, als man nach dem regnerischen Frühjahr und dem außerordentlich heißen Sommer erwartet hatte. In der Gegend von Bordeaux sieht man jetzt einer quantitativ guten und qualitativ außerordentlichen Weinernte entgegen. In Burgund ist man von der ausgezeichneten Güte des Weins ebenfalls angenehm überrascht und mit der Menge zufrieden, auch die Champagne hat in doppelter Hinsicht ein befriedigendes Durchschnittsjahr.

— **[Fortschritt in der Bilder-Herstellung.]** Um so schnell wie möglich die illustrirten deutschen Blätter mit naturgetreuen Ansichten von der Palästinareise unseres Kaiserpaares zu versehen, hat die Graphische Gesellschaft zu Berlin als photographischen Berichterstatter den als Amateurphotographen auch in Westpreußen bekannten Direktor der Berliner Urania, Herrn Franz Goerke, gewonnen, der sich gleichzeitig mit den offiziellen Festtheilnehmern auf dem Hugo Stangen'schen Schiff nach Palästina und Aegypten begeben wird. Diese photographische Berichterstattung verdient ein um so größeres Interesse, als die noch wenig bekannten neuen Rollenapparate zur Anwendung gelangen, die Hunderte von Aufnahmen hinter einander gestatten, ohne daß ein Auswechseln der Platten oder Häute in einer Dunkelkammer erforderlich ist. Die belichteten chemischen Rollen können sofort als Briefpacket versandt und in Berlin entwickelt werden, von wo die fertigen Bilder oder Clichees wenige Stunden nach Posteingang der Rollen bereits an die illustrirten Blätter verschickt werden können.

— **[Kaninchen als Ziegenmelker.]** In der letzten Sitzung der zoologischen Abtheilung des Westfälischen Vereins für Wissenschaft und Kunst in Münster theilte Prof. Dr. Landois mit, der Besitzer zweier Ziegen in dem Nachbarorte Telgte habe auf die Wahrnehmung hin, daß die Thiere immer weniger und schließlich fast gar keine Milch mehr gaben, aufmerksame Beobachtungen gemacht und sei so dahinter gekommen, daß die in demselben Stalle untergebrachten Lapins das Melkgeschäft kunstgerecht besorgten. Man entfernte die Kaninchen, und sofort lieferten die Ziegen das frühere Quantum Milch. Der Gelehrte fügte hinzu, diese Mittheilung stamme von durchaus glaubwürdiger Seite. Bereits früher sei der Sektion über Hasen berichtet, die sich an die auf der Weide lagernden Kühe herangemacht und ihnen Milch entnommen hätten. Damals habe man die Mittheilung für Jägerlatein gehalten, heute dürfe die sonderbare Beobachtung als zutreffend betrachtet werden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 8. Oktober 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn, speziell vom Inlande, zugenommen. Es sind im Ganzen 568 Waggons gegen 523 in der Vorwoche, und zwar 363 vom Inlande und 205 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen** hatte in dieser Woche sehr ruhigen, zeitweise flauen Verkehr, worunter wesentlich die geringeren und blauspitzigen Qualitäten litten. Letztere mußten bis Mk. 8 billiger verkauft werden. Dagegen haben sich die feinen weißen Qualitäten ziemlich im Preise behaupten können. Es sind ca. 1400 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war in dieser Woche vom Inlande noch stärker wie bisher herangeführt, trotzdem ließ sich alles schlank zu letztwöchentlichem Schlußpreise verkaufen. Hauptabnehmer waren unsere Exportmühlen. Es sind ca. 2000 Tonnen gehandelt. — **Gerste.** Für gute inländische Braugerste zeigte sich in letzten Tagen etwas mehr Kauflust bei den hiesigen Brauereien, auch die feinen russischen Braugersten fanden von ihnen Berücksichtigung; Preise müssen als eher etwas fester bezeichnet werden. Brenn- und Futtergersten waren ziemlich unverändert. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 132½, 662 Gr. und 677 Gr. Mk. 134, bessere 638 Gr. Mk. 135, 662 Gr. Mk. 136, 671 Gr. Mk. 138, Chevalier 686 Gr. Mk. 140, weiß 674 Gr. Mk. 142, russische zum Transit große 659 Gr. Mk. 90, 656 Gr. Mk. 92, 672 Gr. Mk. 95½, hell 674 Gr. Mk. 113, fein weiß 721 Gr. Mk. 125, kleine 615 Gr. und 650 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 79, Mk. 80½, Mk. 81, Mk. 82, Mk. 83 per Tonne. — **Hafer** gut behauptet. Inländischer erzielte Mk. 120 bis 124, mit Geruch Mk. 117 per Tonne. — **Erbsen** inländische mittel Mk. 145, Viktoria Mk. 170, polnische zum Transit Koch- Mk. 130, russische zum Transit kleine grüne Mk. 135, weiße Futter- mit Käfer Mk. 113 per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländische Mk. 110 bis Mk. 125, polnische zum Transit Mk. 85 bis Mk. 100 per Tonne zu bewerthen. — **Bohnen** russische zum Transit weiße Riesenbohnen Mk. 172 per Tonne bezahlt. — **Linsen** russische zum Transit Heller Mk. 306, mittel Mk. 250, Mk. 275, Mk. 285, alte mittel Mk. 180 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländische Sommer Mk. 215, Mk. 216, Mk. 218, russischer zum Transit Mk. 183, Mk. 184, Mk. 191 per Tonne bezahlt. **Raps** inländischer Mk. 195, Mk. 209 per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit braun Mk. 190, besetzt Mk. 155 per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe Mk. 3,90, extra grobe Mk. 4,00, Mk. 4,05, mittel Mk. 3,72½, Mk. 3,80, Mk. 3,90, feine Mk. 3,65, Mk. 3,70, Mk. 3,75 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 3,97½, Mk. 4,00, Mk. 4,15, Mk. 4,20, besetzt Mk. 3,95 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus.** Angesichts der herannahenden Brennkampagne hat Locowaare wieder Mk. 1 im Preise nachgeben müssen. Dagegen war Winterlieferung eine Kleinigkeit fester. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 70,50, nicht kontingentirter loco Mk. 50,50, November-Mai Mk. 39,00 per 10000 Liter-%.

Königsberg, 7. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht**
von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 47 inländische, 142 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) still, hochbunter 781 Gr. (132) 164 (6,95) Mk., bunter, gering 733 Gr. (124) bis 743 Gr. (125) 148 (6,30) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) unverändert, 680 Gramm (114) bis 738 Gr. (124) 140 (5,60) Mark, 660 Gr. (110) vom Boden 138 (5,52) Mark, 685 Gr. (115) naß 136 (5,44) Mk., 714 Gr. (120) 140 (5,60) Mk., 720 Gr. (121) feiner 141 (5,44) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 121 (3,00) Mk., 122 (3,05) Mk., 123 (3,05) Mk., 124 (3,10) Mk., 125 (3,15) Mk., 125,50 (3,15) Mk., 126 (3,15) Mk., 128 (3,20) Mk., bes. 120 (3,05) Mk.

Bromberg, 7. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 156—160 Mark. — **Roggen** nach Qualität 128—132 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—137 Mk. — **Erbsen** Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — **Hafer** 122—128 Mk. — **Spiritus** 70er 51,00 Mk.

Posen, 7. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 14,50 bis 17,00. — **Roggen** Mk. 13,00 bis 13,70. — **Gerste** Mk. 13,50 bis 14,00. — **Hafer** Mk. 13,50 bis 14,50.

pp **Posen,** 6. Oktober. (Getreidebericht.) Die Zufuhren waren nur wenig reichlicher. Die Kauflust war auch nicht sehr bedeutend, weshalb die vorwöchigen Preise kaum behauptet werden konnten. Roggen war anfänglich noch recht fest, doch ermattete zum Schluß die Haltung; Weizen war weniger gefragt und hatte Mühe, den vorwöchigen Preisstand zu behaupten. Gerste wurde in feineren Qualitäten für den Export gesucht und gut bezahlt. Hafer wurde in guter Waare etwas höher bezahlt.

pp **Posen,** 6. Oktober. (Spiritusbericht.) Die Lage des Marktes hat sich stark befestigt, und es konnten daher die Preise um etwa 1 Mark gegen den Schluß der Vorwoche in die Höhe gehen. Im Lieferungshandel kam es gleichfalls zu einiger Wertherhöhung, und es wurden viele Umsätze erzielt. Das hiesige Lager beträgt gegen 40000 Liter, welche sich ausschließlich in Händen der Spritfabriken befinden; letztere sind sehr gut beschäftigt. Auch fanden starke Verladungen nach auswärts statt. Der Absatz von Sprit ist sehr befriedigend.

Berlin, 7. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 106, IIIa —, abfallende 101 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 7. Oktober. **Spiritusbericht.**
Loco 50,50 bez.

Magdeburg, 7. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,45—10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,65. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. Oktober. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 14,70, 15,00, 15,40, 15,70, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mark 12,00, 12,30, 12,50, 12,70, 13,00 bis 13,10. — Gerste Mark 12,00 bis 12,30. — Hafer Mark 12,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

7283] Der Arbeiter Adam Sobiecki, zuletzt in Neuberg wohnhaft, welcher durch rechtskräftigen Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Graudenz vom 27. Januar 1898 wegen Vergehens gegen § 18 des Gesetzes vom 1. April 1880 zu zwei Wochen Haft verurtheilt ist, hat sich bis jetzt zur Strafvollstreckung nicht gestellt und hält sich verborgen.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und ihn in das nächste Justizgefängniß einzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten I. C. 21/98 ersucht wird.

Graudenz, den 28. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigung.

7282] Der hinter dem Dienstknecht Ignatz Grzelka unter dem 6. Februar 1897 erlassene, in Nr. 34 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: II J. 1007/96.

Graudenz, den 6. Oktober 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7254] Die **Lehrer- und Organistenstelle** an der Königlichen Strafanstalt in Graudenz mit einem Mindestgehalt von 1500 Mk., steigend bis zu 2700 Mk., nebst dem gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von 360 Mk. ist sofort zu besetzen.

Lehrer katholischer Konfession, welche sich um diese Stelle zu bewerben beabsichtigen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes schleunigst bei mir melden.

Bewerber müssen mindestens 30 Jahr alt sein. Kenntniß der polnischen Sprache nicht erforderlich.

Wegen Anrechnung der vor dem Uebertritt in den unmittelbaren Staatsdienst zurückgelegten Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst bleibt die Bestimmung vorbehalten.

Marienwerder, den 5. Oktober 1898.
Der Regierungs-Präsident. v. Horn.

Bekanntmachung.

7255] In unser Firmenregister ist unter Nr. 72 bei der Firma B. Mroczynski mit dem Sitze zu Lautenburg, Inhaber Kaufmann Viktor Mroczynski zu Lautenburg, in Spalte 6 folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Eingetragene zufolge Verfügung vom 30. September 1898 am 1. Oktober 1898. Gen. IX. 2 Vol. V, Seite 47.

Lautenburg, den 30. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen, Strasburg Wpr.

7252] Die Lieferung der für die Küche nachstehend aufgeführten Verpflegungsgegenstände ist freihändig vom 1. November d. Js. ab durch Vertragsschluß zu vergeben.

Kartoffeln, Erbsen, weiße Bohnen, Linsen, Mohrrüben, Wrucken, Weiß- u. Sauerkohl, Zwiebeln, Milch, Graupe, Kaffee, Cichorien, Salz, Reis, Essig sowie die verschiedenen Gewürze.

Sämmtliche Gegenstände müssen in bester Qualität den bestehenden Küchenvorschriften entsprechend geliefert werden. Producenten bezw. Lieferanten, **auch auswärtige,** wollen ihre bezgl. Angebote bis zum 15. 10. d. Js. hierher einreichen. Die Lieferungs-Bedingungen können hier eingesehen werden.

Die Bewerber sind bis zur Ertheilung des Zuschlags an ihr Angebot gebunden.

Die Küchenverwaltung
des III. Bataillons Inftr.-Regts. Nr. 141, Strasburg Wpr.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 29. Januar 1898 zu Inowrazlaw verstorbenen Kaufmanns Carl Pietschmann soll das zur Konkursmasse gehörige, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band II, Blatt Nr. 97, auf den Namen des Kaufmanns Carl Pietschmann eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 11. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16 — Zimmer Nr. 4 — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 2,90 Ar zur Grundsteuer, mit 4350 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 8, eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 30. Juli 1898.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Oberförsterei Krausenhof.

In dem **am Mittwoch, den 12. Oktober,** Vormittags 10 Uhr, im „Gasthof zum Eichenhain" zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

Eichen: 22 rm Kloben, Weichholz: 420 rm Kloben, 5 rm Stöcke, 9 rm Reiser I., Kiefern: 62 rm Knüppel II.

Der Oberförster. Schäfer.

Königliche Oberförsterei Wodek.

7322] Aus nachstehenden, örtlich deutlich bezeichneten Abtriebsschlägen soll das gesammte Kiefern-Derbholz mit Ausschluß einiger Ueberhaltstämme vor dem Einschlag im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Art des Schlages	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Fläche	Ungefähre Derbh.-Masse	Zu leistende Anzahlg.	Beschaffenheit des Holzes
					ha	fm	Mark	
1	Waldhaus	Kahlhieb der NW.-Ecke	64	a	2,0	550	750	100jährig, gutes Bauholz III. bis V. Kl., vorwieg. IV. Kl., 80% Nutzholz.
2	Wodek	Saumschlag i. SW.	16	c	1,6	560	1150	110 bis 130jährig, langschäft. Bauholz I.—V. Kl., überwiegend III. Kl., 90% Nutzholz.
3	Kienberg	Saumschlag im O.	47	c	1,0	500	1100	
4	"	Abtrieb der Kulisse	117	b	2,8	650	850	100jährig, mittl. und schwaches Bauholz IV. u. V. Klasse, 70% Nutzholz.
5	Getau	Saumschlag im O.	183	a	1,8	200	300	

Die Belaufsförster zeigen auf Wunsch die Schläge vor.

In allen Loosen ist das Knüppelholz zum Preise von 2 Mark pro rm an die Forstverwaltung zurückzugeben. Das Klobenholz wird auf Wunsch zum Taxpreise von 2,90 Mk. pro rm zurückgenommen. Die ausführlichen Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Oberförsterei zur Einsicht auf, oder sind von dort zu beziehen. Die Gebote, die Erklärung enthaltend, daß Bieter die Bedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkennt, sind für jedes einzelne Loos und für 1 fm Derbholz abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" bis zum **24. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,** an die Oberförsterei Wodek bei Schulitz einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote im Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Oberförsterei Landeck Wpr.

(Station Ratzebuhr).

7323] Das in dem westlich des Ruthenberger Weges belegenen Schlage (Jagen 186) Schutzbezirks Schönwerder anfallende **Kiefern-Langholz,** welches auf 250 fm geschätzt ist, soll vor dem Einschlage in einem Loose verkauft werden. Schriftliche, postmäßig verschlossene, mit der Aufschrift „Holzkaufsgebot" versehene Gebote in Mark und vollen Pfennigen pro Festmeter der (nach dem Einschlage zu ermittelnden) Masse sind bis **zum 21. d. Mts.,** Nachmittags 6 Uhr, an mich portofrei abzugeben; sie müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwerfe. Letztere können im Geschäftszimmer eingesehen oder auf Erfordern gegen Schreibgebühr bezogen werden. Eröffnung der Gebote am 22. d. Mts., Vormittags ½10 Uhr, im Nitz'schen Gasthause zu Landeck.

Ueber das in den Schutzbezirken Wallachsee (24), Peterswalde (100 a), Neusorge (131 b), Barkriege (175 b) anfallende Kiefern-Langholz, welches nach dem Einschlage verkauft wird, erfolgt in diesem Blatte Bekanntmachung.

Forsthaus Landeck Wpr., den 6. Oktober 1898.
Der Königliche Oberförster Schultze.

Jg. Landwirthe, Verwalter, die zeitgemäße Fachbildung u. gute Stellung erstreb., finden z. Winterkursus Aufnahme a. d. [86 **Landwirthschaftlich. Institut** Köstritz (Leipzig-Gera). Beding. günstig, Kosten gering. Jed. Ausk. durch Dir. Dr. H. Settegast.

Höh. Mädchenschule zu Thorn.

6854] Schulanfang im Winterhalbjahre Dienstag, den 18. dies. Mts., Vorm. 9 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen Montag, den 17., Vorm. 10—12 Uhr. **Der Direktor. Dr. Maydorn.**

Gründl. Ausbildung

zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretair, Standesbeamter 2c. (Schreibmaschinen-Unterricht) durch aktiven Bürgermeister. Entschädigung mäßig. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 2280 durch den Geselligen erbeten.

Hôtel Ludwig Dahm

Neu! Berlin, Mittelstr. 20 Neu! Eleg. Zimmer. Billige Preise.

6543] Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Kasernenstr. Nr. 24** (im Friese'schen Hause). **Koch Fräulein Wittkowski.**

7277] Meine Dienstjungen **Valentin Wrzesinski** und **Reinhold Posenau** haben ihren Dienst heimlich verlassen. Bitte dieselben nicht in Arbeit zu nehmen. **W. Schmidt. Gruppe.**

7318] Wir verleihen in den verschiedenen Kreisen Westpreußens mehrere

Original Amer. „Victor"

Kleedreschmaschinen dreschen direkt vom Stroh, enthülsen und reinigen den Samen in einer Operation. Reflektanten bitten wir, sich gefl. bald zu melden.

Schütt & Ahrens, Stettin.

Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln

offerirt in bester Qualität **Jacob Lewinsohn,** Eisenhandlung, Graudenz.

ff. Pflaumenmus

[6991] süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877.)

Unter Garantie

guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack. von 9½ Pfd. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an. Thee, chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr. Carl Chr. Fischer, Bremen, Postamt 8.

Für Putz-, Wäsche-Geschäfte, Kürschner.

4633] **Hutbeutel, Hutcartons, Chemisett-, Cravatten- und Handschuhbeutel, Einwickelpapier** billigst zu haben bei **Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.**

7273] Neue, eiserne

Jauchefässer

1000 u. 1200 Liter Inhalt, welche auch zum Wasserfahren geeignet sind, offerirt billigst **Jacob Lewinsohn,** Eisenhandlung, Graudenz.

Roggenkleie, Weizenkleie Mais, Futtergerste Brenngerste, Oelkuchen u. alle and. Futtermittel

in ganzen und halben Waggonladungen offerirt zu billigsten Tagespreisen [7129 **Mehl-, Kleie- und Kraftfuttermittel-Großhandlung**

S. Anker, Danzig Vorst. Graben 25.

7209] Verkaufe eine vorzüglich erhaltene

Büchse

(9,5 mm, Patent Dreyse) als Birsch- und Scheibenbüchse verwendbar, mit vollem Zubehör für 45 Mk. Garantie: Zurücknahme innerhalb 14 Tagen. Stadtkämmerer **Kannowski,** Briesen Wpr.

Weiße Stettin. Aepfel

tadellose Waare, offerirt u. liefert auf Bestellung ins Haus [7216 **O. Herrmann, Bratwin** bei Graudenz.

3000 Ctr. Kartoffeln

sind franko Ufer Gerdin für Mk. 1,50 per Ctr. zu verkaufen. Dom. Gerdin bei Subkau, Station Dirschau. [7186

Auktionen

Bekanntmachung. 7141] Mittwoch, den 12. Oktbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- u. Strohabfall, alten Materialien und Geräthen, Konservenkisten. **Proviantamt Graudenz.**

Bücher etc.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir: **Wochentabelle,** groß. Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk. **Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk. **Contracte** mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk. **Lohn- und Deputat-Conto,** Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog., geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei (Druckerei des Geselligen).

Wohnungen.

Fabrikräume gesucht.

6893] Größere **Lokalitäten,** welche sich zu Fabrikanlagen eignen, werden in **Graudenz zu miethen gesucht.** Offerten unter **V. A. 3091** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstr. 56.

Ein Laden

in bester Geschäftsgegend, von sofort billig zu vermiethen. **Josef Fabian,** Graudenz.

Dirschau.

Für Klempner!

7175] In Dirschau ist der

Geschäftsladen

in welchem von Herrn Klempnermeister **Kallenbach** seit längerer Zeit ein

Klempnerei-, Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft

mit Erfolg betrieben wird, wegen Krankheit des Inhabers vom 1. April n. Js., eventl. auch früher, weiter zu vermiethen. **C. Eisenack, Dirschau.**

Culm.

Ein Laden nebst Wohnung

ist von sogleich zu vermiethen. Culm, Ritterstr. 17.

Elbing.

[7335 Mein in bester Geschäftslage Elbings gelegenes **Haus,** in welchem seit 50 Jahren ein flottgehendes Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft betrieben word. ist und **welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eign.,** beabsichtige ich anderer Unternehmung halber **sofort zu verkaufen** od. zu verpacht. Sämmtliches Zubeh. z. Geschäftsbetr. k. m. übern. w. **Eugen Friedrich,** Fleischermstr., Alter Markt 37.

Marggrabowa.

Ein großer Laden welcher sich zu ein. Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Landw. Maschinen-Geschäft eignet, ist von gleich zu vermiethen. [6793 **F. Boie, Marggrabowa.**

Danzig

Langebrücke, ist ein **Ladenlokal** v. 1. April 1899 z. verm. worin seit üb. 30 Jahren e. Herren-Garderoben-Geschäft m. best. Erfolg betrieben ist. Off. z. richten a. E. Strate, Danzig, Seifengasse 3. [7317

Allenstein.

Ein Laden nebst Wohnung

in allerbester Lage der Stadt, vom 1. Januar 1899 zu verm. Nähere Ausk. erth. B. Jacob, Allenstein. [7310

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Pension.

Junge Damen

welche Gewerbeschule oder Seminar besuchen wollen, finden [7269

liebevolle Aufnahme

bei mäßiger Pension bei Frau Agathe Güssow, Graudenz, Alte Straße 11.

Pensionäre

finden liebevolle Aufnahme bei mäßiger Pension bei [7270 Frau Agathe Güssow, Graudenz, Alte Straße 11.

7285] Gut empfohlene

Pension

für 2—3 Schüler von 3—400 Mk. jährlich. Marienwerderstr. 50, II. Etage.

In evang. Pfarrhaus Westpr., Kreis Berent, finden

Knaben Aufnahme

zur sorgfältigen Förderung von Sexta bis Tertia. Strenge Aufsicht. Anmeldungen sofort unter Nr. 7315 an den Gesellig. erbet.

In meiner rituellen **Pension** finden einige jüd. Knaben vom Oktober ab freundliche Aufnahme. Schularbeiten werden im Hause beaufsichtigt. **Hermann Sachs,** Allenstein. [6397

Ein junges Mädchen

das einige Zeit zurückgezogen leben muß, sucht, möglichst auf dem Lande, liebevolle Aufnahme. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7231 durch den Geselligen erbeten.

Damen

finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochstr. 52.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadthebam. Berlin, Oranienstr. 119.

Geldverkehr.

6000 Mark

sind zur sicheren Stelle von sofort zu vergeben. Offerten unter **K. B. 100** postlagd. Postamt Gr.-Gemmern erbeten. [7267

3000 Mark

zu 5% auf sichere Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7237 d. d. Geselligen erbet.

30000—35000 Mk.

werden a. ein neu. Stadtgrdst. i. Marienwerder z. I. Stelle, beste Lage der Stadt, ges. Off. **W. 1** a. d. Geschäftst. d. Neuen Westpr. Mittheil. in Marienwerder erb.

40- bis 50000 Mk.

werden nach erster Stelle Westpreuß. Landschafts-Hypothek von 12000 Mark auf eine größere Besitzung in Westpreußen zu sofort oder spätestens d. 1. April n. Js. gesucht. Das Gut ist ca. 3000 Morgen groß, hat Brennerei, steht in sehr hoher Kultur, hat gute Gebäude, vorzügliches Inventar und e. Werth von ca. 360000 Mk. Gefl. Off. unt. Nr. 7324 an den Geselligen erbeten.

3- bis 4000 Mark

werd. hinter 15000 Mk. Bankg. auf ein städt. Grundst. gesucht. Feuerkasse 30000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 7245 an den Geselligen erbeten.

18000 Mark

suche als erste Hypothek für ein Geschäftsgrundstück von sofort, evtl. 1. Januar zu 4½%. Jährl. Nutzungswerth 1220 Mk., Miethsertrag 1904 Mk. Gefl. Offert. erbitte [7236 Richard Schmidt, Mewe.

Erststell. Hypotheken werden auf Güter besorgt. Off. unt. **A. C.** an die Exped. der Goldaper Allgem. Ztg., Goldap.

Gelddarlehen, schnell u. diskr., Ratenzahl. durch **C. Krause, Berlin,** Gitschinerstr. 38.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen ... Vorschuss-Bank

Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zi. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
Ostd. Hypoth.-Credit Instit. zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94. **Anfr. 20 Pf. Rückpt. beifüg.**

Theilhaber.

Ein unverh. Maschinenbauer mit Vermögen kann in einer kl. Eisengießerei und landwirthsch. Maschinenfabrik in einer Kreisstadt eines großen Kreises als Theilnehmer mit anst. Familienanschluß eintreten. Arbeitsfeld groß ohne jede Konkurrenz. Lage sehr gut u. frei zur Ausdehnung, event. auch Nichtfachmann. Meldungen briefl. unter Nr. 7155 an den Gesell. erbeten.

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)

Gebr. **Repositorium** u. Tombank, ca. 4—5 m l., zu kauf. ges. Habermann, Rehhof.

Getreide aller Art

Roggen, Weizen, Gerste, Erbsen kauft zu höchsten Tagespreisen S. Anker, Danzig, 7130] Vorst. Graben 25.

7184] Eine gebrauchte, 7 bis 8 pferdige

Lokomobile

ebenso ein

Elevator und Transmissionsbock

mit Drahtseilbetrieb zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet Dom. Steffenswalde, Kreis Osterode.

6014] Wir sind Nehmer von 20 mm

Pappeln-Brettern

zu Kistenwaaren geeignet und erbitten gefl. Offerten franko Lowry hier. Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, Czersk.

Eichen-Schnittmaterial

besonders geringe, ein Zoll starke **eichene Bretter** werden zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)

Dunkelbrauner Wallach

9jähr., 3 Zoll, geritten und gefahren, guter Zieher, für 350 Mk. verkäuflich. Meldg. briefl. mit Nr. 7182 an den Gesell. erbeten.

Rappwallach

ca. 14 Jahre alt und 1,70 Mtr. groß, ist als sicheres Feldpferd billig zu verkaufen. Danzig, Winterplatz 11a

7171] Drei kernfette

Bullen eine hochtragende Kuh

die in 8 Tagen kalbt, hat zu verkaufen B. Naudit, Steinberg bei Nikolaiken.

7222] Fünf theils frischmilchende, theils hochtragende **Holländ. Kühe** hat abzugeb. Dom. Kl.-Koschlau bei Lautenburg Westpr.

300 Mutterschafe u. Hammel

Deutsche Kammwolle, verkauft Sablonczyn per Gr. Koslau Ostpreußen.

7199] 130 Stück 9 Monate alte

Lämmer

zur Hälfte schwarzköpfig, verkäufl. in Babken bei Gottschalk, Krs. Graudenz.

Yorkshire-Zuchtschweine

der groß., weiß. Rasse, 1 kapital.

Eber

11 Monate alt,

eine Sau

13 Monate alt, wegen genügend. Nachzucht à 150 Mk. abzugeben. **Ehlert,** Kgl. Oberförster, Charlottenthal bei Lonst 7218] Westpreußen.

3 starke Arbeitspferde

verkäufl. in Kl. Nogath bei Bahnhof Wiedersee. [7164



7313] 20 Stück sehr schöne, hoch- und mitteltrag. schwarzweiße **Holländer**

Sterken

verkauft **Walter Kroeck,** Gutsbesitzer, Thierenberg, (Postort) Ostpreußen.

12 fette Schweine

verkauft Schlieter, Richnowo.

Bernhardiner-Zwinger „Warmia"

giebt in 3 bis 4 Wochen rasseechte langhaarige Puppies ab, welche den 21. und 29. August geworfen sind. Bei Anfragen Marke. Frau Gutsbesitzer **E. Dromtra, Alt-Allenstein** p. Klaukendorf Ostpr. [7246

Brauner Wallach

5—7 Jahre alt, 1—2 Zoll groß, stark und fehlerfrei, sucht zu kaufen ges. Philipp Friedlaender, Marienwerder Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt.)

Gelegenheitskauf. E. rent. Gastwirthschaft, mass. Gebäude, im Kreise Schwetz, 30 J. i. einem Bes., 1 Hufe Weiz.-Acker, m. 2 Einwohn.-Häus., i. gr. Dorfe, gute Umg., ohne Konk. m. lebh. u. todt. Inv. Ernt., f. 5200 Thlr., Rest feste Hypothek. Gerson Gehr in Tuchel. [7148

7303] **Gasthaus** i. groß. Dorfe, ringsum Güter, Gebd. mass., 6 Mg. Gartenland, ist m. Inv. u. Einr. bill. m. 3000 Mk. Anz. z. verkauf. Conrad Schwentler, Fittowo b. Bischofswerder Wp.

Gute

Gastwirthschaft

mit Fremdenverkehr, groß. Ausspannung. Jährlich. Bierumsatz ca. 100—115 Tonnen, u. Materialwaarengeschäft, 2 Mrg. Gartenld., 2 Mrg. gute Wiesen, schön. Gart. mit Kegelbahn, im Dorf, dicht an einer kleinen Stadt Westpr. gel., soll umständehalber sofort unter einer Anzahlung von 6—8000 Mk. verkauft werden. Meld. u. Nr. 7261 an d. Geselligen erbeten.

Großer Gasthof

Nähe Garnisonst., einz. im groß. ev. Kirchd., neue mass. Geb., 18 Mrg. Acker, ff. Inv., ist f. 16500 Mk. b. 5500 Mk. Anz. z. verkauf. Meldg. wd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7248 d. d. Geselligen erbet.

7265] Neu eingerichtete

Restauration

mit flottem **Bierverlag** in einer größeren Garnison ist Krankheitshalber von sofort zu verkaufen. Offert. unt. 1007 postlagernd Dt. Eylau erbeten.

7221] **Eine flottgehende, untergährige**

Brauerei

mit d. neuesten Einrichtungen und guter Kundschaft, sämmtlich neue Gebäude, mit 22 Morgen guten Boden, Wiesen, 14 Morg. Torfstich, ist Krankheitshalber bei einer Anzahlung von 40- bis 50 000 Mark sofort zu verkaufen. E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg.

Sichere Existenz

mit 2- bis 3000 Mk. durch Uebernahme einer gut eingeführten **Wichsefabrik** mit sämmtlichen Utensilien, Branchenkenntniß nicht erforderlich. Die Fabrik muß wegen Familienangelegenheit b. verkauft werden. Meld. briefl. u. Nr. 7295 an den Geselligen erb.

7275] Meine seit ca. 30 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Klempnerei

verbunden mit Haus- u. Küchengeräthen, wie Lampengeschäft, beabsichtige ich zu verkaufen. H. Israelowicz, Bromberg.

Vorzügliche Brodstelle. Ein seit 12 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Goldwaaren- u. Uhrengeschäft** in einer Provinzialst. Wpr. von 5000 Einw., ist Umzugs- in Folge v. Krankh. unt. günstigen Bedingungen verkäuflich. Meldung. schriftlich unter Nr. 7320 an den Geselligen erbeten.

Mein Kolonialgeschäft mit Wohnhaus u. Bäckerei, ca. 100 Morg. rothkleef. Ack. u. Wies., i. gr. ev. Kirchd., ist bill. b. 2000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7251 b. d. Geselligen erb.



Mein Haus am Markt b. i. Will. z. verk. S. Lipowski, 7271] Rheden Wpr.

Meine neu erbaute

Villa

mit einer danebenliegenden **Gärtnerei** einzige am Orte, bin ich willens zu verkaufen, auf Wunsch auch getheilt. Preis 20000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 7153 an den Geselligen erb.

Adl. Gut

an Chaussee und Bahn, in Nähe der Stadt, schöne Lage, Rübenboden, anderer Unternehmungen wegen verkäuflich. Meld. briefl. u. Nr. 7163 a. d. Geselligen erb.

Ein Rübengut

von ca. **400 Morgen in hoher Kultur mit vollem Inventar u. Ernte** sofort preiswerth zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 7154 an den Geselligen erb.

Wegen Todesfall will ich mein vorzügliches

Grundstück

in kl. Provinzialstadt, mit groß. Gärten und Hofraum, worin seit mehr als 40 Jahren ein Getreide- und Manufakturwaarengeschäft betrieben wurde, in bester Lage, am Wasser gelegen, unter günst. Bedingungen verkaufen. Da hiesige Stadt ohne Destillation und Essigfabrik, ist würde sich dasselbe hierzu besonders eignen; bedeutende, große Kellerräume sind vorhanden. Offert. unter Nr. 6522 an den Gesellig. erb.

Hausgrundstück mit Materialw.-Geschäft und gr. Garten, auch als Baustellen, zu verkauf. Miethsertrag außer Geschäft, Wohnung und Garten 1700 Mk. Preis 36000 Mk. Anzahl. 6- b. 9000 Mk. Näheres Stolp i. Pomm., Wasserstr. 9, I, r.

Hausgrundstück mit gut gehender Bäckerei, in einer Hauptstraße gelegen, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Stolp i. Pom., Wasserstraße 9, I, r. [7333

Bäckereigrundst. m. Aussicht u. Materialw.-Gesch., i. gr. Kirchdorf, Bäck.-Ums. 2 Wisp. wöch., bill. zu verkf. Pr. 10500 Mk., Anz. 4000 Mk. **Carl Petzel,** Dt.-Krone.

Ein Rittergut

an Chaussee und Bahnhof, 2800 Mrg. durchweg Kleeboden, große Ziegelei, ff. Inventar, massiv. Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus, ist für 220000 Mk. bei 45000 Mk. Anzahlung bei Umstände halber käuflich. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

Meine Wassermühle

in gr. Kreisst., neue Geb., starke Wasserkr., Turb., 2 Walzenst., alle Maschin., gr. Landwirthsch., ist für 8700 Thlr. b. 2500 Thlr. Anz. z. verk. Meld. m. Aufschrift Nr. 7249 b. d. Gesell. erb.

7213] Krankheitshalber beabsicht. ich mein

Mühlengrundst.

mit 18 Morgen best. Boden (3 km von Nakel) unter den günst. Zahlungsbedingungen z. verk. A. Alker, Wertheim b. Nakel a. Netze.

Ein Geschäftshaus

in bester Lage am Markt, pass. zu jeder Branche, jedoch am geeignetsten für einen **Getreidehändler,** da solcher daselbst am Platze und sehr erwünscht, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei B. Heimann, Garnsee Westpr.

Flottgeh. **Kolonialw.-Gesch.** m. Destillation zu kauf. ges. Off. u. M. 810 pstlg. Konitz Wpr. erb.

Kleines Gut

o. Bauerngrundstück mit gutem Boden sucht Selbstkäufer bei mäßiger Anzahlung zu kaufen. Offerten unter Nr. 7193 an den Geselligen erbeten.

Bauernstadtgrundstück

sucht Selbstkäufer bei mäßiger Anz. zu kaufen. Off. unter Nr. 7294 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Fleischerei-Grundstück

7133] Eine seit zwanzig Jahren bestehende, gut eingerichtete Fleischerei mit sämmtl. Invent. ist wegen Todesfall sogleich zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen an R. Scheinemann, Tuchel Westpreußen.

Günstig für Schuhmacher!

7298] Mein Höker-Grundstück mit Bierverkauf sowie ca. 3 Mrg. Gemüsegarten in Janowko, Kr. Strasburg ist sofort od. Martini zu verpachten. G. Zglinicki, Gr. Leszno bei Gollschin.

Zum Besten des Westpreußischen Diakonissenhauses in Danzig

findet [5322

am 13. und 14. November dieses Jahres

ein Bazar

im Franziskaner-Kloster statt.

Mit dem Wachsen des Diakonissen-Krankenhauses halten die Einnahmen nicht gleichen Schritt. Die Kranken bedürfen mehr, als die gering bemessenen Kurkosten zu decken vermögen; die Kinder, in dem vor 4 Jahren eröffneten Kinder-Krankenhaus, werden fast ausnahmslos kostenfrei aufgenommen. Im Haupthause sind Umbauten, größere Reparaturen erforderlich gewesen. Die Zahl der Schwestern mehrt sich in erfreulicher Weise; je mehr Diakonissen für neue und vergrößerte Stationen in der Provinz erbeten werden, um so mehr Meldungen zum Eintritt in das Haus, zur treuen Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit, aber auch um so mehr Raum für dieselben ist nothwendig. Das Diakonissenhaus bedarf daher treuer Freunde und Wohlthäter, um nach Innen und Außen weiter wachsen zu können und die großen Aufgaben zu erfüllen, vor die es namentlich in der Provinz gestellt wird. An alle diese Freunde in Stadt und Provinz ergeht daher die dringende Bitte, den Bazar zu unterstützen durch Uebersendung von Geld und praktischen Gaben bis zum **8. oder 9. November** und besonders Lebensmitteln jeder Art direkt an das Diakonissenhaus, während die dem Verderben ausgesetzten erst zum **11. od. 12. November** erbeten werden. Auch sind **Loose** à 50 Pfg. noch jederzeit bei den Unterzeichneten zu haben.

Danzig, im September 1898.

Das Komitee.

C. von Stülpnagel, Oberin. **Frau von Gössler,** Vorsitzende.





Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf dem **Getreidemarkt Nr. 23/24**

eine Wein-, Liqueur- u. Cigarren-Handlung

en gros & en detail

verbunden

☛ **mit Weinstuben** ☚

eröffnet habe. [7337

Die Weinstuben sind komfortabel eingerichtet, die Weine, v. bestrenommirt. Lieferanten, werden zu soliden Preisen abgegeben. Für gute Küche wird ebenfalls Sorge getragen. Mein Unternehmen bitte ich gütigst unterstützen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

R. Ed. Schützler.

Für Verlobte!

Die Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

S. Herrmann, Graudenz

Kirchenstrasse 4

liefert bei mehrjähriger Garantie und bei billigsten Preisen

vollständige Wohnungseinrichtungen.

Noch ist es Zeit! Inserat aufbewahren!

Prima Bock-Cigarre

Diese großartige Cigarre kostet jetzt bei uns nur noch das Tausend 22,75 Mk., 500 Stück nur 11,75 Mk franko gegen Nachnahme. Prima Manila nur noch 1000 Stück 32,75 Mk., 500 Stück nur 16,75 Mk. Jeder Sendung fügen **als Geschenk** noch eine größere Anzahl Cigarren anderer Sorten gratis bei

Trachenberger Cigarren-Manufaktur,

Trachenberg in Schlesien.

In unserem Kommissions-Verlage erschien:

Anger, Iphigenie in Delphi.

Preis 1,00 Mk., nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mk. in Marken.

Eine tiefdurchdachte Dichtung auf dem Grunde der griechischen Auffassung und Goethe's Iphigenie fortführend. Was letztere für Mykene vorbehielt, das vollzieht sich im wohlgeschürzten Schauspiele in Delphi. Die Atriden werden in Delphi zusammengeführt, erkennen einander und finden die Lösung des Fluchs über ihr Geschlecht durch neue, reine Ideen, Vorsätze und Entschlüsse [7181

C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Paul Schubert, Graudenz.

☛ **Ueber 100 000** ☚

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen versandt worden.

1 Dtzd. Damast-Handtücher
1 „ Küchen- „
1 „ weiß Drell- „
1 „ karrirte Wischtücher
1 St. reinl. Paradehandtuch, gekn. Frz. und bunte Borde
1 St. reinl. aufgez. Nachtischdeckchen
} kostet zusammen nur 15 Mark

Prachtv. altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken ☛ 3 Stück zu 3,60, 4,50, 6,—. ☚

Reelle Waare. Garantie Rücksendung gegen Nachnahme.

Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Franko-, 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

Falls Hautunreinigkeiten Ihr Antlitz behaften, benützen Sie zu tägl. Waschungen **Grolich's Foenum graecum-Seife** (System Kneipp). Der wunderbar schöne Erfolg wird Sie über jede Erwartung zufrieden stellen. Prs. 50 Pf. Käufl. b. Apothek. u. Droguist. oder per Post mindest. 6 Stück (12 Stück versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von **Joh Grolich in Brünn** in Mähren. **Graudenz: Fritz Kyser,** Drog., **E. Bernecker,** Löwen-Apoth., **Fr. Fehlauer,** Victor.-Droguerie.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a. Danziger { **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser**, **Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac** (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste **5 Mark.** **Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.**

Bettfedern Betten Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9. [6408

Weißstettiner Gravensteiner Goldparmänen und andere Sorten hat abzugeben zu billigen Preisen [6953 **M. Kokoszynski,** Adl. Dombrowken bei Melno.

1000 Traillen nebst Spindeln

giebt billigst ab [7287 **H. J. Berg, Graudenz.**

Ich habe mich in **Konitz** niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich am Markt bei Herrn Kaufmann **Jeleniewski,** 1 Treppe. [6856

Konitz Westpr., im Septbr. 1898.

A. Müller, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Magnetische Heilmethode. Wohne jetzt Lindenstraße 15, II.

C. Kleist.

Die mechanische Gewehrfabrik **Simson & Co., Suhl** vorm. Simson & Luck fertigt und hält Lager von **Jagd- und Scheiben-Gewehren** aller Systeme, Teschings, Revolvern, Pistolen, Munition etc., ferner in aus Werdergewehren umgeänderten Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à M. 11.—, 14.—; Scheibenbüchsen Cal. 11 mm, à M 15.—, 17.—, 20.—, Scheibenbüchsen. Cal. 8 mm und $9^1/_2$ mm, in elegante und geschmackvoller Ausführung à M. 24.— unter Garantie für guten Schuss und solide Arbeit. Ausführl. Preisliste bei Nennung dieser Zeitung umsonst u. portofr.

[illegible] sorgfältig gepflückt, verkauft den Centner für 12 Mark [6951 Dom Stein bei Dt. Eylau.



haben sich in kurzer Zeit errungen: Richard Berek's **Sanitäts-Pfeifen**

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken. Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Richard Berek Ruhla 65** (Thüringen). Wiederverkäufer gesucht. **Am 13. September 1897 wurde bereits das 434.980te Stück versandt.**

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.** Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS PFEIFE

Fritz Corell



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: **Herrmann Krause.**

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Friedrichsplatz 27.



Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [9. Oktober 1898.

11. Fortſ.] [Nachdr. verb.

Drüben.

Roman von Arthur Zapp.

Am nächſten Sonnabend gegen zwölf Uhr Nachts ſuchte Erwin in Begleitung des Herrn von Oeller Peter Schwabs Bierſalon auf. Mit freudiger, faſt fieberhafter Spannung betrat er das Lokal. Sein Begleiter ſtellte ihn den Herren, die an einem großen, runden Tiſch im Hintergrund des Saales ſaßen, in aller Form vor. „Herr von Buſchenhagen, Kamerad vom X. Infanterie-Regiment."

Die Herren nannten nacheinander ihre Namen und begrüßten den neuangekommenen Kameraden mit liebenswürdiger Herzlichkeit. Erwartungvoll ſah ſich Erwin im Kreiſe der Tiſchgenoſſen um, aber er bemerkte kein bekanntes Geſicht. Dennoch fühlte er ſich bald heimiſch unter den Kameraden. Ihre Art zu ſprechen, die Lieblingsausdrücke im Geſpräch, die immer wiederkehrten, ihre Formen und Gewohnheiten — alles das heimelte ihn an. Es war, wie wenn Freimaurer einander in der Fremde ſich ſogleich an ihren Bundeszeichen erkennen.

Die Unterhaltung drehte ſich zum größten Theil um die Erlebniſſe im neuen Vaterland. Und was Erwin ſtaunend hier zu hören bekam, war ebenſo intereſſant wie die Perſönlichkeiten der Erzähler ſelbſt. Der Eine, ein Herr zu Anfang der Vierziger, von eindrucksvoller Perſönlichkeit, über ſechs Fuß hoch, breitſchulterig, mit langem blonden Kotelettbart, war ſchon zehn Jahre im Lande. Er hatte ſich in den verſchiedenartigſten Lebenslagen befunden, hatte zeitweiſe im Ueberfluß geſchwelgt, dann wieder wochenlang einen verzweifelten Kampf gegen den Hunger geführt. Im fernen Weſten war er Farmarbeiter, dann Lehrer geweſen, darauf Kutſcher und ſpäter Prediger einer Methodiſtengemeinde. Jetzt in New-York hatte er die Stelle eines Reitlehrers an dem Inſtitut eines Pferdeverleihers inne, wofür er fünfundzwanzig Dollar wöchentlich bezog.

Ein Zweiter, eine kleine, zierliche Huſarenfigur, ein Freiherr von Metzen, war erſt ein Jahr in der Neuen Welt. Der Zufall hatte ihn mit einem deutſchen Bäckermeiſter bekannt gemacht; jetzt arbeitete er bei dieſem als „zweite Hand". „Was wollen Sie", bemerkte er zu Erwin, der ein erſtauntes Geſicht zu dieſer Mittheilung machte, „man muß froh ſein, wenn man ſich durchſchlägt. Wähleriſch darf man hier zu Lande nicht ſein. Hier heißt es: „Friß, Vogel, oder ſtirb! Ich kann noch von Glück ſagen. Die Tochter meines Prinzipals, ſein einziges Kind, iſt verſchoſſen in mich bis über die Ohren. Der Alte iſt ein wohlhabender Mann und — na, Sie verſtehen mich, Herr Kamerad."

Erwin ſchüttelte ſich unwillkürlich. Der Schwiegerſohn eines Bäckermeiſters! Dafür würde er denn doch danken.

Dem Freiherrn gegenüber ſaß ein bildhübſches Herrchen mit friſchen rothen Wangen, zierlichem, wohlgepflegten Schnurrbart und zarten Frauenhändchen. Er hatte ſich Erwin als ein Baron von Reuſſenſtein vorgeſtellt. Seinem Aeußeren nach mußte er ſich in guten Verhältniſſen befinden, denn er war eleganter gekleidet als irgend ein Anderer der Tafelrunde. Höchſtens der Reitlehrer konnte ſich in dieſer Hinſicht mit ihm meſſen.

„Ein friſches Glas!" rief er nach dem Schenktiſch hinüber.

„Sagt 'mal, Reuſſenſtein", nahm ſein Nachbar, ein ſehr würdig dreinblickender Herr mit gelichtetem Scheitel und ruhigen, gravitätiſchen Bewegungen, das Wort, nachdem der Wirth das friſch gefüllte Glas auf den Tiſch geſtellt hatte, „Ihr ſeid für mich ein lebendiges Räthſel. Ihr ſeid der erſte Nähmaſchinenagent, der bei ſeinem Geſchäft auf einen grünen Zweig gekommen iſt."

Reuſſenſtein lachte, während der Fragende, ein Graf Bürker, zur Zeit Oberkellner in einem deutſchen Gaſthaus in der Greenwich Street, ſich würdevoll in ſeinen Stuhl zurücklehnte.

„Lieber Graf, die Sache iſt ſehr einfach", entgegnete Reuſſenſtein, „man muß eben ſein Geſchäft verſtehen. Reden muß man können, in allen Tonarten, zart und rauh, prahlend und klagend, lachend und weinend, wie es eben der einzelne Fall verlangt. Freilich, wenn man weiter nichts zu ſagen hat als: „Brauchen Sie keine Nähmaſchine? Nicht? Dann entſchuldigen Sie, bitte!" ſo kann man getroſt einpacken. Man muß den Leuten etwas vorſchwatzen, bis ihnen der Kopf wirbelig wird und ſie zu allem Ja ſagen, bloß um einen loszuwerden." Der Sprechende lächelte wohlgefällig und ſtrich ſich den Schnurrbart. „Ich will doch die Frau ſehen, die mir nicht einen Auftrag giebt, wenn ich ſchön bitte. Wenn nur nicht dieſe hartherzigen Ehemänner wären, die hinterher die Beſtellung wieder rückgängig machen!"

Mitten in ihrer lebhaften Unterhaltung erhielt die Geſellſchaft in Schwabs Bierſalon einen Zuwachs. Der Eintretende ging zuerſt an den Schenktiſch heran, beſtellte ein Glas und nahm ein paar Schnitten Brod und Wurſt von dem auf dem Büffet zur allgemeinen Benutzung ſtehenden „freien Imbiß", dem „Free Lunch". Als er ſich dem Tiſch der ehemaligen Offiziere näherte, wurde Erwin auf ihn aufmerkſam. Der Ankömmling trug einen abgenutzten Ueberzieher und als Kopfbedeckung eine abgegriffene Mütze, über deren Schirm ein Meſſingſchild mit der Aufſchrift „Conductor" befeſtigt war. Die Erſcheinung des Fremden überraſchte Erwin. Wo hatte er nur dieſes Geſicht mit der Schmarre quer über die linke Wange und mit den braunen, gutmüthig blickenden Augen bereits geſehen? Ein Gedanke durchzuckte ihn — Schuckmann!

Aber im nächſten Augenblick lächelte er über dieſe Vermuthung. Unwillkürlich vergegenwärtigte er ſich den flotten Dragoneroffizier, der ſeinerzeit der Löwe der Garniſon geweſen war, der ſchneidigſte, hübſcheſte Lieutenant, den man ſich denken konnte, der ſich einen Viererzug hielt und drei koſtbare Reitpferde und in jeder Hinſicht eine Verſchwendung trieb, welche alles in Schatten ſtellte, und das väterliche Erbtheil des Offiziers im Betrage von hunderttauſend Thalern in zwei Jahren bis auf den letzten Pfennig aufzehrte. Und nun ſollte dieſer Mann da in der abgetragenen Kleidung, mit dem ungepflegten Vollbart und den braunen Händen der allezeit peinlich elegante Schuckmann ſein? Lächerlich!

Erwin erhob ſich, um dem Herantretenden ſeinen Namen zu nennen! Doch er hatte noch nicht den Mund geöffnet, als der Fremde ihm ſchon beide Hände entgegenſtreckte und, während über ſein Geſicht ein freudiges Aufleuchten huſchte, mit heller Stimme rief: „Wie, Buſchenhagen — Sie? Ja, ſind Sie's denn wirklich?"

Es war alſo doch Schuckmann. Erwin erkannte ihn an der Stimme, vermochte aber vor Ueberraſchung kein Wort hervorzubringen und konnte ſeiner Freude nur durch einen Händedruck Ausdruck geben.

„Sitzen!" ſagte Schuckmann herzlich, drückte Erwin auf ſeinen Stuhl nieder und ſetzte ſich neben ihn. „Wie ich mich freue! Wie geht's in der Heimath? Was macht Kramm und Werra und was der gute Radewils? Fünf Jahre ſind es, daß ich außer aller Verbindung mit drüben bin. Erzählen Sie, Kamerad, erzählen Sie!"

Erwin ließ ſich nicht lange nöthigen und kramte von ſeinen Erlebniſſen während der letzten Jahre aus, ſoviel ihm gerade einfiel. Je mehr er ſprach, deſto fröhlicher wurde das Geſicht Schuckmanns, der mit voller Seele zuhörte.

„Ja, ja, es war eine tolle Zeit", meinte er, als Erwin eine Pauſe machte, um die trocken gewordene Zunge anzufeuchten, „der Leichtſinn feierte ſeine Feſte. Und was mir die allertollſten Streiche eingab, das war die Bewunderung, die ich obendrein erntete, das reſpektvolle Staunen, die aufleuchtenden Blicke der Mädchen. Mochte eine Sache auch noch ſo unſinnig und übermüthig ſein — da ſie von unſereinem ausging, war ſie einfach „ſchneidig". Eine verrückte Welt, in der ein Glanz und Nimbus ohnegleichen von den Epauletten ausſtrahlt, in der man den Offizier, ganz abgeſehen davon, was er als Menſch werth iſt, auf ein alles Volk überragendes Piedeſtal ſtellt! Kein Wunder, daß einem das ſchließlich in die Krone ſteigt und man nicht weiß, was vor Uebermuth anſtellen!"

„Recht habt Ihr, Schuckmann", miſchte ſich hier der gräfliche Oberkellner ins Geſpräch. „Na, hier in Amerika lernt dann unſereiner ſich bald bloß noch als Menſch fühlen. Die reine Korrektionsanſtalt, dieſes Amerika, hol' mich der Teufel! Da wird man um- und umgekrempelt, und ehe man ſich's verſieht, iſt man ein anderer, ein neuer Menſch —"

„Ein beſſerer Menſch!" rief Schuckmann energiſch dazwiſchen. „Wenigſtens iſt das meine Meinung trotz alledem und alledem. Mag's einen auch manchmal hart ankommen, mag mancher von uns kopfüber untertauchen in der Menge der ſtrandenden Exiſtenzen — wer's aushält und ſich durchringt, iſt wenigſtens ein Mann geworden, ein ganzer Mann, der dem Leben die Stirn bietet und ihm in allen Lagen gewachſen iſt, was nicht weniger heißen will, als dem Tod ins Geſicht zu ſehen. Darum ſage ich —" der Sprechende ſtand lebhaft auf und erhob ſein Glas — „hoch Amerika! Hipp hipp, Hurrah!"

Alle ſprangen auf, ſtießen mit Schuckmann an und leerten ihre Gläſer.

Erwin aber war ſtarr vor Staunen. Was das Schuckmann, der flotte, leichtſinnige, tolle Schuckmann, der ſo ſprach? War es möglich, daß ein paar Jahre in einem Menſchen eine ſo völlige Umwandlung vollbringen konnten?

Unterdeſſen drehte ſich Schuckmann zur „Bar" um und rief dem Wirth zu: „Jedem ein friſches Glas!"

Der Gerufene, eine wohlbeleibte, ſchwerfällige Geſtalt in Hemdsärmeln, die bis über die Ellbogen zurückgeſchlagen waren, kam gemächlich heran, nahm die Gläſer und füllte ſie von neuem.

„Schuckmann", ſagte der Reitlehrer lächelnd und ſtrich ſich, in Erwartung des friſchen Trunkes, behaglich die lang herabwallenden Bartkoteletts, „alle Achtung vor dem Speech, den Sie losgelaſſen haben! Wenn Sie 'mal Ihren Poſten als Pferdebahnſchaffner verlieren, können Sie alle Tage als Paſtor Ihr Glück machen. Ich komme Ihnen einen Achtungsſchluck!" Er ergriff ſein Glas, das der Wirth eben vor ihn hinſtellte, neigte es gegen Schuckmann und trank es bis zur Hälfte aus.

Schuckmann that ihm Beſcheid und meinte dann: „Am Ende auch Paſtor — warum nicht? In Amerika muß einer in allen Sätteln gerecht ſein. Das iſt das Schöne hier — wer in einem Beruf Schiffbruch leidet, kann im andern wieder obenauf kommen."

Als die Gläſer zum großen Theil geleert waren, ließ ſie Schuckmann abermals füllen, was allgemeines Staunen erregte.

„Hört 'mal, Schuckmann", gab Graf Bürker dem allgemeinen Gefühl Ausdruck, „Ihr ſeid ja heute ſo freigebig, als wenn Ihr das große Loos gewonnen hättet! Das iſt doch ſonſt nicht Eure Art. Was iſt Euch denn heute ſo Angenehmes begegnet?"

Der Gefragte lächelte vergnügt vor ſich hin. „Die Annehmlichkeit iſt ſchon drei Jahre alt", entgegnete er und ſein Geſicht ſtrahlte. „Heute iſt der Geburtstag meines Stammhalters. Ihr kennt den Bengel, Graf, und werdet mir zugeben, daß mein Henry —"

„Der klügſte und hübſcheſte kleine Kerl zwiſchen dem Stillen und Atlantiſchen Ozean iſt", fiel Bürker ein. „Meine Herren" — er erhob ſich — „dies Glas Schuckmann dem Jüngeren, dem künftigen Präſidenten der Vereinigten Staaten! Er lebe hoch!"

Als die Tiſchrunde jubelnd eingeſtimmt und mit dem glücklichen Vater angeſtoßen hatte, wandte ſich Bürker an Erwin, der alles in ſtummer Verwunderung mit anhörte. „Sie müſſen wiſſen — Kamerad Schuckmann iſt der einzige unter uns, der ſich den Luxus einer Familie gönnen kann, und wie Sie ihn hier ſehen, iſt er das Muſter eines Gatten und Vaters, ein wahres Prachtſtück von einem braven Staatsbürger, deſſen höchſte Tugend, deſſen Leidenſchaft das Sparen iſt. Staunen Sie: Schuckmann iſt Ka—pi—ta—liſt! Der Menſch hat Geld auf der Bank!" Die letzten Worte, welche der Graf mit beſonderer Betonung und mit komiſcher Würde ausgerufen hatte, erregten ein lautes Hallo.

Der Gefeierte lächelte ſchmunzelnd vor ſich hin. „Meine Herren", begann er, „die Sparſamkeit iſt eine Tugend, bei der nur der Anfang ſchwer iſt. Es iſt nicht zu ſagen, wieviel Ausdauer und Ueberwindung dazu gehört, wieviel Mühe es macht, hundert Dollar zuſammenzubringen. Iſt aber erſt dieſes Hundert voll, ſo geht die Sache von ſelbſt, und Sie glauben gar nicht, welch ſchönes Bewußtſein es iſt, ein paar Dollar auf der Bank zu wiſſen für den Fall der Noth. Darum ſparen, meine Herren, bei Zeiten ſparen!"

(Fortſetzung folgt.)

Ruſſiſche Sprichwörter.

Es gibt kein Brod ohne Rinde.

Was der Deutſche mit dem Verſtande erreicht, macht der Ruſſe mit dem Auge.

Im Glück verzankt und im Unglück verträgt man ſich.

Lach' nicht über die fremde Schweſter, ſolange du ſelbſt eine haſt.

Durch ein Groſchenlicht iſt Moskau verbrannt.

Kaufe nichts Ueberflüſſiges, ſo wirſt du nicht das Nothwendige verkaufen müſſen.

Trau' nicht den Ohren, ſondern den Augen.

Räthſel-Ecke. [Nachdr. verb.

166) Bilderräthſel.

167) Gleichklang.

Im Uebermuth der frohen Jugend,
Doch auch im Alter wird's gemacht.
Man weiß wohl, Jugend hat nicht Tugend —
Dem Alter aber wird's verdacht.

War's luſtig nur, was du begangen,
Stimm gern ich in dein Lachen ein.
War's dumm, wirſt du den Lohn empfangen,
War's ſchlecht, wird es dir nie gedeihn.

Viel klüger iſt's, es auszutheilen,
Empfängſt du's, o geſchlag'ner Mann!
Zum Maler ſagt man's auch zuweilen —
Der führt den Pinſel emſig dann.

168) Silbenräthſel.

a, ber, bi, bicht, bin, ce, cy, e, e, e, en, eu, fisch, ge, ha, hey, il, mai, me, nau, ni, nu, rac, res, ring, ro, rus, sche, se, son, tah, trau, u.

Aus vorſtehenden 33 Silben ſind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchſtaben im Zuſammenhang geleſen einen Sinnſpruch ergeben. Die Wörter haben folgende Bedeutung: 1. Held einer beſonders von Knaben vielgeleſenen Erzählung. 2. Baum. 3. Land in Amerika. 4. weiblicher Vorname. 5. eßbarer Fiſch. 6. ſtarkes Getränk. 7. römiſche Göttin. 8. deutſcher Dichter. 9. ſymboliſcher Schmuck. 10. Land in Afrika. 11. thüringiſcher Badeort. 12. kriegsluſtiger Herrſcher des Alterthums. 13. Raubvogel.

169) Telegraphenräthſel.

— . . .   . . — —   . — — .   . — .   . . — . —   . . . . . — —
. . . — — .   — . . . . — — —   — — — . . . .
. — . . —   . . . — — —   — . . . .   . — —

Vorſtehende Zeichen entſprechen den einzelnen Buchſtaben in den unten aufgeführten Wörtern. Dieſe Wörter ſind ſo zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchſtaben im Zuſammenhang ein Sprichwort ergeben.

Ader, Aſter, Geiz, Höhle, Leiſten, Mittag, Neger, Pflaume, Ruten, Schätze, Ton, Uhr, Vorſaal, Wein,

170) Magiſches Quadrat.

				Blume.
				deutſcher Fluß.
				Befeſtigungsmittel.
				Baum.

In die Felder vorſtehenden Quadrats ſind die Buchſtaben D, EEEEE, I, LL, OO, RRR, SS derart einzutragen, daß die wagerechten und ſenkrechten Reihen gleichlautend vier Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Die Auflöſungen folgen in der nächſten Sonntagsnummer.

Auflöſungen aus Nr. 231.

Bilderräthſel Nr. 162: Fürſtenthum Lippe-Detmold.

Schiebräthſel Nr. 163:

L ö w e n j a g d
B e s i n n u n g
U n s t e r n
S o l d a t e n
K a r o l i n a
A n a n a s
G e d a n k e n

Scherzräthſel Nr. 164: Nu, Moment; Monument.

Diamanträthſel Nr. 165:

R
F E E
B R I E F
F L E C H T E
R E I C H S T A G
M E I S T E R
A S T E R
N A B
G

Der „Geſellige" liegt im Leſeſaal des Central-Hotels aus.

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.

Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.

Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch

Die Leiterin. E. Koebke.

Pädagogium Ostrau b. Filehne,

Schule u. **Pensionat** in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjähr. Dienst. [5855

Landwirthschaftl. Lehranstalt

Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Fachschule mit **Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Winter- und Sommerkursus mit Parallelklassen. — Schüler mit mangelhafter Vorbildung werd. gesondert unterrichtet. — Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis über 30 Jahren. Weniger Bemittelten Schulgelderlass. — Für Absolventen Stellg. **Prospekt u. Jahresbericht kostenfr.**

Beginn des Winterkursus am 18. Oktober cr.

Direktor **Albert Heymer**

Die Landwirthschaftl. Winterschule zu Demmin in Vorpomm.

beginnt ihren 12. Winterkursus **am 1. November d. J.** Aufnahme kann jeder unbescholtene junge Landwirth finden, der das 17. Lebensjahr erreicht und sich schon einige Zeit praktisch mit seinem Gewerbe beschäftigt hat. Anmeldungen sind baldthunlichst an den Unterzeichneten zu richten, der auch bereitwilligst jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt. Die Schule wird mit Vorliebe von solchen reiferen jungen Landwirthen besucht, die ihrer Militärpflicht bereits genügt haben. [1917

Demmin, Baustraße 55, I.

Der Direktor der Landwirthschaftlichen Winterschule.
M. Hoyer.

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt. [1495

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.

Erste Referenzen.

Sanatorium Drachenkopf

Luftkurort. **Eberswalde bei Berlin.** **Gesundes Klima.**

Physikalisch-diätetische Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.

Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der **Höhe des Drachenkopfes,** vom Walde umgeb. Komfortabel einger. **Grosser Kurpark m. Lufthütten, Sonnenbädern u. Lichtluftbädern** etc. Dirig. Arzt: **Dr. med. v. Quillfeld.** Prospekte frei. Besitzer **G. Remele.**

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von

Th. Kollmann, Soldau Opr.

Tapezierer und Dekorateur

empfiehlt sein großes und reichhaltiges Lager von

Möbeln in jeder Holz- und ganz neuester Stylart.

Nur dauerhafte und solide Möbel **bei angemessen billigsten Preisen** zu liefern, ist mein Geschäftsprinzip und übernehme ich **vollste Garantie** für die **Solidität auf lange Jahre hinaus.**

Complete Zimmereinrichtungen

stehen stets fertig.

Nach außerhalb liefere bei **freier Verpackung franko jeder Bahnstation,** bei Aussteuerungen kostenlose Aufstellung u. Anbringung v. Gardinen u. Portieren.

Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstätte.

Reparaturen nach außerhalb werden stets aufs Beste ausgeführt und billigst berechnet.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in **Berlin, Frankfurt a/O., Dresden,** versendet an Jedermann zu billigsten Preisen **Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak** u. **Cigarren.** Preislisten kostenfrei zu Diensten.



Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch

Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Ringöfen

für Gutsziegeleien,

Oefen zum Brennen von Düngekalk u. Gyps.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:

Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen

in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Calm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Anzug-Stoffe.

Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.

Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

45 Mk.



S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Die [4303

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen



Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner

mit eingriffiger Zeigerregulierung

auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Preislisten und Prospekte gratis.

JUNKER & RUH
Eisengiesserei
KARLSRUHE (Baden).

Fabrik-Niederlage: [9193
M. Jacobsohn, Graudenz, Markt 8.

Prämiirt a. d. Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg i. J. 1883.

Magenbitter.

Ein bewährtes Mittel bei **Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden** und **Verdauungsstörungen**

3 Ltr. incl. Flasche u. Porto 7,50 Mk.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

J. Gruhn, Liqueurfabrik,
Marienwerder Wpr.

P. S. Jeder Sendung werden das **Gutachten des Chemikers Herrn Dr. Bischoff (Berlin)** sowie viele **Anerkenntnisse** beigefügt. [4177

Sensationell! Sensationell!

Für 5,50 Mk. versend. wir frko. p. Nachn. **1 Dtzd. pr. Herr.-Normal-**

Hercules-Socken

System Hygienique, Ferse u. Spitze verstärkt. [508

Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark

Grß.: 4 norm., 5 stk., 6 extrg. versend. wir franko p. Nachn. **je 1/4 Dutzd. ff. Normal-H'Hemden** mit dopp. Brust. auf der Schulter zu knöpf. Qual. gemischte Normalwoll. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.

Größtes Waarenhaus des Ost.
M. Lowinsohn Nflg.,
Inh.: **Müller & Baruch,**
Berlin O., Grüner Weg 32.

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat.



Preisl. u. Musterkarte gratis.

Pitzschler & Co. i. Altenburg.
(Sachsen), Schützenplatz.

Die mechanische **Gewehrfabrik**

Simson & Co., Suhl

vorm. Simson & Luck
fertigt und halt Lager von

Jagd-Gewehren

aller Art

nach bewährten Systemen.

Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „Extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei grosser Leichtigkeit auszeichnet u. übernehmen für guten Schuss d. weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr
(Specialität)
Doppelflinte Mark 70.—
Büchsflinte „ 80.—

Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Verkaufe Birschbüchse und Hühnerhund

Birsch- und Scheibenbüchse, Mauf. Kal. 11½ mm, gut erhalt., vorzüglich im Schuß, m. Zubehör Preis 40 Mk., für Berufsjäger 32 Mark.

Hühnerhündin, Brauntiger, deutsch × engl., 7 Monate alt, roh, v. guten Eltern, Preis ab hier 30 Mk., f. Berufsj. 24 Mk. Offerten unter **Waidmannsheil** postl. Elfenbusch, Reg.-Bez. Cöslin. [6617

Für nur 5 Mark

gegen Nachnahme

liefern wir eine wirklich grossartig schön sortirte Musterkollection Cigarren. Nur Ia Marken zum 5, 6, 7, 8, 10, 15 u. 20 Pfg.-Verkauf. Wirklicher reeller Wert ohne Porto 8 Mk 30 Pf Versandpreis 5 Mk. aber nur **1 mal** weil **zur Probe** und ein Jeder doch unbedingt nachbestellt. Es sind zusammen 100 schöne auserwählte Muster in 12 verschiedenen sehr beliebten Sorten. Jede Sorte für sich sortirt nebst Preisangabe. Bei Nachbestellung gr. Posten 3 bis 6 Monate Ziel.

Wilh. Jeckel & Co,
Erstes Cigarren-Special-Versandt-Haus
in Duisburg a. Rh. (5).
Agenten gesucht.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI,** gegr. 1833. Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679



Viehwaagen
Breitdrescher
Roßwerke
Reinigungsmaschinen
Drillmaschinen

liefern [6624

Beyer & Thiel
Allenstein.

Magdeburger Delicatess-

Sauerkraut

unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo.110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	ℳ 7.50	4.75	3.25	—	1.60
Salzgurken		9.—	6.—	4.—	1.85
Essiggewürzgurk.			6.50	4.—	2.25
Pfeffergurk., klein			9.—	5.25	2.75
Senfgurken, hart			11.—	6.50	3.75
gr. Schnittbohnen			6.50	4.—	2.25
Preisselbeeren in Raff.				7.60	4.—
Heidelbeeren				6.80	3.50
Perlzwiebeln, Mixed-Picles					4.—
Vierfrucht, fst. Compot					4.75
Pflaumen in Essig u. Zucker					3.50
Pflaumenmus Nett. Ctr. 15.50					2.50
Brabanter Tafel Sardellen					11.50
Tafel-Gelée, Marmelade					3.25

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.

Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13
Conserven-Fabrik.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Herrlich

ausgestattet ist unser Prachtkatalog mit [5962

ca. 1000 Abbildungen.

Derselbe enthält die denkbar grösste Auswahl in sämmtlich. **Solinger Stahlwaaren, Werkzeugen, Haushaltungsgegenst., Waffen und Optik.**

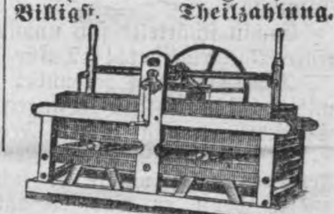
Verlang. Sie denselb. p. Postk. **umsonst u portofrei.** **Viele Neuheiten! Hübsche Gelegenheits- u. Festgeschenke!**

Gebr. Hermes,
Höhscheid-Solingen,
Stahlwaarenfabrik. Gegr. 1871.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. **Theilzahlung.**



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662

geschriet geschliffen,

sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges.** zu **Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Für nur 2.50

versende ich e. gutgeh. **Wecker** m. **nachtleuchtend.** Zifferbl. Wer viel Geld b. Einkauf sol. Waar. spar. will, versäume nicht, m. neuest., ill. **Pracht-Kat.** üb. sämmtl. Uhr., Kett. u. Goldw. grat. u. frco. z. vl. 2jg. schr. Gar. Uhrmach. u Wiedervk. vl. Engr.-Cat. **Hugo Pincus,** Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.** Ueb. 1000 Weck. in kz. Z. vkft.

Illustrirte Kataloge frei.



Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

Nussb.-Pianino

neu, kreuzsait. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig zu verkaufen. In **Graudenz** befindlich, wird es **franco zur Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjährige Garantie. Offerten an **Fabr. Stern, Berlin,** Neanderstr. 16. [6298

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [4312

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/3 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**. No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,** 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Meine Pfeifen m. d. gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger u. Aluminium-Röhrchen, **mit u. ohne** aufsaugender Abgußpatrone, mit **echt.** Weichselrohr und **Prima** Kernspitze sind anerkannt sehr **reinlich** und praktisch, leicht, elegant, durabel. Alle Theile weit gebohrt.

Kopf u. Abguss aus Porzellan, bemalt. No 130 1,70 Mk
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz, Kopf mit Meerschaumeinsatz. No 82 3,- Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No 80 3,- Mk.
Kopf u. Abguss aus Bruyèreholz geschnitzt. No 76 2,60 Mk.

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. **Täglich** Nachbestellungen. Naturgetreu illustr. Preisliste (mit Prima Zeugnissen) über 30 verschiedene Façons und Größen gratis und franko. [5338

C. H. Schroeder, Pfeifenspecialist, Erfurt 15.

Das willkommenste und billigste

Festgeschenk

ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für:	100	180	200	300	360	400 Karten
Mk.:	0,85, 1,15, 2,35	2,50	2,35, 2,50, 2,75	3,50, 5,00	5,00	6,50 hochfein

Versand nur geg. Voreinsend. d. Betrag. od. Nachnahme!
Von M. 20 an portofrei. — Illustr. Preislisten franco.
Hermann Dalm, Kunstverlag, **Berlin-Charlottenburg.**
Versand-Abtheilung: **Kantstrasse 50.**

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310

Spezialität:

Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige
unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Unsere **Dampfdreschmaschinen** zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.

Unsere [3689 **Locomobilen** haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit und geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Eine Boston-Tiegeldruck-Presse

nebst großem Sortiment **Schriften** 2c., ist billig zu verkaufen bei

Albert Weisner, Graudenz.



Warnung!

Von der weltberühmten **Amerikanisch. Glanz-Stärke v. Fritz Schulz Jun., Leipzig,** muß jedes Packet nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. **à Packet 20 Pfg.** Dieselbe ist vorräthig in allen Handlungen. [1586

Ladebecks * selbstthätige Sitzdouche.

Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.
Versand gegen Nachnahme.

D. R.-P.
Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**

H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

1899 Glücks-Kalender

mit 15 Gratis-Beilagen

1 Briefsteller. 1 Liederbuch (originell). **6. und 7. Buch Moses.** 4 verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, **ganz etwas Neues,** höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe** mit **Briefbogen und Converts. 1 Roman. 6 Gratulationskart. 1 Taschen-Automat,** zeigt genau das **Gewicht** einer jeden **Person** an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, üb. **100 Seit.** stark. **Die Kunst, jungen Damen** zu gefallen.

Also der **Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30 Pf.** mehr). Außerdem bringt der Kalender noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die

Berliner Verlagsbuchhandlung von
Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „**Schwan**".

Pianinos

vorzügl. u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Coulante Bedienung!

Es kostet Sie keinen Pfennig!

Die Zusendung unseres neuen diesjährig. Kataloges. Derselbe enthält in reicher Auswahl alle Sorten **Messer, Waffen, Haushaltungsgegenstände, optische Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.** in nur **besten** Qualitäten zu hervorragend **billigen** Preis. Besonders aufmerksam machen wir auf unsere **Rasirmesser-, Taschenmesser, Tafelmesser u. Scheeren,** welche von unübertroffener Güte und Billigkeit sind. Versandt nur direct an Private.

Billige Preise! — Beste Waare!

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock
Commandit-Gesellschaft, Solingen.
Insgesammt über 1300 Arbeiter.



Nickel-Remontoir Taschenuhr

gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene [3816

Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr

gut gehend, nur **2,75 Mk.,** dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten,** Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.

Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse,
Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.

Für Damen ist es interessant zu wissen, dass Javol, dieses vortreffliche Mittel für die Pflege der Haare, die Eigenschaften besitzt, das Wellen desselben u. alle Arten der Frisuren ausserordentlich zu begünstigen. Javol kostet per Flasche für langen Gebrauch ausreichend M. 2.—.
In Graudenz zu haben: Drogerie zum roten Kreuz Paul Schirmacher, Inhab. W. Becker, Getreidemarkt 30 und Marienwerderstr. 19.

Preislisten m. Abbildungen versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Augustastrasse 48.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.



Fahrräder
Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau in Hachenburg.** Auf Wunsch Teilzahlungen.
Preisliste No. 2 kostenfrei.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein, [161
offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Danksagung.

Von meinem langj. **Ausfluß, Nervenl. u. Reißen** wurde, nachdem Verschiedenes Jahre lang vergebl. angewandt, durch das **Combin. Naturheilverfahren Berlin, Chausseestr. 2d** in kurz. Zeit ohne Berufsstör. vollständ. geheilt. Dankend empfehle es daher allen. **C. H. Rentier.**

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** u. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautkrankheiten
Harn-, Nieren-, Blasenl., spec. veralt. Fälle, heilt schnell u. sicher ohne Quecksilber, best. B. Auswärts brieflich diskret. [2160
Direktor Harder, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115.

Hühneraugen-
Tod geg. Einsendung v. 1,10 Mk.
6704] **Drog. Schmidt, Bromberg.**

Hautkrankheiten,
Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg.
31j. Erfahr. [507
Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.

Homöopathische Kuren

bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.

Homöopathische Ordinations-Anstalt WIEN, Giselastr. 6.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freizusendung für M 1 Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden** u. bei **Schwächezuständen,** spec. **Folgen** jugendl. Verirrungen. Nützlich. Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10, Zeil 74 II für Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

21] Zur Besorgung von

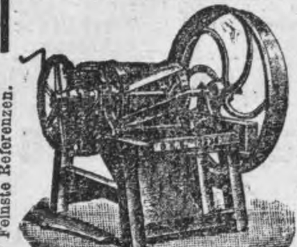
Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich
Max Rosenthal, Bromberg.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Pankstr. 61.

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr f. Häckselmasch.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Echt chinesische
Monopol-Daunen
gesetzlich geschützt
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund M. 2.85, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben. Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.
Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.
Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen.
Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen. adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Uniformen

für Forstbeamte in Tricot I, tadellos sitzend und sauber gearbeitet, liefere ich für 50 Mark. Große Auswahl aller Neuheiten in
Anzug- und Paletotstoffen, Mänteln und Joppen,
in eigener Werkstatt gearbeitet, stets vorräthig. Preise billig und fest. [5690
W. Ciliax, Schneidermeister,
Tuchel.

Für Schuhmacher
liefern
Schäfte nach Maass
in allen Ledersorten genau nach Angabe
Kuntze & Kittler,
Thorn. [467

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau
Dampfsägewerk u. Bautischlerei
H. Kampmann, Baugewerksmeister, **Graudenz.**
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager
der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**
Albert Rahn, Marienburg Westpr.
Kataloge 2c. gratis und franko.

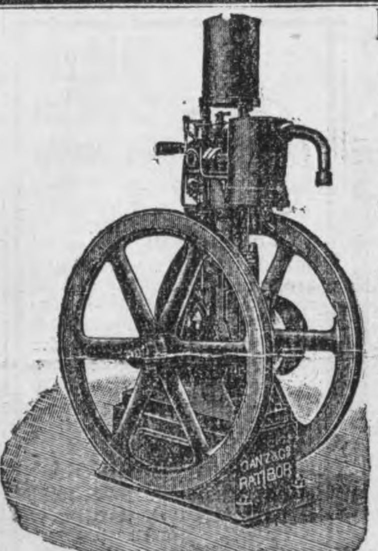
Das Engros-, Détail- und Waaren-Versandt-Geschäft

Gebrüder Siebert

Königliche Hoflieferanten,
Königsberg i. Pr.
Altstädt. Langgasse 31/32, Wassergasse 35 und 9,
Altstädt. Schulgasse 7/8
versendet auf Wunsch **gratis und franko:**

1. **den Spezial-Saison-Katalog** mit 54 Seiten Text und reichen Illustrationen über die **Neuheiten für die Winter-Saison 1898** in **Damen- und Kindermänteln, Jaquets, Radmänteln, Capes, Pelzmänteln, fertigen Costumes, Morgenröcken, Blousen,** ferner **Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Gobelins, Portièren, Tischdecken, Linoleum, Läuferstoffe, Matten** u. s. w.;
2. **den Haupt-Katalog pro 1898/99** mit 118 Seiten Text, 60 Original-Qualitäts-Proben mit zahlreichen, zum Theil in Buntfarbendruck ausgeführten Illustrationen über: **Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Negliges, Corsets, Jupons, Promenadenröcke, Fantasie-, Haus- u. Wirthschaftsschürzen, Bettwäsche, Einschüttungen, fertig geschüttete Federbetten, Bettgestelle, Chaiselongues, Kinderwagen, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Plaids, Tücher, Châles, Tricotagen, Jagd-, Sport- und Reisebekleidung, Badewäsche, Herren- und Knaben-Konfektion, Pelzjoppen, Muffen, Barretts, Kragen, Herren-Pelzmützen, Pelzvorlagen, Wolfsfelle, Pelzfußtaschen, Stückleinen, Tischwäsche und Manufakturwaaren.** [6015

Stoffproben und Waarensendungen von Mk. 20 ab portofrei.



Petroleum-, Gas-, Benzin-
MOTORE
System: **Bánki-Csonka**
aus der renommirten Fabrik von
Ganz & Co.,
Ratibor O.-Schl.
Stammfabrik A.-G., Budapest
empfiehlt unter Garantie bei angenehmen Verkaufs-Bedingungen der Generalvertreter von Ost- und Westpreussen
Louis Badt
Königsberg i. Pr.
Komtoir u. Lager:
Koggenstrasse 24.
Agenten werden angestellt u. erhalten hohe Provision.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] **„Patent Mélotte“.**
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

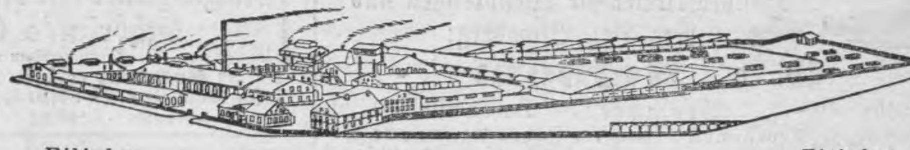
Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk.** Dasselbe mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Filiale: **Königsberg,** Bahnhofstrasse 31 **M. Fraude.**

Osterode und Allenstein

Filiale: **Insterburg,** Bahnhofstrasse 16 **H. Köhn.**

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk. 115.— an	**Drillmaschinen**	von Mk. 280.— an
Dampfdreschmaschinen	„ „ 850.— „	**Breitsäemaschinen** . .	„ „ 60.— .
Rosswerke	„ „ 135.— „	**Düngerstreumaschinen**	„ „ 210.— „
Häckselmaschinen . .	„ , 34.— „	**Heu-Wender**	„ „ 230.— „
Göpel-Torfpressen . .	„ „ 245.— „	**Pferderechen**	„ „ 68.— „
Dampf-Torfpressen . .	„ „ 690.— „	**Mähemaschinen** . . .	„ „ 270.— „
Lokomobilen	„ „ 2800.— „	**Ackerwalzen**	„ „ 65.— „

sowie
sämmtliche Maschinen
für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. [2834

Der grosse Erfolg, welchen ich seit Jahren mit meinen Specialmarken
Electra, Elegantes . . . . M. 80.— pr. Mille
La Gloria, Patriotas . . . . „ 100.— „ „
erzielt habe, veranlasst mich, alle Raucher auf diese aus den feinsten Mexico-Tabaken hergestellten preiswerthen Cigarren aufmerksam zu machen. **Preislisten** deutscher Cigarrenfabrikate franko.
Herrmann Reisner, Cigarren-Import und Versandt-Geschäft,
Berlin C., Königstrasse 48.
Begründet 1863.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger,
Pössneck i. Th.



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**
Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
Stets grösst. Lag. fertg. Maschinen.
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
General Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Für Wiederverkäufer!
3 Kollektionen
Stickerei-Monogramme
werden sehr billig verkauft bei
Albert Weisner, Graudenz.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN S.W.
Charlottenstr. 16
Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies m. Stempel aus ein. Stück Seehund- o. Juchten-Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
Bevor Sie Stempel kaufen verl. Sie mein Musterb. gr. u. fr.

Dittrich-Pianos

neukreuzs., in stärkst. Eisenkonstrukt. mit unverwüstl. Mechanik. v. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Kleinste Raten ohne Aufschlag. Ausw. franco. Probesend. Illustr. Kataloge, Refer. gratis.
A. M. Dittrich, Berlin W., Friedrichstr. 171 I.
Amt I. 4564. Ecke Französischestraße.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [9. Oktober 1898.

Das Haupthaus des deutschen Ritterordens.

Nachdr. verb.

Was dem Rheinlande der Dom zu Köln als Bauwerk, das ist dem Weichsellande die Marienburg an der Nogat! Des deutschen Ordens Haupthaus war Jahrhunderte lang der Kultur-Mittelpunkt und Fürstensitz eines mächtigen, hochentwickelten Reiches, das in der Blüthezeit des deutschen Ritter-Ordens von der Neumark bis nach Esthland, von der Oder bis zum finnischen Meerbusen hin reichte.

In der Marienburg verkörperte sich das Wesen der aus der Ritterschaft ganz Deutschlands hervorgegangenen großen Ordensgenossenschaft und ihres Staates. Wie der Ritter, der des Ordens Glied war, Kreuz und Schwert trug und das Schwert durch das Kreuz heiligte, so war auch in dieser Ordensstätte Geistliches und Weltliches vereinigt.

Aus Schutt und Trümmern ist im neunzehnten Jahrhundert das erhabene Bauwerk, das mit dem Ernste in den Anstalten der Vertheidigung auf Leben und Tod heitere Kunst und fürstliche Pracht in überaus glücklicher Harmonie verband, in seinen Hauptheilen wieder errichtet — in mancher Hinsicht ein Abbild des deutschen Reiches — für dessen Geschlechter in Gegenwart und Zukunft aber ein Denkmal zur Stärkung und Ermahnung für alle Brüder des großen deutschen Hauses.

Bei der denkwürdigen Benutzung der Marienburg als kaiserliches Residenzschloß im September 1894 hat Kaiser Wilhelm II., als er im Sieben-Pfeiler-Saale des Hochschlosses den Becher auf das Gedeihen und Blühen der Provinz Westpreußen leerte, ausgerufen:

„Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Rittern einst getragen wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten, von ihr ging die Kultur in alle Lande hinaus. So möchte ich der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehen möge."

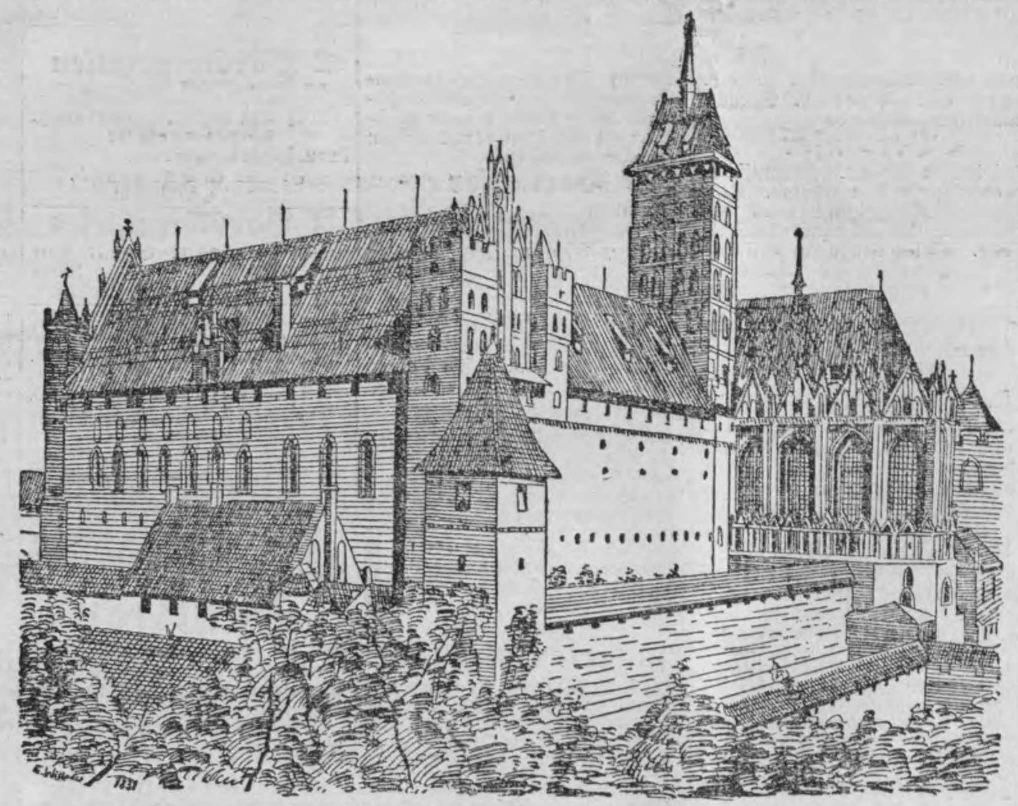
In diesen Tagen hat das deutsche Kaiserpaar, vor der Reise nach Palästina, die Marienburg besucht und reiche Eindrücke von der eigenartigen Schönheit dieses deutschen Bauwerkes mitgenommen.

Im „heiligen Lande" vor Accon im Jahre 1190 von Herzog Friedrich von Schwaben zum Schutze und zur Pflege der deutschen Pilger gestiftet, fand der Orden der deutschen Ritter, nachdem er sein Wirkungsgebiet dort verloren hatte, Anfang des 13. Jahrhunderts ein neues Kampffeld in den Wildnissen östlich der Weichsel, ein neues Feld nicht nur für den Kampf mit „Ungläubigen", sondern für das harte, aber erfolg- und segensreiche Ringen gegen halbasiatische Unkultur, ohne deren Beseitigung u. A. niemals das jetzige deutsche Reich erstanden wäre.

Im Jahre 1309 verlegte Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen (in Ausführung eines früheren Planes des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe) die Residenz aus dem ungastlich-argwöhnischen Venedig, aus dieser glänzenden kaufmännischen Republik, nach dem abgelegenen, aber weiten Spielraum für deutsche Kulturthat bietenden, Preußen. Die Marienburg wurde Ordenshaupthaus und Residenz des Hochmeisters.

Nach vielen wechselvollen Schicksalen*) nachdem Plünderung, Brand, barbarische Zerstörungssucht und Nützlichkeitswuth an dieser Pflanzstätte deutscher Kultur gezehrt hatten, ist die Marienburg am Ende unseres Jahrhunderts wiedererstanden. Das jetzige erfolgreiche Wiederherstellungs-Unternehmen begann im Jahre 1879 mit Vorarbeiten, 1882 erhielt es durch den damaligen Kultusminister, jetzigen Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Dr. Gustav von Goßler, die bauliche Verwirklichung. Es wurde eine besondere Bau-Kommission eingesetzt, der auch der Regierungsbaumeister und jetzige unermüdliche Hauptleiter der Wiederherstellungsarbeiten Königlicher Baurath Steinbrecht angehörte.

„Bei der Wiederherstellung eines Baudenkmals soll nicht bloß die äußere Form, sondern das Wesen und Empfinden einer um Jahrhunderte zurückliegenden Zeit gelernt und wiedergegeben werden". Diesem großen Ziele, wie es Baurath Steinbrecht gekennzeichnet und aufgerichtet hat, hat man besonders in den letzten Jahren erfolgreich nachgestrebt; für den genialen Baurath Steinbrecht ist die Wiederherstellung der Marienburg in harmonischer Schönheit und historischer Eigenart geradezu die Haupt-Lebensaufgabe geworden.



Das Hochschloß der Marienburg.
(Nach einer photographischen Aufnahme, vom Südosten her.)

Unser Bild zeigt uns das Hochschloß, rechts die vorspringende Schloßkirche, die in einer Mauernische das eigenartige Mosaikbild der „Maria mit dem Jesusknaben" trägt. Man unterscheidet an der Marienburg drei Hauptgebäude bezw. Komplexe: Durch das zinnengekrönte Nordportal, vor dem das Denkmal Friedrichs des Großen steht, gelangt man in den Hof des Mittelschlosses mit Großkomthurei, Firmarie (Krankenhaus), Gastkammern, an deren Wiederherstellung jetzt eifrig gearbeitet wird. An den zu ebener Erde im Mittelschloß gelegenen großen Konvents-Remter grenzt die selbständig gehaltene Wohnung des Hochmeisters: Meisters Palast mit dem Sommer-Remter, der „Perle der Marienburg".

In den letzten Jahren hat sich zwar der Besuch der Marienburg aus den Ostprovinzen gehoben, aber er entspricht noch lange nicht der Bedeutung dieses großen Kulturwerks. Die Bahnverwaltung hat Sonntags ermäßigte Preise eingeführt, aber man frage einmal in deutschen Städten nach und wird finden, daß nur wenige Mitbürger die Marienburg besucht und eingehend angesehen haben. Für verständige Wohlthäter, die nicht die „todte Hand" bereichern wollen, fände sich hier ein Arbeitsfeld zur Förderung des Deutschthums, indem sie auf ihre Kosten fleißige Jünglinge und Mädchen, Kunsthandwerksgesellen ꝛc. eines Sonntags nach Marienburg fahren ließen; auch die deutschen Vereine sollten noch mehr als bisher die bedeutendste deutsche Kulturstätte der Ostmark zu ihrem Ausflugs-Ziele wählen. Man redet bei uns so häufig darüber, daß im Westen Deutschlands so wenig Verständniß für den Osten zu finden sei, und selbst die eigenen Landsleute haben häufig keine Ahnung von den Schätzen, welche die Ostmark besitzt!

*) Erzählt in dem reich illustrirten, von Baurath Steinbrecht-Marienburg als „vortreffliche Arbeit" bezeichneten Buche: Das Haupthaus des deutschen Ritterordens Die Marienburg. Von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen" zu Graudenz, Verlag von Dr. Saling-Graudenz; Preis 60 Pfg.

Der Verein jüdischer Religionslehrer Westpreußens, der die Förderung der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder bezweckt, hielt am 4. und 5. Oktober in Marienwerder seine diesjährige Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Jaffe-Dt. Krone ab. Herr Mannheim-Graudenz hielt einen Vortrag über die berufliche und soziale Stellung der jüdischen Lehrer, der von allgemeinem Interesse ist. Der Redner führte aus, daß sich die Regierung weder um die jüdischen Religionsschulen noch um die jüdischen Religionslehrer kümmere. Bei Prüfungen werde das jüdische Religionsfach nicht berücksichtigt. Dadurch sei der Religionsunterricht in den Augen des Publikums minderwerthig geworden. Bei Besetzung einer Religionsschulstelle frage die Regierung nur, ob der Bewerber kein Ausländer sei, seine sonstigen Fähigkeiten, sein Bildungsgrad seien der Behörde leider ganz gleichgiltig. Auf diese Weise haben sich solche Elemente in den jüdischen Religionslehrerstand eingeschlichen, die nicht hineingehören. Redner forderte daher 1. die Aufsicht der Behörde über den Religionsunterricht, 2. die Erhebung des jüdischen Religionsfaches zum Prüfungsgegenstand und 3. die Zulassung nur seminaristisch oder anderweit genügend vorgebildeter Religionslehrer. — An der Hand statistischer Zahlen bezeichnete Herr Mannheim die soziale Stellung der jüdischen Lehrer als für die Gemeinden wahrhaft beschämend. Obwohl die meisten jüdischen Lehrer ihre Prüfungen gleich ihren christlichen Kollegen bestanden haben, erfolgt ihre Anstellung kontraktlich auf ein bis drei Jahre; sie sind von der Willkür und Laune der Vertreter der Gemeinde abhängig und haben keine Aussicht auf feste Anstellung. Die Gehälter sind unzureichend, gesetzlich nicht geregelt, von Pensionirung und Reliktenversorgung nirgends die Rede. Referent meinte, die Lage der jüdischen Lehrer sei eng verknüpft mit der Lage der jüdischen Gemeindeverhältnisse; es müsse daher zunächst eine gründliche Verbesserung der jüdischen Gemeindegesetze angestrebt werden; auf alle Fälle solle eine jüdische Centralbehörde geschaffen werden, nach dem Muster süddeutscher Staaten, wie Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen (Oberkirchenrath, Oberrath, Konsistorium). Warum sollte für Preußen nicht durchführbar sein, was andere Staaten bereits seit Jahren haben? Die jüdischen Gemeinden sollten es als ihre Ehrenpflicht betrachten, ihre Lehrer in jeder Beziehung den christlichen Kollegen gleichzustellen, und auch hierin mit der Kultur fortschreiten.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Taubenmast.]** Die Jungen werden im Alter von 4—6 Wochen 3 bis 5 Mal täglich mit gequellten kleinen Maiskörnern oder auch mit Teig aus Buchweizen oder Wickenmehl gestopft und dies Verfahren wird 5—6 Tage lang fortgesetzt. Das Fleisch erhält einen feineren Geschmack, wenn dem Futterteig hin und wieder zerstoßene Anis- und Korianderkörner, oder auch junge Föhren- oder Wachholdernadeln zugesetzt werden.

— **Rothe und entzündete Füße bei Kanarienvögeln** heilt man am sichersten mit Creolin-Bädern. Man gießt in eine Tasse mit lauwarmem Wasser einen Kaffeelöffel voll Creolin und badet in dieser milchähnlichen Mischung die Füße und Beinchen etwa 5—10 Minuten lang Morgens und Abends. Am dritten Tage streicht man etwas Perubalsam, zur Hälfte mit Spiritus verdünnt, auf, und das Uebel ist beseitigt. Bei Vernachlässigung tritt der Brand hinzu und die Beinchen sterben ab.

— **Wunde Kniee der Pferde zu heilen,** so daß vor Allem keine das Aussehen beeinträchtigende Narbe oder haar lose Stelle zurückbleibt. Man führe das gefallene Thier langsam in den Stall, gieße reichlich Wasser auf die Wunde, um sie sauber zu waschen, aber ohne sie zu reiben, trockne dann, oder vielmehr tupfe mit einem weichen Stück Leinwand und lege fingerdick auf die Wunde gut kardirte Baumwolle, befestige diese mit einem breiten Streifen Flanell (keine Leinwand) und bedecke alles mit einem nicht zu fest angezogenen Knieleder; so lasse man das Pferd drei oder vier Tage ruhen, ohne den Verband zu berühren. Darauf wird alles sorgfältig abgenommen, besonders die Baumwolle, ohne die Kruste, die sich gebildet hat, zu berühren; sodann führe man das Pferd ein wenig herum, aber im Schritt, damit die Kruste nicht bricht; dann lege man wieder Baumwolle darauf, ohne diejenige, welche an der Kruste klebt, wegzunehmen, lege den Verband sammt dem Knieeleder wieder an. In 12 bis 13 Tagen fällt die Kruste ab, und man sieht eine neue Haut darunter, welche mit Haaren bedeckt ist, ohne irgend eine Aenderung, sogar in der Farbe. Das Mittel ist so einfach und seine Nützlichkeit leuchtet so sehr ein, daß es die Pferdebesitzer wenigstens versuchen sollten.

— **[Erdbeertreiberei.]** Um Erdbeeren Ende Februar und Anfang März für den Markt zu haben, pflanzt ein englischer Marktgärtner kräftige Ausläufer einjähriger Pflanzen Ende September mit Ballen in ein Gurken- und Tomatenhaus, dessen Boden umgegraben und mit etwas Dünger gedüngt ist; dann werden die Pflanzen gut angegossen und die Fenster bis zur zweiten Novemberwoche entfernt, so daß die Pflanzen etwas Frost erhalten und gut ausreifen. Mit etwas Heizung erzielt man dann in kurzer Zeit von Sorten wie Vicomtesse, La Grosse und Keens Seedling Blüthen. Während der Blüthezeit wird die Luft trocken gehalten und erst wieder sparsam an hellen Tagen gespritzt, wenn die Früchte angesetzt haben, dann erhöht man nach und nach die Temperatur und erntet Ende Februar und in der ersten Märzwoche. Gleich darauf werden Gurken und Tomaten gepflanzt.

— **Ein Ausschwefeln des Obstkellers** vor dem Einbringen der Früchte ist bei feuchten Jahren besonders anzuempfehlen.

— **Sand als Aufbewahrungsmittel für Obst.** Es wird feiner trockener Sand als vorzügliches Aufbewahrungsmittel für Obst empfohlen. Man bettet das Obst darin ebenso ein, wie in Torfmull. Es steht außer Zweifel, daß die konservirende Eigenschaft des Sandes auf Obst gerade so groß ist wie für Knollen und Zwiebeln jeglicher Art, für welche Sand ja schon längst als Aufbewahrungsmittel angewendet wird.

Verschiedenes.

— **[Theater.]** Die Ausgaben für staatlich unterstützte Theater in den verschiedenen Ländern stellt eine französische Zeitung zusammen. Danach steht Deutschland mit fast zwei Millionen Mark obenan; dann folgt Frankreich mit 1200000 Mk. Den niedrigsten Etat hat Bulgarien, nämlich 8000 Mark. Für das Kopenhagener Theater werden jährlich 200000 Mk. verausgabt. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Abgeordneten, hohen Beamten und höheren Offiziere und deren Familien freien Eintritt haben.

— **Kurzgeschorenes Haar** zu tragen, ist den Berliner Barbier- und Friseurlehrlingen verboten. In der letzten Quartalsversammlung der Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung rügte Obermeister Wollschläger es als eine den Beruf schädigende Unsitte, den Lehrlingen die Haare mit einer Haarschneidemaschine ganz kurz zu schneiden. Eine derartige Frisur (in der Versammlung fiel die Bezeichnung „Rattenfrisur") zieme sich nicht für einen Friseurlehrling, der vielmehr durch eine geschmackvolle und sorgfältige Haarfrisur „belebend" auf das Geschäft und die Kundschaft einwirken sollte. In der Fachschule soll fortan streng darauf gehalten werden, daß die Fachschüler mit einer anständigen Haarfrisur erscheinen, kurzgeschorene Häupter, die zur Lässigkeit am ganzen Körper verleiten, sollen zurückgewiesen werden.

Herbst.

Ein kühler Hauch geht durch die Welt,
Die Zeitlose blühet auf welkendem Feld,
Die Blätter und Früchte fallen nieder,
Die Kinder der Erde, zur Erde wieder.

Am murmelnden Bach, am stillen Weiher
Da spinnet die Nixe die Nebelschleier,
Der Schäfer treibt heim, der Vogel zieht,
Der Wind singt in den Aesten sein Lied,

Fährt über die Heide in wildem Saus
Und streuet den reifen Samen aus.
So bereitet der Herbst noch im Vergeh'n
Für's künftige Jahr ein Aufersteh'n.

A. Rothaug in den „Flieg. Bl."

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Wrist vom 1. Dezember. Bewerb. bis zum 10. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Neumünster. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Holzminden vom 1. Januar. Bewerb. bis 12. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Kassel. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. bei dem Rechnungs-Bureau ebendaselbst. — Eschweiler Aue vom 1. Dezember. Bewerb. bis zum 20. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Köln. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. bei der Hausverwaltung ebendaselbst. — Eschweiler Rhein vom 1. Dezember. Bewerb. bis zum 21. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Köln. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. bei der Hausverwaltung ebendaselbst. — Dodendorf vom 1. Januar. Bewerb. bis zum 22. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. bei dem Central-Bureau ebendaselbst. — Kandrzin vom 1. Januar. Bewerb. bis 19. Oktober an den Vorstand der Betriebs-Inspektion in I Oppeln; ebendaselbst auch Pachtungs-Bedingungen gegen 50 Pfg. in Baar. — Golßen vom 1. November. Bewerb. bis 15. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 12 in Berlin (Askanischer Platz 5). Pachtungsbeding. gegen 50 Pfg. in Baar ebendaselbst. — Mellingen vom 1. Dezember. Bewerb. bis zum 11. Oktober an die Königl. Eisenbahn-Direktion Erfurt. Pachtungsbeding. gegen 50 Pfg. bei der Kanzlei ebendaselbst.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

7088] Für einen jungen

Bautechniker

mit bescheidenen Ansprüchen **suche ich Stellung** in einem kleineren Baugeschäft.

Dampfsägewerk Maldeuten Ostpr.
Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister

Stellen-Gesuche

Kassen-Gehilfe

auch mit der einfachen u. doppelten Buchführung vertraut, noch in ungekündigter Stellung, sucht bald. anderweite Beschäftigung bei einer Spar-, Kämmerei- oder Darlehns-Kasse, oder bei einem größeren Vorschuß-Verein. Besoldungs-Ansprüche gering.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4775 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Jung. Material. u. Eisenh. sucht von 1. Novbr. Stellung. Off. u. A. B. 30 postl. Osterode Opr. [7211

Manufakturist

der seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung in deutscher Provinzialstadt. Meld. briefl. u. Nr. 7019 an den Gesell. erbeten.

Kautionsfähiger

Mühlen-Buchhalter

Mitte 30er, evangl., unverheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., p. 1. Dezbr. eventl. jederzeit früher als solch. od. Reisender dauernd. Vertrauensstellung, am liebsten selbstständige Leitung einer guten, mittleren Handelsmühle. Gefl. Offerten u. Nr. 7266 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger Mann

sucht Stell. als Kellner. Meld. briefl. unt. Nr. 6888 an den Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer

sucht vom 20. Oktober anderweit. dauernde Stellung als solcher oder Deputatmüller. Meldung. u. Nr. 7264 an den Gesell. erbt.

Junger tüchtiger

Müller,

20 Jahre alt, i. Besitz nur guter Zeugnisse, sucht Stellung. Off. sind an Tischler J. Szczepansky, Leip per Schmückwalde Opr. zu richten. [7296

Landwirtschaft

7084] E. i. s. Fach durcha. tücht.

Wirthsch.-Inspektor

verh., 42 Jahr alt, 1 Kind, mit sämmtl. Zweigen d. Landwirthschaft vertraut, sucht v. 1. Januar 1899, eine dauernde Stellung. Zu jeder näheren Auskunft bin ich gern bereit.
Wilhelm Bluhm, Administrat. Gr. Reichow b. Belgard a. d. P.

Suche zum 1. Januar selbständige Stellung als

erster Inspektor oder Administrator.

Kaution kann evtl. gestellt werden. Meldungen brieflich unter Nr 7263 an den Geselligen erbeten

Administration

sucht feingeb., vermög. Landwirth unverh., welch. neben glänz. landwirthsch. Kenntn. hervorrag., kaufm. Erfahr. besitzt., evtl. nur Tantième. Meldungen briefl. unt. Nr. 4833 d. d. Geselligen erbet.

Landwirth-Stellungs-Gesuch.

Jung. **Landwirth** (22 J. alt) sucht geg. Zahl. v. Kostgeld Stellg. auf e. Gute Mecklenburgs, Pomm. oder Ostpreuß. Derselbe muß sich gesundheitlich schonen, würde jed., soweit zulässig, sich gern in der Wirthschaft mitbeschäftig. Jagdgelegenheit evtl. erwünscht. Gefl. Off. **sub R.. H. 751 an Haasenstein & Vogler,** A.-G., Magdeburg.

Schafmeister
(Schäfer)

verheirathet, ohne Familie, 50 Jahre alt, versehen mit langjährigen, gut. Zeugnissen, wünscht von sofort oder zu Martini d. Js. eine gute Stellung anzunehmen. Offerten unter **A.** postlagernd Gardschau Westpr. [6727

Unterbrenner

der im vor. J. in gr., m. elektr. Licht versehenen Brennerei gelernt hat, sucht sof. als solcher Stellung. Gefl. Offert. u. P. P. postl. Golina Post, Pr. Pos., erb.

7305] Suche für einen **verheiratheten Schweizer** zum 1. November oder Martini Stellung zu 30 b. 60 Stck. Vieh. Derselbe besitzt gute Zeugnisse. Zu erfahren durch Oberschweizer in Slabenzin b. Inowrazlaw.

Offene Stellen

Hauslehrer

bis zur Obertertia einer Realschule unterrichtend für bald od. später aufs Land gesucht. Off. u. Nr. 6348 a. d. Geselligen erbeten.

Gesucht per sofort für einen 12jähr. Knaben (seit Ostern in Unter-Tertia) ein evangelischer

Erzieher.

Musik u. Turnen erwünscht. Off. m. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Photogr. unter No. 6678 a. d. Gesell. erb.

7167] In Pappelheim bei Arys wird zum 1. Novbr.

ein Kandidat

bei 3 Kindern v. 8–11 Jahren, unter bescheid. Ansprüch. gesucht; vom Lande bevorz. musikalisch.

Handelsstand

66[illegible]3] Für e. besseres Kolonialwaaren- u. Eisengesch. in kleiner Stadt wird sofort ein evangel.

Gehilfe

bei gutem Gehalt gesucht. Bew. muß mit der Branche vertraut, d. poln. Sprache mächtig u. sehr gewandter, zuverlässiger Verkäufer, auch mit dopp. Buchführ. vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 6663 an den Geselligen erbeten.

Für mein Delikatessen-Geschäft, neu gegründete Filiale, suche per sofort resp. 15. Oktober einen branchekundigen, älteren

Expedienten.

Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche erbeten. [6319
F. Pech, Insterburg.

6131] Suche für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft per sofort

jungen Mann

der erst Lehrzeit absolvirt, sowie

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
J. Reyfisch Wittwe, Exin.

Ein Kommis

der Manufakturwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, und ein [6422

Lehrling

werden aufgenommen.
Berliner Waarenhaus, R. Spitz, Gnesen.

Herren-Konfekt.

Tüchtiger Verkäufer, der poln. Sprache mächtig per sofort oder per 15. d. Mts. findet dauernde Stellung bei [7212
Simon Schendel, Bromberg.

7126] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaarenhandlung suche pr. sofort einen

jüngeren Kommis sowie einen Lehrling

christl. Konfession. Offert. mit Gehaltsansprüche an
J. Wollenweber, Neuenburg Westpr.

7253] Ein tüchtiger

Verkäufer

erste Kraft, der in dem Dekoriren von Schaufenstern gewandt, findet von sogleich oder 1. November cr. in meinem **Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**

dauernde Stellung.

Den Meldungen bitte Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugn.-Abschriften nebst Photographie beizufügen.

J. Frankenstein,
Bartenstein Ostpreußen.

Für m. Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Garderobe-Gesch. s. ich p. sof. od. 1. Novbr. einen [7147

flotten Verkäufer u. eine Verkäuferin

Poln. Sprache erw. (jed. n. Bed.) Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnabschr.
Siegm. Neumann, Filehne.

Ostd. Stellen-Comtoir

Graudenz, Lindenstraße 33. Inh.: Adolph Guttzeit.

Die beste und schnellste Hilfe für

Stellungsuchende.

7003] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tücht., gewandten

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. November bei dauernder Stellung.
B. Borchert, Sensburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 15. Oktober oder 1. Novbr. cr. einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station, Photographie u. Zeugnißkopien zu richten unter Nr. 6995 an den Geselligen.

7052] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen

Verkäufer

bei hohem Gehalt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. Eventl. dauernde Stellung. Sonnabends und Feiertage geschlossen. S. Lichtenfeld, Bischofswerder Westpr.

7101] Ich suche per sofort einen gewandten und tüchtigen

Verkäufer.

J. J. Goerdel, Bromberg, Weingroßhandlung.

6949] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche p. sofort einen jüngeren

jungen Mann und einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen. Beide müssen der poln. Sprache mächtig und kath. sein.
F. Lehmann, Neumark Wpr.

7026] E. flott. **Expedienten,** poln sprechend, s. von sofort für sein Materialwaaren-Geschäft
M. Wendland, Sensburg.

6969] Für mein **Leinen-, Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft** suche ich per sofort oder 1. Novbr. cr.

einen Kommis

(Christ) und

einen Lehrling

die beide der polnischen Sprache mächtig sein müssen.

Ernst Beesel, Mewe Wpr.

67[illegible]0] Für mein Glas-, Porzellan-, Luxus- und Hausstandswaaren-Geschäft suche per 15. Oktober cr. **zwei flotte**

jüngere Verkäufer.

Den Bewerbungen bitte Photographie und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
R. Eugen Pardon, Culm Wpr.

Einen Kommis einen Lehrling

suchen zum sofortigen od. später. Eintritt für unser Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft [6353
Gebr. Reschke, Rastenburg.

6444] Suche vom ersten Novbr. cr. für mein Material-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen soliden, tüchtigen

jungen Mann.

Polnische Sprache erwünscht.
Franz Herzog, Szittkehmen.

6852] Für mein Getreide- u. Mehlgeschäft suche per sofort, resp. 15. Oktober d. Js. einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

Tüchtige

Verkäufer

aus d. Herren-Garderoben-Branche wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen an

J. Levy,
Allenstein. [7152

Verkäufer

tüchtig und selbständig im Verkauf, der polnischen Sprache mächtig, sucht per bald, Offert. mögl. mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen
Adolf Wolff, Graudenz.

Suche vom 1. November cr. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen [7243

jüngeren Kommis.

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an
L. G. Vierzig, Ortelsburg.

6918] Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per sofort oder spätestens per 15. d. M. einen

tüchtigen Verkäufer und einen Volontär

mos., der poln. Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
H. Blumenthal, Lautenburg Westpreußen.

7208] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. November cr. einen tüchtigen, gewandten, der polnischen Sprache mächtigen, jüngeren, katholischen

Gehilfen.

Julius Mendel, Thorn.

72[illegible]3] Für mein Herren-Konfektions-, Maß- und Herren-Bedarfsartikel-Geschäft suche p. sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer

und einen

Lehrling.

Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
N. Wolff, Inowrazlaw.

7234] Suchen für unser Kolonial-, Material-, Schnitt-, Kurzwaaren- und Schankgeschäft einen soliden, tüchtigen, evangelischen

jungen Mann

zum sofortigen Antritt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Gebr. Römer, Wernersdorf.
Briefmarke verbeten.

5847] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. od. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

7075] Suche von sofort einen

jüngeren Gehilfen

für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft. Poln. Sprache erforderlich.
G. Goroncy, Osterode.

7185] Für mein Manufaktur- u. Modew.-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung. bitte gleich Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Julius Bluhm, Allenstein.

Für eine mittlere Stadt der Prov. Posen wird per 15. Oktbr. od. 1. Novbr. ein

flotter Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, für Manufakturw.-Branche gesucht. Offert. sind mit Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Zeugnißabsch. u. Nr. 7135 an d. Gesell. einzus.

7224] Für unser Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Verkäufer (Isr.).

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen an
M. Becker & Co., Lüneburg.

Für meine Manufakturwaaren- und Möbel-Abtheilung je ein

tüchtiger Verkäufer und Detailreisender

zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen (ohn. Station) erbittet [7290
Carl Horn Nachfl., Forst, Lausitz.

Ich suche zur selbstständigen Leitung m. Komtoirs ein. tüchtig.

Buchhalter

per sofort. [7160
Gefl. Offerten mit Photogr., Gehaltsansprüch. u. Zeugniss.
Berliner Waarenhaus. R. Schönfeld, Bromberg.

7288] Suche für mein Schankgeschäft von sofort einen tüchtig., nicht zu jungen

Kommis.

Carl Minkley, Königsberg i. Pr.

Gewerbe u. Industrie

7070] Für mein kulturtechnisches Bureau suche einen **jungen,** gewandten

Zeichner.

Paul Heinze, Gnesen.

Servirk., Köche, Kellnerlhrl., Hotelhsd. u. Kutscher, 1 verh. Schweiz. u. 2 Unterschw., Instl. h. u. n. Sachs., **Knechte, Butterm.** n. Sachs. erh. v. sof. Stell. b. h. Geh. d. **St. Lewandowski, Thorn, Heiligst.**

7192] Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehilfe

kann von sofort eintreten bei
J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

1 Buchbindergehilfe

der mit allen Galanteriearbeiten, Einbinden und Handvergolden vertraut ist und eine Buchbinder. ganz allein selbständig führen muß, findet langjährige, dauernd. Beschäftigung bei 10 Mark und freier Station die Woche, aber nur solche wollen sich melden, die solide und tüchtig in ihrem Fach sind. Meld. briefl. u. Nr. 7256 an den Geselligen erbeten.

2 ordentliche Buchbinder

finden sofort dauernde Stellung bei A. Jankowski, Löbau Wpr.

Einen jung. **Barbiergehilfen** verlangt sofort [6858
Wegener, Bromberg, Poiestr. 9.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet vom 20. d. Mts. dauernd. Stellung bei
J. B. Salomon, Thorn.

7284] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
H. Störmer, Graudenz.

7304] Suche per sofort

2 Barbiergehilfen

M. Sikielski, Culm a. W.

7297] Ein **tücht., zuverlässig. Barbiergehilfe** kann **sofort** eintreten.
Friseur C. Junghans, Stolp i. Pomm.

3 Barbiergehilfen

finden bei hohem Gehalt gute Stellung. [6057
Nuran, Podgorz Westpr.

Anst., tücht. Friseur-Gehilfe

find. v. 10. d. M. dauernde, ang. Stell. bei gut. Lohn. B. Krause, Coiff., Elbing, Kettenbrunnenst. 10.

Gesucht per sofort ein kräftiger

Mälzer

bei 40 Mark monatlichem Geb. und freier Station. Meld. briefl. u. Nr. 7196 a. d. Geselligen erb.

7126] **Suche zum 15. Oktober oder 1. November einen tüchtigen**

Gehilfen

bei gutem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung. Bitte um Zeugnißabschriften und Altersangabe.
Paul Rutkowski, Uhrmacher, Allenstein Opr.

Uhrmachergehilfe

sicher und sauber arbeitend, sucht O. Dorban, Marienwerder.

6825] Jüngeren, tüchtigen

Uhrmachergehilfen

sucht zum 15. d. Mts.
B. Brandt, Schwetz a. W.

Ein Konditorgehilfe

selbständiger Arbeiter kann sogleich eintreten.
Gust. Oscar Laue, Graudenz.

Konditorgehilfen

finden sofort od. später Stellung.
A. Pfrenger, Bromberg.

Konditor.

Ein jüngerer Konditorgehilfe findet von sofort resp. 15. Oktbr. Stellung bei [6958
A. Groehn, Gerdauen.

6957] Tüchtige

Bäckergesellen

sucht für dauernde Beschäftigung
G. Gawlick, Bäckermeister, Bischofsburg.

E. jüng. Bäckergeselle und ein Lehrling

finden Stellung
Gust. Oscar Laue, Graudenz.

Ein tüchtiger

Bäckergeselle sowie 2 Lehrlinge

finden sogleich Stellung. Offerten v. Nr. 6796 a. d. Geselligen erb.

7134] Ein junger

Bäckergeselle

kann sogleich oder z. 16. d. M. eintreten bei
R. Scheinemann, Tuchel Westpreußen.

Ein tüchtiger Bäckergeselle

der auch Ofenarbeit versteht, findet von sofort dauerde Stell. bei F. Schaffran, Bäckermstr., Rosenberg Wpr. [7300

6676] Ein junger, ordentlicher

Bäckergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei L. Nast in Poln. Wisnewke bei Zakrzewo, Kreis Flatow.

7225] **Mehrere tüchtige**

Uniform-Arbeiter

finden in unserem Civil- u. Uniform-Maaß-Geschäft dauernd Beschäftigung. Reise-Unkosten vergüten nach Uebereinkunft.
Elsner & Manchen, Bromberg.

2 tüchtige Schneidergesellen und 2 Lehrlinge

sucht von sofort oder später
W. Krause, Schneidermeister, Rosenberg Wpr.

6426] Tüchtige

Rock- und Hosen-Arbeiter

verlangt auf feine Kundenarbeit von sofort
Wilhelm Dröse, Schneidermeister, Hirschfeld Ostpr.

Malergehilfen

find. dauernd. Besch. bei [7138
O. Hagedorn, Briesen Wpr.

Tcht. Klempnergeselle

findet sof. dauernde Beschäft. bei
H. Thiel, Graudenz, Oberthornerstr. 11 [7278

Tüchtige

Klempner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheiratheten werden Umzugskosten vergütet.
H. Kelch Erb., Dirschau, Metallwaaren-Fabrik. [7232

Klempnergesellen

finden dauernde Arbeit bei
A. Litkowski, Culmsee.

Ein Kupferschmied

kann sofort eintreten [7272
Fr. Klavon, Graudenz.

71[illegible]9] Tüchtige

Maschinenschlosser Former und Schmiede

finden sofort dauernde Stellg. bei
Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Tüchtige Rohrleger u. Gasschlosser

zu sofort bei hohem Lohn gesucht. Meldung. b. H. Graeber, Ingenieur der Allg. Carb.- und Acetyl.-Gesellschaft, Schönsee Westpr., Hotel Wegner.

Zweit Apparatführ.

wozu sich Brenner eignen, gegen 60 Mk. monatlich gesucht.
Larz & Kolkow, Dt.-Eylau.

6807] Einige tüchtige

Maschinenschlosser

finden lohnende Stellung bei
W. Westhelle, Jablonowo.

Schlossergesellen

auf **Winterarbeit** sucht
Paul Hinz, Schlossermeister,
7991] Culmsee.

Tüchtige Eisendreher

finden **sofort** dauernde Arbeit bei hohem Lohn. [5664
E. Drewitz, Thorn, Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.

6672] Vier tüchtige

Schlossergesellen

finden von sogleich dauernde Beschäftigung.
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

6828] Einen tüchtigen

Gesellen

u. zwei kräftige **Lehrlinge** sucht sofort C. Mundt, Schmiedemeister, Culm a. W.

6876] Einen verheiratheten

Kesselheizer

sucht vom 1. Dezember eventl. auch gleich Dampfsägewerk Krossen bei Schulitz.

6878] Wir suchen einen tüchtigen

Oberheizer

für unser Kesselhaus. Stellung bei guten Leistungen dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft.
Zuckerfabrik Tuczno, Eisenbahnstation Jakschitz.

7048] Guts-Verwaltung Kamnitz, Kreis Tuchel, sucht zu Neujahr zur Führung einer Lokomobile und einer Maschine einen ordentlichen, tüchtigen

Maschinisten.

1 Schmiedegesellen

sucht von sogleich bei dauernder Beschäftigung [7057
Otto Wegner, Schmiedemeister, Dt.-Eylau.

7049] Ordentlicher

Gutsschmied

mit Burschen find. gute, dauernde Stellung in Dom. Kl. Rödersdorf per Bladiau Ostpr., Kreis Heiligenbeil.

Schmiede u. Stellmacher

können sofort eintr. bei [6926
L. Kwella, Schmiedemeister, Mocker-Thorn, Lindenstr. 38.

6847] Tüchtige

Schmiedegesellen und Schlosser

die mit Maschinenarb. vertr. sind, werden bei hohem Lohn gesucht.
Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt Otto Goede, Vandsburg Wpr.

7050] Ein tüchtiger, ordentlicher

Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung per sofort bei E. Lengenfeld, Glasermeister, Elbing.

Ein Glasergeselle

auf Bildereinrahmen gut geübt, findet dauernde Beschäftigung auch für den Winter bei 12 Mk. Lohn und freier Station die Woche, von sofort oder später. Meldungen unter Nr. 6948 an den Geselligen erbeten.

Ein Seilergeselle
wird für dauernd gesucht. [6652
Karsten, Marienburg.

Ein 1. Schneidemüller
wird per bald verlangt. [7131
J. Kubis, Forst Elsenau
b. Bärenwalde Wpr.

7198] Suche von sofort oder später zwei unverheirathete
Müllergesellen
gute Schärfer.
P. Anhuth, Werkführer,
Dampfmühle Dt. Eylau.

Müller-Gesuch.
6761] Ein junger, durchaus
tüchtiger Müller
findet für Kundenmüllerei bei hoh. Lohn sofort Stellg., auch finden
Lehrlinge
gegen Lohn Aufnahme.
Kunst-Mühle Seeburg.
G. Dost.

Ein Schneidemüller
per sofort gesucht von [6554
Rudolf Spitzer, Bromberg.

Ein Müllergeselle
findet als Zweiter dauernde Stellung. [6954
Lenz, Wasserm. Großkommorsk,
Station Warlubien.

6973] Ein junger
Müllergeselle
für Kundenmühle gesucht. Polnische Sprache erforderlich.
Dampfmühle Skurz.

6 Korbmachergesell.
find. dauern. Besch. bei [6778
Emil Gerdel, Korbmachererm.,
Marienburg Wpr.

7100] Tüchtige
Tapezierer
gute Polsterer, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der
Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

6771] Drei tüchtige
Sattlergesellen
für dauernde Beschäftig. verlangt
C. Dornblüth, Dt.-Krone.

Ein. Sattlergesellen
sucht H. Schiemann,
4735] Herzogswalde Ostpr.

Tüchtigen Sattlergesellen suche p. sof., bei Brauchbark. Jahres-Stelle und Reise vergütet Carl Schroeder, Sattlerm., Insterburg.

Tüchtiger Tischlergeselle womögl. mit Holzbearbeitungs-Maschinen vertr., findet dauernde Beschäftigung. [6835
Rueffle, Tischlermeister,
Subkau, Kr. Dirschau.

Zwei Gesellen und zwei Lehrlinge
sucht H. J. Berg, Drechslermeister, Graudenz.

1 Stellmachergeselle und 2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei [6046
E. Rosenke, Neuenburg Wpr.

6?28] Zwei
Stellmachergesellen
werden sofort gesucht.
Daselbst stehen verschiedene
Spazier- u. Arbeitswagen
z. Verkauf. Carl Schwontkowski,
Wagenbauer, Löbau Westpr.

Ein Stellmacher-Geselle
findet sofort dauernde Arbeit bei Stellmachermeister Pflug, Kl. Czyste, Kreis Culm.
Daselbst findet auch
ein Lehrling
gute Stellung. [6728

7077] Aelteren, evangelischen
Stellmacher
durchaus **zuverlässig u. nücht.,** für kleineres Gut als
Hofmann
sucht Neufeld, Petersdorf b. Ostrowitt, Kr. Löbau Westpr.

6743] Tüchtiger, nüchterner
Zimmerpolir
mit 5—6 Zimmergesellen, findet sof. dauernde, lohnende Beschäft.
M. Mielke, Baugeschäft,
Mrotschen.

6923] Ein tüchtiger
Hotelkoch
wird gleich verlangt.
Thorn, Hotel Schw. Adler.

Für eine Ziegelei mit Ringofen in Westpreußen wird ein tüchtiger
Zieglermeister
zum 1. Januar k. Js. gesucht, der den Betrieb selbständig im Akkord leiten kann.
Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6187 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

6941] Dom. Gr. Selten, Kr. Sagan, sucht zu sofort od. später verheiratheten
Kuhfütterer, auch 2 Deputantfamilien
ebendaselbst sind 30 Centner gutes, gepflücktes
Tafelobst
zu verkaufen.

Wirthschaftsbeamte vom Direktor bis Unterbeamten, **Rentmeister, Rechnungsführer, Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner,** welche für 1. Januar 1899 Stellung suchen, wollen sich jetzt in der Zeit bei mir melden, zumal ich schon Stellungen für diesen Termin zu besetzen habe. Tausend und aber Tausend Engagements sind bereits während des 25jährigen Bestehens des Geschäfts zu Stande gekommen. [6106
A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Landwirthschaftl. Dienst- u. Arbeitspersonal aller Art
insbesondere Knechte, Mägde, Vögte, **Brenner, Schweizer, Handwerker, Kutscher** 2c., sowie Wirthinnen, Köchinnen, Meierinnen, Haus- und Stubenmädchen erhalten jeder Zeit kostenfrei Stellung durch den [6608
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen,
Posen, Friedrichstraße 26.

6870] Die diesjährige **Rüben-Campagne** beginnt am **Donnerstag, den 13. Oktober,** und werden
Arbeiter
noch angenommen.
Zuckerfabrik Niezychowo, G. m. b. H.
Bez. Bromberg.

7259] Durch das landw. **Centr.-Vermittlgs.-Bureau Posen,** Ritterstr. 38, werden gesucht: **Administrator,** verh., m. kl. Familie, zur selbstst. Bewirthsch. e. 40?0 Mg. groß. Ritterg., wos. Besitzer nicht wohnt, p. 1. 4. 99. bei hohen Bezügen. **Brenner,** verh., m. gut. langjähr Zeugn. f. e. neu einger. Brenn. b. 1000 Mk. Geh. u. Deputat per sofort. **Oberinspektor,** verh., m. Prima-Referenz., p. 1. 1. 99 b. 1000 M. Geh. u. Dep. **6 Inspektoren,** led., p. sof., b. 400—600 Mk. und **8 Assistenten** b. 300—400 Mk. Geh., p. sof. **Brenner,** led., m. langj. Zeugn. b. 50 Mk. monatl. u. 5. Pf. Tantieme üb. 80/0 sof. **Rechnungsführer,** led. m. gut. Handschr., f. e. fiscal. Gut b. 400 Mk. sof. Gfl. Off. u. Beifügung d. Zeugnißabschriften erbittet das **Central-Vermittelungs-Bur. Posen,** Ritterstr. 38.

6988] Suche zum 1. Dezember d. Js. einen zuverlässigen
Inspektor
unter meiner Leitung, der mit Rübenkultur vertraut sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu richten an
Guttzeit, Sandhof
bei Marienburg Westpreußen.

Ein Wirthschafter
verheirathet, Soldat gewesen, vollkommen zuverlässig u. nücht, 35—40 Jahre alt, der nur gute Zeugnisse aufweist, findet zum 11. November d. Js. bei hohem Lohn u. Deputat Stellg. bei mir.
6798] von Wussow,
Groß-Peterwitz Wpr.

Inspektor
der nach angegeb. Dispositionen wirthschaften k., w. bei 360 Mk. per anno zu sof. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7168 a. d. Ges. erb.

60?7] Mehr. **Inspektoren, Hofverwalter u. Schweizer** sucht „Ceres", landw. Kommissions- und Verm.-Geschäft, Posen, Thorstr. 13.

6601] Ein durchaus zuverläss., nicht zu junger, unverh.
zweiter Wirthschaftsbeamter
zum November cr. gesucht in Goschin, Krs. Danziger Höhe.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

Zum 15. Oktober cr. findet ein evangel., ordentlicher, jüngerer
Inspektor
in **Saffronken** bei Neidenburg (Ostpr.) Stellung. Gehalt 300 Mark p. a. u. Station exkl. Wäsche, 30 Mark Wäschevergütigung. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften dorthin erb. [6289

7096] Ein nicht zu junger, energischer
Wirthschaftsbeamter
findet unter meiner Leitung sof. Stellung. Gehalt 360 Mark exkl. Wäsche. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an
M. Koehne,
Gr. Ruppertswalde
per Maldeuten Opr.
Ebendaselbst wird ein
Unternehmer mit 25—30 Leuten
zur Kartoffelernte verlangt.

Ein Eleve
wird in Arenstein gegen 200 Mark Pension **gesucht.**
Söhne achtbarer Eltern können sich melden. [7089
Betriebsleitung Arenstein,
b. Tiefensee Ostpr.

7204] Ein älterer
Brennereigehilfe
kann sofort eintreten in
Gr. Turse bei Rukoschin.

Brennerei-Eleve
findet in hiesiger, neuerbauter Brennerei sofort Aufnahme.
Krause, Brennereiverwalter,
Bärenwalde Westpr.

Gärtner.
Ein junger, fleißiger **Gehilfe,** welcher seine Lehrzeit beendet hat, kann sofort eintreten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet W. Tiedemann, Gärtnereibes., Duliniewo bei Podgorz, Kreis Thorn. Daselbst kann sich ein **Lehrling** melden. [7214

7244] Vorwerk Linde b. Linde Westpr. sucht einen unverheirath. evangelischen
Gärtner
der sich auch mit Landwirthschaft zu beschäftigen hat, zum 1. Jan. 1899 gegen ein Jahresgehalt von 250 Mark bei freier Station.

6947] Suche per sofort oder 15. Oktober einen
Gärtnergehilfen.
C. Barzel, Handelsgärtner,
Lötzen.

7043] Ein unverheiratheter
tüchtiger Gärtner
sofort gesucht.
von Heyde, Angerburg.

6960] In hiesiger Gärtnerei findet zum 1. November d. Js. ein verheiratheter
Gärtner
der sich einen **Burschen** halten muß, Stellung.
Dom. Perkau b. Siddau
Ostpreußen.

2 tücht. Käserei-Geh.
welche schon in Tilsiter Fettkäsereien gearbeitet haben, find. bei einem monatl. Gehalt von 30 Mk. sofort Stellung. [7001
Ebenfalls e. zuverl. Schweinefütt.
J. Diethelm, Güldenboden.

6946] Ein unverheiratheter
Schweizer
wird von sofort gesucht.
Wroblewo b. Groß Schönbrück.

7030] **Schweizer** auf Frei- u Unterschweizer-Stellen f. sof. u. spät ges. Verh. **Oberschweizer** f. sof. u spät. ges. Joh. Stoll, Oberschw' Laurinen per Bartenstein Opr'

Schweizer
bei 20 Kühen und etwas Jungvieh von sogleich oder etwas später gesucht von [7194
Gutsbesitzer Münsterberg
in Grunau-Höhe bei Elbing.

Gesucht f. sof. od. 15. Oktbr. 2 **tüchtige Unterschweizer.** Lohn 35—40 Mk. p. Monat. Meld. an L. Liechti, Oberschweizer, Adl.-G. Sdunkeim p. Tolksdorf Opr.

7206] Drei tüchtige
Unterschweizer
sucht per sofort bei hohem Lohn der Oberschweizer in
Partheinen bei Wolittnick
Ostpreußen.

70?0] Per sofort od. 1. Novbr. suche ich zwei kräftige
Schweizerlehrbursch.
Zu melden bei Oberschweizer Marti, Blandau b. Gottersfeld

Ein junger Mann
aus achtbarer Familie kann bei etwas Gehalt zum 1. Novbr. als
Molkerei-Lehrling
eintreten bei Moser, Gen.-Molkerei Znin i. P. [7099

7242] Suche zu sofort einen
jungen Mann
nicht unter 18 Jahren, welcher Lust hat, die Molkerei zu erlernen. Etwas Gehalt wird bewilligt.
F. Soll, Dampfmolkerei,
Mewe Westpr.

Einen Hofmeister
der alle Stellmacherarbeiten gut versteht, sucht Ziehm, Liessau b. Dirschau. Bei schriftlicher Bewerbung sind Originalzeugnisse oder beglaubigte Abschriften einzusenden. [6955

Landwirthschaftlichen Beamten
Inspektoren, Verwaltern, Rechnungsführern 2c.
wird jeder Zeit sichere Stellung nachgewiesen durch den [6609
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen,
Posen, Friedrichstraße 26.

7247] Ein einfach., verheirath.
Förster
nüchtern und zuverlässig, der gute und langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, Raubzeugvertilger, findet im Dom. Froedenau per Raudnitz Wpr. Martini dauernde Stellung. Persönl. Vorstellung Bedingung, Reisekosten bei Annahme zurückerstattet.

7230] Ein unverheiratheter
Wirth
in gesetzten Jahren, der polnischen Sprache mächtig, der auch Hand anlegt, wird von sofort gesucht.
W. Guth, Barloschno Westpr.

6993] Suche von Martini ein.
verheir. Kuhfütterer
bei hohem Lohn und Deputat.
Meldungen zu richten an
P. Witt, Trutenau,
Kreis Danziger Niederung.

5940] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) wird zu Martini ein ordentl., verheirath.
Schäfer
mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe üb. Alter, Relig. 2c. sind zu senden an
von Kries.

1 Instmann
mit Scharwerkern findet zu Martini oder Neujahr Stellung in Dom. Bergswalde per
7179] Gottersfeld Westpr.

E. verh. Kuhfütterer
mit ein oder zwei Scharwerkern (Hofgänger) und
2 Arbeiterfamilien
mit Scharwerkern sucht bei hoh. Lohn u. Deputat, Antritt sofort oder später [7128
Dom. Pokrzywno bei Posen.

Zur Bewirthschaftung eines kleineren Gutes findet ein älterer, einfacher, verheiratheter [6952
Wirth
Stellung. Pers. Vorst. vorläufig nicht erwünscht. Laskawy, Kl.-Koslau b. Gr.-Koslau Opr.

6930] Ein tüchtiger
Kuhfütterer
mit Scharwerkern findet bei sehr hohem Gehalt und Tantieme von Martini Stellung in Scheuba per Groß-Gablick Ostpr. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reisegeld wird vergütet.

Ein. Gespannwirth u. einen Bierfahrer
evangel., sucht zu Martini
Grubno p. Culm a. W.

7219] In Schackenhof bei Bischofswerder wird sofort ein
Unternehmer mit 30 Leuten
zum Ausnehmen von Zuckerrüben bei hohen Accordsätzen gesucht.

Verschiedene

Tüchtige Drainage-Schachtmeister
mit Arbeitern finden lohnende Arbeit bei [7227
G. Kempinski, Kulturingenieur, Insterburg Ostpr.

100 Erdarbeiter auch Frauen
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

Reservist
der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [4940

100 Erdarbeiter
finden lohnende und dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) im Kiesschacht Gut Rondsen bei Graudenz. Zu melden auf der Baustelle und bei Bauführer
H. Matthes, Graudenz.

Noch 50 Campagnenarbeiter
sucht bei hohem Lohn die [6877
Zuckerfabrik Tuczno,
Post- und Bahnstation Jakschitz.

Gesucht
ein ordentlicher, nüchterner
Milchfahrer
für den Stadtverkauf, verheir. oder unverheirathet, sowie ein
Lehrling
von gleich oder 1. November.
Dampfmolkerei Tannenrode
bei Graudenz.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling und ein Volontär
werden zum sofortigen Antritt gesucht [6842
S. David, Thorn,
Leinen, Wäsche u. Manufaktur-Waaren.

Ein Lehrling
findet von gleich oder 1. Novbr. d. Js. Aufnahme in meinem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft.
A. Wichmann, Rastenburg
Ostpreußen.

Lehrling
evang. Konfession, mit **guter** Schulbildung nicht unter 16 Jahren, kann unter **günstigen** Bedingungen sofort oder später eintreten. [7195
P. Schauffler, Marienwerder,
Med.-Drogen- u. Farben-Handlg.

Lehrling
findet sof. od. später Aufnahme bei freier Station. [6977
A. Pfrenger, Bromberg,
Konf.-, Chokolad.-, Marz.-Fabrik.

6110] Suche einen ordentlichen,
kräftigen Lehrling
zu Martini, etwas Gehalt zugesichert. Ebenfalls suche Stellung für meinen ausgelernten **jungen Mann** als
Gehilfe.
Selbiger ist tüchtig, noch wenig anspruchsvoll.
H. Mendler, Molkereibesitzer,
Adl. Liebenau bei Pelplin.

6291] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
Photographie zu erlernen
kann sich melden bei
Kruse & Carstensen
Thorn, Schloßstraße 14.

Ein Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, für mein Fabrikkomtoir sofort gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen
Chemische Fabrik [7306
Wiedemann, Bromberg.

Ein Lehrling
kann in meinem Kolonial-, Materialwaaren-, Cigarren-, Wein- u. Destillations-Geschäft unt. günstiger Bedingung placirt werden. [6586
Gustav Rathke, Culm a. W.

Suche für mein Gar-, Rohleder- und Wollgeschäft einen
Lehrling.
Jacob Bieber, Schwetz
Weichsel. [6515

6902] Für unser Delikatessengeschäft suchen einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. A. Gaebel Söhne,
Graudenz.

Zwei Lehrlinge
find. in meiner Handelsgärtnerei sofort Aufnahme. [6488
Franz H. Mayke, Konitz
Westpreußen.

Ein Lehrling
der die Müllerei erlernen will, kann sofort oder auch später u. sehr günstigen Bedingungen eintreten. Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Wpr.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bei etwas Lohn und freier Station die Mahl- und Schneidemüllerei zu erlernen, kann sich melden bei H. Buthenhoff in Heidemühl bei Warlubien. [7205

1 Schmiedelehrling
kann sofort eintreten. Gründliches Auslernen, auch in der Sensen-Schmiederei [7058
Otto Wegner, Schmiedemeister,
Dt.-Eylau.

6873] Für m. Tuch- u. Manufakturwaarengesch. suche z. sof. Eintritt unt. günst. Bedingungen
einen Lehrling (mos.)
Adolph Kroner, Zempelburg.

7056] Zum sofortigen Eintritt suche für meine Buch-, Musik.- u. Papierhandlung einen
Lehrling.
Max Gläser, Thorn.

7191] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen
Lehrling.
H. Wiebe, Riesenburg.

6867] Gesucht per sofort ein ord., kräftiger
Lehrling
welcher das Molkereifach erlernen will.
W. Ramm, Dampfmolkerei
mit Vollbetrieb, Bültum
bei Bockenem.

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei [7207
Robert Müller, Schneidermstr.,
Marienwerder, Markt 4.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Für ein 19jähr., evangelisches Mädchen aus guter Familie, im Haushalt, Küche u. Handarbeiten geschickt, wird Stellung als
Stütze
in guter bürgerl. Familie einer kl. Stadt oder auf dem Lande gesucht mit völligem Familienanschluß. Meld. briefl. unter Nr. 6994 an den Geselligen erbeten.

Eine ältere Kindergärtnerin
Tocht. ein. höh. pens. Beamt., sehr kinderl. m. vorz. Z., s. pass. Stell. Geschl. Offert. u. **M. H. D. 5** hauptpostl. **Königsberg** i. Pr. erb.

7262] Suche zum 11. od. 15. November Stell. auf einem Gute als
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau.
B. Jonas, Marienwerder,
Grünstraße 6.

Suche vom 15. Oktober oder später Stellung als [7268
Meierin.
Bin mit Dampf- u. Handbetrieb vertraut, habe auch Erfahrung in Hauswirthschaft. Gefl. Off. unter **A. B.** postlagernd Groß-Krusch in Westpr. erbeten.

Offene Stellen

Zum 1. Novbr. w. eine junge, geprüfte, musik.
Erzieherin
f. 4 Kinder ges. Geh. 300 Mk. Familienanschl. gute Behandlg. Zeugn. u. Meld. briefl. u. Nr. 7170 a. d. Gesell. erbeten.

Geprüfte Erzieherin
ev. u. musik., sofort gesucht.
Schirmann, Gutsbesitzer,
Quirren p. Raudnitz Westpr.

7203] Wegen Erkrankung meiner Erzieherin suche von sofort eine
Kindergärtnerin
I. Klasse, welche 2 Knaben von 7 und 6 Jahren zu unterrichten hat und in der Häuslichkeit behilflich ist. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Ohl, Steegen bei Pr. Holland.

6996] Eine zuverl., evangel.
Kindergärtnerin I. Kl.
die bereits mit Erfolg unterrichtet hat, sucht für mehrere Kinder von sofort oder später
Frau Helene Heyn,
Czystochleb bei Briesen.

7299] Für mein Kurz-, Tap.- u. Wollw.-Geschäft suche v. sofort oder später mehrere **tüchtige**
Verkäuferinnen
unt. günst. Beding. Poln. Sprach. bevorzugt. Off. m. Zeugn. u. mögl. **Photogr. an Auguste Klede, Lyck.**

Verkäuferin [6976
aus der Konfituren- u. Chokoladen-Branche p. 15. Oktbr. oder 1. Novbr. gesucht. Zeugnisse mit Photogr. und Angabe d. Gehaltsansprüche sind mit einzureichen.
A. Pfrenger, Bromberg.

7241] Suche per 15. November eine christliche junge Dame aus guter Familie als
Verkäuferin
für die Putz-, Mode- und Weißwaarenbranche. Junge Damen, welche bereits derartige Stellung innegehabt, wollen sich melden b.
F. Wakarecy, Bromberg,
Friedrichstr. 24.

6899] Für mein feines **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** suche ich per 1. November eine
tüchtige Kassirerin.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. erb.
Emil Siegmuntowsky,
Danzig, Poggenpfuhl 83.

6305] Für mein Manufaktur-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche per sof. od. 15. Oktbr. cr.
1 tücht. Verkäuferin und ein Lehrmädchen
der poln. Sprache mächtig.
Herrmann Stein, Exin.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche ich vom 1. resp. 15. November cr. eventl. auch früher eine erfahrene, tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene
Verkäuferin.
Selbständ. Stellung, Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert.
Offerten mit Gehaltsansprüchen 2c. unter Nr. 7235 an den Geselligen erbeten.

7098] Suche für mein Vorkost- und Delikatessen-Geschäft per 1. November eine
tücht. Verkäuferin
bei Familienanschluß.
Den Offerten sind Photogr., Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Purtzel,
vorm. Anna Maschke, Konitz,
Delikatessen- und Vorkosthdlg.

Schluß auf der 4. Seite

Eine Verkäuferin

kath., poln. sprechend, in Kurzwaaren geübt, findet von sogleich oder später angenehme Stellung. Meld. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 7132 an den Geselligen.

6968] Für meine Buch- und Papierhandlung suche ich zum 1. Novembr. eine geb., jung. Dame

als Verkäuferin.

Meldung. mit Photographie und Lebenslauf erbittet F. Großnick, Riesenburg Wpr.

Ein jung. Mädchen

möglichst mit der einfachen Buchführung vertr., als **Verkäuferin** f. mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft gesucht. [7093

Eduard Reeck, Bromberg, Mittel- u. Elisabethstr.-Ecke.

6987] Suche für meine Gastwirthschaft zum Bedienen der Gäste ein **junges, anständiges, ehrliches**

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Zeugnißabschriften mit Gehaltsanspr. erbeten, persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Zieglitzky, Laskowitz a. d. Ostbahn.

7002] Ein einfaches, bescheid.

Mädchen

von 14 bis 18 Jahren suche für meine beiden Kinder von sogleich. Meldungen sind zu richten an die Wolski'sche Apotheke, Zirke a. d. Warthe.

7095] Suche zum 1. November ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen aus guter Familie als

Stütze der Hausfrau

die mit Küche u. Federviehzucht sowie im Glanzplätten Erfahrung hat. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche wie Photographie sind einzusenden an

Frau Gertrud Pfau geb. Patzig, Boyden bei Saalfeld Ostpr.

6374] Suche von sofort oder 1. Novbr. für mein kleines Stadtgut eine energische, selbstthätige, möglichst selbständige

Wirthin.

Verständniß für Viehzucht, gute Küche u. s. w. verlangt. Gehalt nach Uebereinkunft. Langjährige Zeugnisse u. Photogr. einzus. an Fr. Gutsbesitzer Markert, Schlochau Wpr.

7172] Suche zum 15. Oktober

eine Wirthin

fürs Restaurant. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbitte an A. Schumann, Stolp i. Pom., Rathskeller.

7166] Gesucht zum 11. 11. ein evangelisches

Wirthschaftsfräulein

das mit der feinen Küche und Federviehaufzucht vertraut ist u. das Melken beaufsichtigt. Familienanschluß gewährt. Offert. erb. nebst Zeugnissen u. Photographie Dom. Gr. Semlin per Kleschkau bei Pr. Stargard.

7165] Suche per sofort, auch etwas späteren Antritt,

eine Wirthin

die perfekt kochen kann, vor keiner Arbeit zurückscheut, unt. Leitung der Hausfrau. Gehalt pro Jahr 180 Mark. A. Rohde, Hotelbesitzer, Margonin.

Ein alleinsteh. Milchpächter sucht zu Martini aus netter Familie eine mehr einfache, n. zu junge, aufrichtige u. selbst.

Wirthschafterin

die sich vor keiner Arbeit scheut. Meld. briefl. u. Nr. 7176 a. d. Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

welches die Wirthschaft erlernen will, mit guter bürgerl. Kost, findet unentgeltliche Aufnahme bei [7201

G. Wuttig, Uhrenhandlung, Osterode Opr.

Dom. Neuhoff bei Hoch-Stüblau Wpr. sucht zum 15. Okt. d. J. ein junges, gut erzogenes, evangelisches [7011

Mädchen

aus besserer Familie, welches die Arbeit eines Stubenmädchens zu verrichten und sich mit 2 Kindern im Alter von 6 und 7 Jahren zu beschäftigen hat. Gehalt 140 Mk. pro Jahr.

6971] Zum baldigen Antritt suche ich ein **anständiges**

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Im zweiten h. Jahre gebe ich Taschengeld. Offerten erbittet

Frau Gutsbes. Genschow, Kiesling bei Dt. Damerau Westpreußen.

---

2 Kochmamsells, eine kalte Mamsell für Hotel u. Restaur., **Wirthin, perf. Köchin, Buffetfräulein, Verkäuferin, Jungf. Stubenmädchen, Bonnen** erh. vom 15. Oktober Stellung bei h. Gehalt d. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Eine tüchtige Wirthin

wird bei 240 Mk. Gehalt von sofort gesucht. [7217

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Ein älteres, anständ. Mädchen

aus guter Familie findet Stell. bei einzelner Dame, wo sie zu kochen und häusliche Arbeiten zu verrichten hat. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7240 durch den Geselligen erbeten.

6934] Ein tüchtiges mos.

junges Mädchen

das in Küche und Hauswesen gut Bescheid weiß, findet per 15. Okt. resp. 1. Nov. dauernde Stellung bei M. Enoch, Narzym Ostpr.

Ein Kochfräulein

mit guten Zeugnissen findet per 1. Januar bei einem Haushalt von 4 Personen angenehme und dauernde Stellung.

Den Meldungen unt. Nr. 7301 an den Geselligen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.

6982] Eine deutsche, der poln. Sprache mächtige, tüchtige

Wirthin

desgl. ein deutsches, tüchtiges

Stubenmädchen

sucht zu sofortigem Eintritt Dom. Sieroslaw bei Dombrowka, Posen.

Wirthin

gesucht zu sofort. Gehalt 180 Mark. Myslontkowo bei Orchowo. [7074

Zum 11. November wird eine tüchtige, evang.

Wirthin

gesucht, welche die Aufsicht beim Melken übernimmt, im Backen, Kochen, Schlachterei und Federviehzucht erfahren ist. Meldung. mit Abschr. der Zeugn. und Gehaltsanspr. unter Nr. 6789 durch den Geselligen erbeten.

7004] Suche von sofort eine

Wirthin

die die bürgerliche Küche u. das Brodbacken versteht.

Frau Marie Richter, Augustenhof b. Dt. Brzozie Westpreußen.

6944] Suche von sofort eine tüchtige, erfahrene ev.

Wirthin

die neben Außenwirthschaft auch die feine Küche verstehen muß. Milch wird fortgeliefert. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Bergmann, Rittergutsb. Czekanowko b. Lautenburg Wpr.

6567] Eine ältere, erfahrene

Köchin

die einen Haushalt **selbständig** führen kann, wird zum 11. November d. J. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen verlangt Louis Anker, Rosenberg Westpreußen.

7200] Ein sauberes

Stubenmädchen

gesucht, die perfekt die feine Wäsche versteht.

Dito ein

Lehrmädchen

gegen freie Station zur Erlern. der feinen Küche.

Gräfin v. d. Gröben, Ludwigsdorf b. Freystadt Wpr.

6788] Ich suche sobald als möglich ein tüchtiges, gewandtes

Stubenmädchen

die die Wäsche, Glanzplätten u. Maschinennähen versteht. Gehalt 50 Thaler. Zeugnisse an

Frau Schulemann, Groß Leistenau Wpr.

Zum baldigen Eintritt suche ich eine tüchtige (7193

Kinderfrau.

Apotheker Rieß, Hammerstein

Köch., Stubenm. u. Mädchen f. Alles s. v. gleich u. Martini Fr. Utsching, Graudenz, Grabenstr. 33.

6991] Suche v. sof. ein zuverl.

ält. Kindermädchen

zu einem Kinde.

Frau Rittergutsbes. Medicus, Logdau b. Gr. Gardienen Opr.

Gesunde Amme

sofort gesucht. [7281

Thorn, Brombergerstraße 33.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Amme, Lohn 30—36 Mk. mon., f. Sperling, Berlin, Friedrichst. 250.

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [6191

Muster sämmtl. Wäsche-Artik. frko.

Wer zur Pflege seines Haares nichts anderes als Javol gebraucht und dies beständig, der wird sich seine Haare bis ins hohe Alter gesund, voll und üppig und in seiner Naturfarbe erhalten, so lange als dies nur irgend möglich ist. Preis p. Flasche für langen Gebrauch ausreichend M. 2.—. In ***Graudenz*** *zu haben:* ***Drogerie zur Victoria von Franz Fehlauer, Alte-Strasse 5.*** [7857

Königl. Gymnasium Strasburg Wpr.

6153] Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18 Oktober. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am Sonnabend, den 15., und Montag, den 17. Oktober, Vorm. von 9—12 Uhr, bereit sein. Geburts- und Impfschein, sowie Abgangszeugniß sind vorzulegen. Die Wahl der Pension darf nur nach vorher von mir eingeholter Genehmigung erfolgen.

Strasburg, d. 1. Oktober 1898.

Scotland,
Königl. Gymnasialdirektor.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

staatlich concessionirtes

Vorbereitungs-Institut

für d. Freiw.-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Resultate. Prospekte gratis.

480] Pfr. Biennitta, Direktor.

Militär-Pädagogium Dr. Köhn, [6881

Schöneberg bei Berlin,
Stubenrauchstr. 10.

Vorzüglich empfohlene Vorbereitungs-Anstalt zum Fähnrichs-Examen u. zu den übrigen Schul- und Militär-Prüfungen.

Dr. Dürnhöfer's
Militär-Vorbildungs-Anstalt.
Steglitz bei Berlin
Kurfürstenstr. 4.
Portepeefähnrich-Prüfung.
Einjähr.-Freiwill.-Examen.

Schnelle u. sichere Erfolge bei beschränkter Schülerzahl.

Unterricht u. Pension anerkannt vorzüglich. Höchste Empfehlungen. Prospecte gratis.





Combin. Naturheilverfahren

bei Krankheiten jeder Art, selbst chron., sogen. unheilbaren Fällen. **Sicherer Erfolg in kürzester Zeit,** ohne Berufsstör., **brieflich** diskret, billigst. Heilanstalt **Berlin, Chausseestr. 2d.**

Dank.

Infolge Blutarmuth hatte sich bei mir ein hochgradig nervöses Leiden ausgebildet, welches mich furchtbar plagte. Heftige Kopfschmerzen, eine förmliche Spannung über den Augen, Müdigkeit und Mattigkeit in allen Gliedern, Appetitlosigkeit, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe, angstvolle, schwermüthige Gedanken u. s. w. quälten mich fortgesetzt, und ich konnte nirgends Hilfe finden, bis ich auf die zahlreichen Erfolge der altbewährten Specialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei,** aufmerksam wurde, durch dessen einfache briefliche Behandlung mein unerträgliches Leiden in kürzester Zeit vollkommen beseitigt ist. Mit freudigem Herzen spreche ich Herrn Braun hierdurch meinen tiefempfundenen Dank aus und will, wo ich kann, dieser vortrefflichen Methode im Interesse aller Nervenleidenden die weiteste Verbreitung und die wohlverdiente Ehre und Anerkennung verschaffen helfen. [7137

Frau Maurermeister **Blinke, Hannover,** Kniestraße 30.

Daueräpfel

Welscher-Weinling (Lehm-Apfel) **Gold-Reinette etc. etc.** offerirt per 50 Kilo inkl. Verpackung, vom 1. 10. huj. an zum Preise von 8—10 Mark. [4069

Preisverzeichniß über Wein, Cognac, Backobst gratis u. frko.

Eduard Seidel, Grünberg i. Schl.
Inh. d. Kgl. Pr. Staats-Medaille.

Hochrothe Tigerfinken

reizende kl. Sänger, P. 2 Mark 5 P. 8 Mark.

Harzer Kanarien
flotte edle Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mark.

Zwerg-Papageien
Zuchtpaare Paar 3 M. 5 P. 13 Mk.

Prachtfinken
schön bunt, niedliche Sänger, P. 2 M. u. 2,50 M. versend. u. Garant. leb. Ankunft gegen Nachnahme

L. Förster, Chemnitz, Webergasse 7.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig

(vormals Baum & Liepmann)

Aktienkapital: 5 Millionen Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres [7845

für provisionsfreie Depositengelder

3% bei täglicher
3¼% bei einmonatlicher } Kündigung
3½% bei dreimonatlicher

Wir vermitteln den

An- und Verkauf von Effecten

und besorgen sämmtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

Thuringia

Versicherungsgesellschaft in Erfurt, gegründet 1853.

Grundkap.: **9 Millionen Mk.**, Vermögensbest.: **49 Millionen Mk.**, gezahlte Entschädigungen seit Gründung: **129 Millionen Mark**, gewährt zu günstigen Bedingungen u. billigen Prämien bei keinerlei Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten: [823

Feuer-Versicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften 2c.,

Lebens-Versicherung all. Art (unanfechtbar, unverfallbar, gebührenfrei), desgl. Aussteuer-, Altersversorg.- u. Renten- sowie Begräbnißgeld-(Sterbekassen)-Versicherung mit u. ohne ärztliche Untersuchung. Cautionsdarlehne,

Unfall-Versicherung mit und ohne Prämienrückgewähr (auch Reise-, See- und lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung),

Transport-Versicherung gegen die Gefahren des See-, Fluß- und Land-Transportes, einschließlich Valoren-Versicherung,

Auskunft ertheilt und zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich:

Briesen:	A. Zielinsky, für Feuerversicherung.
	Waldemar Brien, f. Leb.- u. Unfall.-Versich.
Freystadt Westpr.:	H. Schlubkowski.
Graudenz:	D. M. Mannheim, für Feuerversicherung,
	Carl Gerike, f. Leb.- u. Unfallversicherung,
	Friedr. Bieber, f. Leb.- u. Unfallversicher.,
	Landgeschworener Dieckhoff.
Hammerstein:	Rob. Nuppenau.
Lautenburg:	S. Karo.
Lessen:	Rud. Wegener, f. Leb.- u. Unfallversicherung.
Margonin:	Otto Rohr.
Mewe:	Ed. Schmul, für Feuerversicherung.
	Jul. Liebert, f. Leb.- u. Unfallversicherung.
Neuenburg:	Edm. Kledzinski, für Feuerversicherung.
	Gust. Wollenweber, f. Leb.- u. Unfallversich.
Pr. Friedland:	M. Piechocki.
Riesenburg:	A. Unselt.
Rosenberg Westpr.:	Ferd. König.
	H. v. Mülverstedt, f. Unfallversicherung.
Samotschin:	J. Steier.
Schlochau	S. Jaks, für Lebens- u. Unfallversicherung.
Abbau Lichtenhagen:	W. Saenger.
Schwetz:	E. Schmoll.
Strasburg Westpr.:	L. Pick.
	S. Preuss, für Leb.- u. Unfallversicherung.
Tuchel:	F. B. Frydrychowicz, f. Feuerversicherung.
	Otto Raczkowski, für Leb.- u. Unfallversich.

Export-Bier-Brauerei „Reichelbräu", Culmbach.

(Kiesling-Bier)

General-Vertreter f. Westpreußen

Otto Bergholz, Graudenz,

Komtoir u. Kellereien Börgenstr. 3.

Kupferschmiedearbeiten

führt sachgemäß und billigst aus [5870

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Gross 2 Mk. **Grandenzer Postfeder.** GRAUDENZER POSTFEDER JULIUS KAUFFMANN. Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz.**

Breitdresch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190

Dampf-Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,

Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

7174] Wegen Ausverkauf der übernommenen Bestände ist **ein**

Dampfdreschsatz

bestehend aus einer **Original Lanz'schen Dampfdreschmaschine** und einer ganz neuen **Garrett'schen Lokomobile,** für den billigen Preis von Mark 39[illegible]0 unter Garantie und unter günstigen Zahlungs-Bedingungen abzugeben.

Elbinger Maschinenfabrik

F. Komnick vorm. H. Hotop.

Kreide-Pflaumen

sind verkäuflich bei Fr. Rosenfeldt in Neunhuben 7162] bei Graudenz.

Mehrere 100 Centner

Weißkohl

hat abzugeben [7190

Victorowo bei Rehden.

Neue Gänsefedern

wie dies. v. d. Gans fallen m. allen Daunen Pfd. 1,40 Mk., nur kleine Federn m. Dauen Pfd. 1,75 Mk., Rupffedern Pfd. 2 Mk., prima gerissene Federn Pfd. 2,50 Mk. u. 3 Mk. vers. geg. Nachn. v. 9 Pfd. an. Sämmtl. Sort. werden in meiner Reinigungsanstalt gut gereinigt, garantiere daher für trockene und klare Waare. Nicht gef. neh. zurück.

B. Köckeritz, Schwedt a. O.

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30—45 Pfd. p. Haut, à Pfd. **85 Pfg., Kerntafeln,** ca. 10—15 Pfd. p. Tafel, à Pfd. **95** Pfg. Versand von 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme.

Herrm. Schwarz, Berlin O. 56. Blankenfelde-Str. 4.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **17 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Konzert-Zugharmonika



sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt** ab **Fabrik** u. Gar. **Gotthard Doerfel, Klingenthal Nr. 103 Sa.** Preisl. gr. u. frco.

Maschinenriemen

Maschinenriemenleder Nähriemen u. d alle Sorten **Leder, Garn und Filz**

für Sattler

in vorzüglicher Waare bei [466

Kuntze & Kittler,
Thorn u. Briesen.



Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) No. 12 vers. geg. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente** insbesondere **Akkordzith., Geig. 2c.,** sow. hocheleg

Konzert-Ziehharmonikas

in nur prima Qualität: [4652

10 Klapp.	2 echte Reg.	50 St.	M.	5.50
10 „	3 „ „	70 „	„	7.50
10 „	4 „ „	90 „	„	9.50
21 „	2 „ „	100 „	„	12.00
21 „	4 „ „	108 „	„	14.00

Schule u. Verpack. umsonst. Porto extra. Preisl. üb. sämmtl. Musikinst. grat. u. frank. **Reelle Bedien.**

Direkt bezogen garantirt reine

Malaga-, Madeira-, Sherry- u. Portweine

vom Hause

Adolfo Pries y Cia.

Malaga gegr. 1770 Oporto

zu **Originalpreisen** zu hab. b. **Ludwig Auerhan,** Herrenstr. 7, **J. Nizinski,** Schw.-Apt

---

Eine fast neue, fahrbare

Göpel-Dreschmaschin.

mit Reinigung billig zu verkauf. Meldungen brieflich unter Nr. 4138 an den Geselligen erbeten

---

Honigkuchen, Steinpflaster

Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470 Honigkuchenfabrik **R. Alber, Bromberg,** Poststr. 5.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c.,** fertigen **Fußboden,** nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332

A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

6885] Eine dreispännige

Dreschmaschine nebst Strohschüttler

verkauft billig

Worm, Mareese bei Marienwerder.

Ladeneinrichtung.

7122] Es sind noch **Glasschränke und Repositorien** verkäuflich.

Louis Heidenhain, Graudenz, Markt 14.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth, garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Fünftes Blatt.

Der Gesellige.

No. 237.

Graudenz, Sonntag] [9. Oktober 1898.

Der süße Gruß.

[Nachdr. verb.

Eine Ehestandsgeschichte von H. Erlin.

Am festlich mit Blumen geschmückten Kaffeetische erwartet sie ihn, den lieben, guten, ach, nur zu oft gequälten Mann. Aber heute, an seinem Ehrentage, will sie so fügsam, so zärtlich sein . . .

Da! Die Thür öffnet sich . . .

„Guten Morgen Herzensmännchen. Langschläfer Du! Innigste Geburtstagsglückwünsche! Mögest Du . . .“

„Mögest Du in Frieden leben bis an Dein seliges Ende! Guten Morgen Maus!“

„Na, weißt Du“, ist die schmollende Entgegnung der in ihrer Gratulation so jäh unterbrochenen kleinen Frau, „Du thust ja gerade, als ob wir uns alle Tage zankten!“

Herr Arthur Meyer macht ein kindlich erstauntes Gesicht. „Sollte ich mich täuschen? Sollte es wirklich nur einen um den andern Tag geschehen?“

„Ach Du!“ Ein zierliches Händchen verschließt ihm den Mund. „Ich kann nun einmal nicht dafür, daß ich so leicht eifersüchtig werde. Gestern zum Beispiel . . . . Du hast dem jungen Mädchen auf der Straße doch auch seltsam lange nachgeschaut!“

„Allmächtiger! Jetzt geht's wieder los! Ich sagte Dir schon, ich hatte mich nur nach dem prächtigen Hunde der Dame umgesehen! Aber, liebste, beste Grete, wollen wir nun nicht Kaffee trinken?“

Eingedenk ihrer guten Vorsätze nickt die junge Frau liebenswürdig lächelnd, hängt sich in des Gatten Arm, um ihn nach dem mit Geschenken beladenen Geburtstagstische zu führen.

„Schau vorher, Schatzerl, was ich Dir aufgebaut hab'! Da Nußtorte, Dein Lieblingsgebäck, Du Naschkater! Hier Kragen, Shlipse . . . Und sieh' die vielen Rosen! Könnt' ich sie Dir alle auf Deinen Lebensweg streuen!“

Dieser schöne Wunsch verwandelt die Bewunderungsahs und -ohs Herrn Meyers in einen langen Seufzer.

„Das könntest Du schon, meine liebe Grete, wenn Du nur wolltest!“

„Aber Mann . . . ich . . . ja, wie denn?“

„Wenn Du Dir Deine grundlose Eifersucht abgewöhntest, mit der Du uns in den zwei Jahren unserer Ehe so oft und so unnütz das Leben vergällt hast!“

Der ernste Ton ihres Gatten läßt Frau Grete in Schuldbewußtsein erröthen. „Arthur, heut' an Deinem Geburtstage verspreche ich Dir . . .“

„Ach, wie oft hast Du schon versprochen . . .“

„Nun denn, damit Du mir glaubst: Ich schwöre Dir, nicht mehr eifersüchtig . . .“

Klinglingling ertönt plötzlich die Korridorglocke. Ihren Schwur unterbrechend, läuft die kleine Frau zur Thür und ist im Nu aus dem Zimmer hinaus. Draußen steht ein Dienstmann, eine mächtige Nußtorte und einen Brief in Händen, um beides der erstaunten Grete zu überreichen.

„Für Herrn A. Meyer!“ Damit tappte der Alte, ohne auf ein Trinkgeld zu warten, wieder die Treppe hinunter.

Nanu! Eine merkwürdig geheimnißvolle Geburtstagssendung! Wem hatte denn da ihr Mann seine Nußtortenliebhaberei verrathen? Wer nahm sich das Recht, ihrem Arthur so auserlesene Süßigkeiten zu schenken? Schnell setzt Frau Grete die Tortenschüssel nieder und studirt die Aufschrift des beigefügten Billets. Da beginnt's vor ihren Augen zu flimmern . . . . . Kein Zweifel! Das Briefchen kam von einer Dame! Eine heiße Blutwelle stürzt ihr zu Kopf und nimmt ihr jede Ueberlegung. Ritsch — ratsch! ist das Kouvert aufgerissen. Ein fliederfarbenes Kärtchen fällt heraus und . . . Was . . . was steht da? Nur eine einzige, furchtbare Zeile: „Zum heutigen Tage sendet einen süßen Gruß die treue Karlsbader Freundin“.

Starr sieht Grete eine Weile auf die Worte hernieder, dann schnellt sie empor, nimmt Torte und Brief, um alsbald mit gewitterschwerer Miene vor dem friedlich seinen Morgenkaffee trinkenden Gemahl zu stehen.

Der wirft über seinen Kneifer hinweg einen flüchtig harmlosen Blick auf das neue Erzeugniß des Konditors. „Aber, Frauchen, noch eine Torte? So toll bin ich doch nicht in Süßigkeiten vernarrt!“

„So toll bist Du in Süßigkeiten vernarrt!“ Tief, langsam, in wuchtiger Betonung kommt jedes Wort von Frau Gretes bebenden Lippen. „Deine speziellen Liebhabereien sind sogar weit und breit bekannt . . .“

Ein verständißloses Kopfschütteln des Gatten schürt hier ihre Zornesgluth zu heller Flamme.

„Da lies!“ Und sie schleudert ihm das Briefchen hin. „Lies und dann verkrieche Dich, wo es am dunkelsten ist, wenn Du es vermagst, mit dem Bewußtsein weiterzuleben, daß Du der Nagel zu meinem Sarge bist!“

Herr Arthur Meyer sitzt da wie versteinert und beschränkt sich darauf, bald seine Frau, bald die vor ihn hingestellte Nußtorte anzustarren. Er begreift nichts . . . versteht nicht, warum er plötzlich der Nagel zu seiner Grete Sarg sein soll . . .

Endlich fällt ihm ein, das hingeworfene Billetchen zu lesen. „Ja, was soll denn das heißen?“ fragt er darauf mit der Gelassenheit eines Mannes, der nicht zum ersten Mal unerwartet aus heiterem Himmel in das Kreuzfeuer eines ehelichen Krieges versetzt worden ist. „Wer brachte das? Hier liegt Irrthum oder schlechter Scherz vor!“

Ein schneidendes Lachen seiner Frau antwortet ihm. Fast sträuben sich ihr die Löckchen auf der Stirn vor Aufregung; unternehmend klopft sie mit der rechten Fußspitze ein paar Mal den Boden und dann bricht das Ungewitter in einer Fluth von Worten los:

„Irrthum . . . . Scherz . . .? Ja, die Ausrede sollte Dir gefallen! Die treue Karlsbader Freundin, die Dir einen süßen Gruß zum heutigen Tage sendet, hat sich Deine Liebhabereien und Deine Adresse und Deinen Geburtstag eben zu gut gemerkt! Irrthum! Ha, ha! Warst Du vorigen Sommer etwa nicht in Karlsbad? Mußte ich treue Ehefrau inzwischen nicht zu Hause bleiben, um das Geschäft zu hüten? Da hast Du denn, anstatt fürs angebliche Leberleiden eine Kur zu brauchen, den Ehering in die Tasche gesteckt und . . . Ach, ich arme, vertrauensselige Frau . . Aber nein! Im Grunde hab' ich Dir immer mißtraut! Daher meine stete Eifersucht . . . . . eine innere Stimme warnte mich fortwährend! Gestern noch . . . Himmel was kommt mir da in den Sinn? Jetzt wird's Tag um mich! Das hübsche Mädchen, dem Du gestern so nachgeschaut hast, war sicherlich die Karlsbader Freundin! Sie war es . . .“

Die nicht mehr zu umgehende Nothwendigkeit für Frau Grete, Athem zu holen, ermöglicht hier ihrem, verzweiflungsvoll beide Fäuste in die Haare drückenden Gemahl einen Einwurf: „Grete . . . . Frau . . . so mäßige Dich doch! Nimm Vernunft an! Ich weiß ja von nichts. Denke an Deinen Schwur von vorhin und . . .“

Mit dieser Mahnung kommt er aber schlecht an.

„Was Schwur?“ fährt sie auf. „Ich hatte ja noch gar nicht fertig geschworen, als es klingelte.“

Bei allem Jammer muß Herr Arthur Meyer über diese Diplomatie seiner Grete lachen.

Da bricht sie in schluchzendes Weinen aus und wirft sich aufs Sopha. „Ja . . . verlache mich arme Frau auch noch! Der liebe Gott selber wollte vorhin meinen Schwur nicht haben . . .“

„Jawohl, weil er wußte, daß Du ihn doch nicht halten würdest!“

„Nein, weil er Dich zu entlarven gedachte, und darum schickte er just in dem Augenblick die Offenbarung Deiner . . . Deiner . . . Ach, ich unglückselige Frau!“

„Allmächtiger Himmel!“ Der geplagte Ehemann läuft händeringend im Zimmer auf und ab und sucht nach Worten . . . „So sei doch kein unvernünftiges Kind, Frau! Komm, laß uns ruhig sprechen! Die geheimnißvolle Sendung wird sich ja aufklären . . .“

„Aufklären?“ unterbricht sie ihn da mit einem vernichtenden Verachtungsblick von oben bis unten. „Mir ist's grausam klar geworden, so klar, daß mich die allzugroße Helligkeit sogar zwingt, Dein Haus auf immer zu verlassen. Vorher solltest Du aber lieber beichten und in Dich gehen, anstatt Dich fortwährend zu verantworten, wie Du es thust! Verzeihung erflehen solltest Du wenigstens für die Sünde, Deine Frau verleugnet zu haben . . . Deine Frau, die Dich zwei Jahre treu und aufopfernd gepflegt hat, die Dich zwei Jahre . . .“

„Jawohl, die mich zwei Jahre lang durch ihre Kindereien halb todt geärgert hat! Jetzt hab' ich's aber satt! An den Geburtstag will ich denken!“

Den sonst so sanftmüthigen Arthur hatte, zum grenzenlosen Erstaunen Frau Gretes, die Geduld so gänzlich verlassen, daß er mit dem Fuße aufstampfte.

„Wie brutal!“ seufzt sie darauf sanft, während ihre Thränen versiegen. „Aber Du hast immer Anlage zur Brutalität gehabt . . . .“

Krach! Da fällt die Thür ins Schloß, und Frau Meyers Gemahl ist verschwunden.

„Ich lasse mich scheiden!“ ruft ihm Grete noch verzweifelt nach, dann drückt sie den heißen Kopf in die Sophakissen und weint. Jetzt geht er gewiß zu der Anderen! Ach, was sie leidet — und wie lieb sie ihn hat!

Die Stunden vergehen . . . Arthur kehrt nicht zurück.

Seine Frau wankt umher, wie eine Todtkranke. Soeben hat sie den großen Reisekoffer herbeischaffen lassen und ist nun dabei, allerhand Sachen hineinzupacken. Noch heute Abend wird sie, die arme Betrogene, zu ihrer Mutter heimkehren! Das steht fest in ihrem blutenden Herzen.

Im Zimmer herrscht wildes Durcheinander umhergeworfener Kleidungsstücke, bis eines nach dem andern in der großen Reisearche verschwindet.

Mit einem Male, fast hätte sie's überhört, wird draußen die Klingel gezogen. Nur jetzt keinen Besuch, denkt Grete herzbebend und schickt das Dienstmädchen mit diesbezüglicher Weisung an die Thür.

Nach wenigen Minuten meldet Minna, draußen stände das Dienstmädchen von Meyers aus der oberen Etage und ließe fragen, ob den Herrschaften am Morgen nicht vielleicht durch einen Dienstmann eine Torte nebst Brief abgegeben worden wäre.

Kaum hat sie's vernommen, so ist Frau Grete schon selbst draußen bei der harrenden Küchenfee, um eine Erklärung der geheimnißvollen Nußtortensendung zu erfahren, die sie ebenso überrascht, wie beglückt.

Bei Meyers über ihr feiert man heute das bestandene Abiturientenexamen des jüngsten Sohnes Adolf. Soeben war nun eine alte Karlsbader Bekannte der Familie zu Besuch gekommen und hatte behauptet, dem Jüngling bereits früh Morgens Torte und Gruß geschickt zu haben. Als man ihr gesagt, daß keinerlei Sendung eingetroffen wäre, hatte sie die Möglichkeit zugegeben, sich in der Bezeichnung der Etage geirrt zu haben. Da nun der außergewöhnliche Name Meyer zufällig im Hause zwei Mal vertreten war, ließ man alsbald bei Herrn A. Meyer in der unteren Etage höflich anfragen, ob er vielleicht die Torte für den jungen A. Meyer oben empfangen habe.

Den Jubel zu verhehlen, mit welchem Frau Grete dann den verhängnißvollen süßen Gruß der „Karlsbader Freundin“ seinem rechtmäßigen Besitzer überreichte, wurde ihr so schwer, wie selten etwas. — —

Schließlich ist sie wieder ins gemeinsame Wohngemach zurückgekehrt, um voller Reue und Zerknirschung dem Heimkommen ihres Mannes zu lauschen.

Sehr spät Abends erst ertönt im Flur ein müder, langsamer, ach, so wohlbekannter Schritt . . . zögernd wird die Thür geöffnet, und der Erwartete tritt ins Zimmer, bleibt vielmehr wie angewurzelt auf der Schwelle stehen. Was soll denn das bedeuten . . . . Sieht er recht? Sämmtliche Leuchter, Lampen und Lichter brennen . . . . Eine Unmenge Blumen ringsum . . . . Sekt im Eiskühler . . . .

„Mann, liebster, goldener Mann, willst Du mir noch ein einziges Mal verzeihen?“

Lachend und weinend fliegt die kleine Frau ihrem fassungslosen Arthur um den Hals, ihn mit diesem Ueberfall völlig überrumpelnd. „Du armes, armes Geburtstagskind Du“, schluchzt sie an seiner Brust. „Aber ich will's gut machen! Alles hat sich aufgeklärt! Die Torte . . . Irrthum alles! Ach, lieber Mann, sei mir wieder gut, und ich verspreche Dir . . . .“

Hier schließt ihr der Versöhnungskuß des wirklich wieder einmal bezwungenen Mannes das Mündchen.

„Wenn Du bloß nichts mehr so leichtsinnig versprechen wolltest, Grete!“

„Leichtsinnig? Nein, Mann! Hier schwöre ich Dir nun, nie, nie wieder eifersüchtig zu sein!

Feierlichst hat sie drei Finger zum Gelübde erhoben.

„Maus, Meineide sind ja strafbar!“

„Jawohl“, nickt sie ihm ernsthaft zu. „Und Du darfst mich sogar hart strafen . . . Todesstrafe gieb mir meinetwegen . . . Du darfst eine Andere lieben, sobald ich meinen Schwur breche!“

Lächelnd drückt er seines Frauchens Kopf an sein Herz. „Wenn ich nun aber keine Andere mag, als mein Zankteufelchen?“

„Dann hast Du mich eben auf Lebenszeit begnadigt für alle meine Sünden!“

Verschiedenes.

— **Die russische Universität Dorpat** (r[illegible] Jurjew) feiert im Jahre 1901 ihr 100jähriges Jubiläum. Anläßlich dessen hat die Regierung 10000 Rubel für den Verfasser der besten Geschichte der „kaiserlichen Universität Jurjew“ ausgesetzt.

— **Die Mineralwasserfabrikanten Deutschlands** hatten zum 1. und 2. Oktober etwa 150 Vertreter nach Magdeburg zwecks Gründung eines „Verbandes Deutscher Mineralwasserfabrikanten“ entsandt. Unter Mitwirkung des Generalsekretärs Dr. W. Wendlandt, als Vertreter des „Bundes der Industriellen“, wurde die Begründung eines „Verbandes Deutscher Mineralwasserfabrikanten“, sowie der korporative Anschluß an den „Bund“ zwecks nachdrücklicher Verfolgung allgemeiner wirthschaftlicher Fragen, beschlossen. Fabrikant Frohm-Bremen übernahm das Amt eines Schriftführers. Der Zweck des neuen Verbandes ist nachdrückliche Förderung der Fachinteressen und Hebung des Standes.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt)

C. L. Todtschießen dürfen Sie die Hühner Ihrer Nachbarn, die Ihnen in Ihrem Garten Schaden machen, nicht, dagegen können Sie sie pfänden oder durch Zeugen feststellen, daß und wie viel Hühner des Nachbarn in Ihrem Garten kratzen und danach von jenem schlimmsten Falles im Wege der Klage Pfandgeld als Schadensersatz verlangen. Das Pfandgeld beträgt nach § 3 der Feldpolizeiverordnung für jedes Huhn 10 Pf. Sie können in Ihrem Garten gegen die Hühner auch Gift legen, müssen dann aber Ihre sämmtlichen Nachbarn darauf aufmerksam machen, auch sonst in dem Ort in üblicher Weise bekannt machen lassen, daß Sie Gift ausgestreut haben, damit jeder Viehbesitzer sein Vieh nach Möglichkeit dagegen schütze.

B. 50. Jeder Zeuge, der wegen Meineides nicht bestraft ist, kann auf die Frage des Richters bei der Zeugenvernehmung, ob er bereits bestraft sei, antworten: „Ich bin wegen Meineids noch nicht bestraft“. Verlangt trotzdem der Richter durch Wiederholung der Frage eine anderweite Erklärung, so kann der Zeuge erklären, er verweigere darauf die Antwort. Eine solche Weigerung umfaßt keine Zeugnißverweigerung, da die Frage auf das abzugebende thatsächliche Zeugniß keinen Einfluß hat. Sieht nichtsdestoweniger der vernehmende Richter, was kaum anzunehmen, darin eine Zeugnißverweigerung und faßt er danach Beschlüsse, dann wird Beschwerde an das nächst höhere Beschwerdegericht unbedingt Abhilfe dagegen bringen.

Gr. W. Höchstens könnte der Vater oder der sonstige gesetzliche Vertreter des Dienstmädchens gegen den Besitzer B. eine Beleidigungsklage anstrengen. Aber auch eine solche hat ihre Bedenken, wenn jener die behauptete beleidigende Handlung bestreitet. Im Uebrigen kann die Handlungsweise des Besitzers, die moralisch immerhin verwerflich zu nennen ist, als eine Strafthat im Sinne des Strafgesetzbuches nicht gekennzeichnet und daher auch nicht verfolgt werden.

A. B. 100. 1) Wird ein Ehegelöbniß aufgehoben, ohne daß einem oder dem anderen Theile ein Uebergewicht der Schuld zur Last fällt, so müssen die Geschenke von beiden Seiten zurückgegeben werden. Die Aufwendungen, welche in diesem Falle von dem einen oder dem anderen Theile mit Rücksicht auf das Verlöbniß gemacht sind, können nur dann erstattet verlangt werden, wenn sie auf ausdrückliche Veranlassung desjenigen bewirkt sind, gegen den die Erstattung erhoben wird. 2) Gesetzlich verboten ist es nicht, wenn ein Briefträger während des Dienstes Pfeife raucht, wohl aber ist dergleichen unschicklich in Gegenwart von Vorgesetzten oder dem Publikum. Erstere können solches verbieten und letzteres sich dergleichen verbitten, andernfalls sich darüber bei den Vorgesetzten beschweren.

A. F. Es werden jährlich ungefähr 206000 Kilo Gold und 4477600 Kilo Silber gewonnen, die einen Gesammtwerth von rund 658 Millionen für Gold und 934 Millionen für Silber, zusammen 1592 Millionen Mark, repräsentiren. Am meisten Gold liefern die Vereinigten Staaten, 172 Millionen, Australien 127 Millionen, Rußland 117 Millionen, die südafrikanische Republik 69 Millionen. Der Durchschnittspreis eines Kilo Goldes ist 3188 Mark, der des Silbers 209 Mark.

A. 4. Um eine gerichtliche Erbbescheinigung zu erlangen, müssen die Sterbeurkunde des Erblassers und die Geburtsurkunden der Erben mit einer notariellen oder gerichtlichen eidesstattlichen Erklärung, daß Erblasser ohne Testament verstorben sei und die in den Geburtsurkunden benannten Personen als seine gesetzlichen Erben hinterlassen habe, dem zuständigen Gericht mit dem Antrage eingereicht werden, eine Erbbescheinigung nach dem Erblasser auszustellen. Zugleich ist der Werth des Gegenstandes der Kosten und Stempelgebühren selber anzugeben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

…er dem Protektorat des Königlichen Landraths
Herrn Freiherrn von Zedlitz-Neukirch
findet am
12., 13. u. 14. November d. Js.
in
Konitz, Hotel Englisches Haus
die I. allgemeine große

Geflügel-Ausstellung

des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Konitz, verbunden mit Prämiirung und Verloosung, statt.

Als Prämien stehen von Seiten hoher Behörden Staatsmedaillen und Ehrenpreise in Aussicht, auch Private haben namhafte Ehrenpreise gestiftet. Der Verein verwendet das ganze eingehende Standgeld nach Abzug von nur 15% Futterkosten zur Prämiirung. [6579

In lobender Anerkennung der Bestrebungen des Vereins haben die Berufung als Mitglieder zum Ehrenkomitee angenommen:

Freiherr **von Zedlitz und Neukirch**, Landrath. **Aly**-Gr. Klonia, Oekonomierath. **Behnke**, Vorsitzender des landwirthschaftl. Vereins Osterwick. **Behrendt**-Osterwick, Gastw. **Bernstein**-Domslaff, Rittergutsbesitzer. **v. Borcke**, Major. **Kothe**-Zahn, Landschaftsrath. **Deditius**, Bürgermeister, Freiherr **von Eckardstein**-Krojanten. **Grofebert**, Direktor der Provinzial-Besserungsanstalt. **Hellwig**-Zehlenz, Pfarrer. **Heise** Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Konitz. **Dr. Kersten**-Schlochau, Landrath. **Klotz**, Stadtrath. **Krüger**-Hasseln, Rittergutsbesitz. **Dr. J. v. Lukowicz**, Arzt. **Marquardt**, Rektor. **Meyer**-Friedrichshof, Gutsbesitzer. **Dr. Müller**, Sanitätsrath. **von Müllern**-Soßnow, Rittmeister und Kammerherr. **Venske**-Tuchel, Landrath. **Dr. Vogel**, Rechtsanwalt und Notar. **Wend**, Kaufmann. **Zierold**-Kl. Konarszyn, Rittergutsbesitzer.

Als Preisrichter fungiren in Züchterkreisen bekannte Autoritäten. Anmeldebogen und Programme sind von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann **J. V. Rohde** in **Konitz**, zu beziehen.

Schlußtermin für Anmeldungen: 22. Oktober 1898.

Um recht reiche Beschickung und regen Besuch bittet

Der Vorstand und das Ausstellungs-Komitee.

R. Buchholz, 1. Vorsitzender. **Zindler**, 2. Vorsitzender. **J. V. Rohde**, Schatzmeister. **Kanter**, Schriftführer. **Hildebrandt. Fellmer. Stolp. v. Kiedrowski. Klamann, v. Piechowski. E. Purtzel. E. Saenger. Six.**

Die XIII. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion
der Ostpreussischen Holländer Herdbuch-Gesellsch
findet am 25. und 26. Oktober 1898,

die XIII. Zuchtstier-Auktion

Mittwoch, den 26. Oktbr. 1898, Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. b. Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zufolge Stattfindens der Neuwahlen zum Abgeordnetenhause mußte der frühere Termin verlegt werden.

Die Besitzer der zum auktionsweisen Verkauf gelangenden Thiere **leisten für deren Freisein von Tuberkulose** nach Maßgabe der Auktionsbedingungen **Gewähr.**

Zur Auktion kommen 150 Bullen.

Ausstellungsverzeichnisse können nach deren Fertigstellung **vom Geschäftsführer Dr. Poeppel in Königsberg Pr., Lange Reihe 3 III, kostenfrei** bezogen werden.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

6841] **Zur Ausführung von ca. 30 000 qm Pflaster und Chaussirung von Bahnhöfen und Ueberwegen suche ich leistungsfähige**

Unternehmer.

Auch ist die Herstellung von 3000 cbm Pflastersteinen im Ganzen und getrennt zu übergeben.

Offerten erbitte bis zum 10. d. Mts.

Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg.

Für die Herren Besitzer, Inspektoren 2c. [3894

Elegante
dauerhafte, gut gearbeitete
Reit-Hose
grau oder braun, fein gestreift,
für 9 Mark
liefert in jeder gewünschten Größe franko unter Nachnahme

S. Baumann,
Danzig, Breitgasse 20

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen

und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

!! Ansichtskarten !!

Grösstes Lager, 1000 Muster, künstlerisch ausgeführt. 25 St. 1 M., 100 St. 3 M. sortirt, franco.

!! Billige Lectüre !!

Jahrgang 1896, 1897

von: Für alle Welt, Chronik der Zeit, Schorer (1893) Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter **à 2 Mk.**, Illustr. Famil.-Ztg., Hausfreund, Daheim, Romanbibilioth. D. neue Blatt, Heit. Welt, Fürs Haus, Berliner ill. Zeit. p. Jahrg. **compl. à 1,50 Mk.**
Germania, Commandit-Gesellschaft, **Berlin, Besselstr. 26.**

Maschinenstroh und Häcksel

giebt billigst ab [4289
Stoyke, Gutsverwalter,
Dt. Westphalen b. Sartowitz.

Wer Ratten total

ausrottet, kann sich melden auf Dom. Zelechlin bei Rojewo, Kr. Inowrazlaw.

Zu kaufen gesucht.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

7104] Von einer leistungsfähigen Genossenschaftsmolkerei wird die

Butter

auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht. Off. an die Gandersheimer Central-Molkerei.

7083] Kaufe jeden Posten

Butter und Käse

gegen Kassa. Emil Gerber jr., Butter- und Käse-Handlung Bromberg, Danzigerstr. 20.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Speise-Kartoffeln

magnum bonum, Daber, Achilles, Weltwunder und blaue Riesen kauft ab allen Bahnstationen
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***September bis Januar Fabrik-Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse.***
Wolf Tilsiter, Bromberg.

---

20 schwarzbunte

zwei- bis dreijährige Stiere

Durchschnittsgewicht $8^1/_2$ Centner, zur Weitermast geeignet, stehen zum Verkauf im [6900
Gute Thalussen bei Lyck Ostpr.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Kartoffeln

kauft und erbittet Offerten
H. Aronsohn. Soldau Ostpr.

Suche

eine größere, gut erhaltene [7069

Bretterfachwerk-Scheune

zu kaufen. Gefl. Off. werden erbeten.
Martin Raabe,
Culm a. Weichsel.

Fabrikkartoffeln

kauft u. zahlt die höchsten Preise ab jeder Bahnstation [7053
M. Kuropatwa, Osterode.

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Eichen-

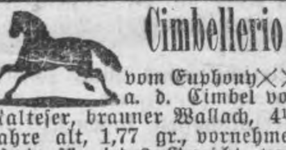
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner,
Graudenz, Marienwerderst. 38,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).



Cimbellerio

vom Euphony ×× a. d. Cimbel von Malteser, brauner Wallach, $4^1/_2$ Jahre alt, 1,77 gr., vornehmes Pferd, für jedes Gewicht, verkäuflich für 1200 Mark in Cielenta bei Strasburg Wpr.
6364] von Beringe.



20 Stück hochtragende oder frischmilchende

Kühe

reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung.**

1146] **Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische**

Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch
jüngere Bullen
abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

5941] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich 3 junge, sprungfähige

Bullen

v. Heerdb.-Thier, abstamm., desgl. 3 reinbl.

Yorkshire-Eber

2 von 5–6, 1 von 15 Monaten
von Kries.



Holländer
Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

Kuh- und Bullkälber

aus meiner gesunden Angelner Rindviehheerde habe preiswürd. abzugeben. Alter nach Wunsch.
Ackerbauschule Altstadt
bei Gilgenburg.

6880] 15 fette, gut geformte

Stiere

stehen zur baldigen Abnahme zum Verkauf in
Dominium Kokoschken
bei Pr. Stargard.

6956] Dom. Glogowice bei Amsee verkauft einen importirt., ca. 2 Jahre alten

Eber

der großen, weißen Yorkshire-Rasse von selten schöner Form und vorzüglicher, nachweisbarer Vererbung.



Yorkshire-
Stammzüchterei
Verein.deutsch.Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.



Zuchtvieh-Auktion

Sonnabend, d. 15. Oktbr. 1898
Nachmittags 1 Uhr,
in Adl. Powunden
bei Alt-Dollstädt Ostpr.

Zur Auktion kommen: [6472
3 sprungfähige, $1^3/_4$ Jahre, 30 8–12 Monate alte schwarzbunte

holländer Bullen und 10 tragende Sterken.

Die Eltern sämmtlicher Thiere sind im ostpreußischen Heerdbuch eingetragen. Die Thiere selbst mit Heerdbuchabzeichen und -Formen.

Auf Anmeldung stehen Wagen zu den Mittagszügen zur Abholung in **Alt-Dollstädt** bereit.
Mekelburg.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein

Filiale:	Filiale:
Königsberg	**Insterburg**
Bahnhofst. 31	Bahnhofst. 16
M. Fraude	**H. Köhn**

verkaufen und vermiethen

Lokomobilen



Landw. Maschinen
jeder Art.

---

10 bis 12

Kuhkälber

aus garant. ges., milchr., schwrzbt. Heerde, z. lief. b. Febr., gesucht.
Dom. Wittmannsdorf,
Post, Ostpr.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

Landgasthof mass. Gebäud., 16 Morg. Gart., 150 bis 210 Mark Tageslosung, bei Mk. 12000 Anzahl. verkäufl. Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Angebot!

Materialwaaren- und Destillations-Geschäft

in lebhafter Provinzialstadt, mit Garnison, ist anderer Unternehm. halber unter äußerst günst. Bedingungen verkäuflich und von sogleich oder spät. zu übernehm. Meldungen unt. Nr. 6384 durch den Geselligen erbeten.

Bier-Brauerei

für ober- u. untergährige Biere, in lebh. gr. Fabrikstadt Wpr. beleg., **inmitten der Stadt** [6901
daher zu jedem Fabrik-Etablissement brillant geeignet, bestehend aus zwei großen Grundstücken, schönen Wohnungen, ausgedehnten Kellereien und Getreideböden, Mälzerei, Tennen 2c. 2c., mit sämmtlichem leb. u. todt. Inventar, sehr billig zu verkaufen. Off. beförd. u. **T. 157 Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Günstige Gutsverkäufe!

7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**

Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande,** haben die günstigsten **Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Nebenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden und voller Ernte** übergeben. **Anzahlung 12000 bis 100000 Mk. nothwendig. Geordn. Hypothekenverhältn., sehr günst. Zahlungsbedingung.** Ausführl. **Prosp.** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch
Das Ansiedel.-Bureau der Landbank z. Wyrembi b. Czerwinsk Wp.

Günstiger Kauf!

Rittergut mit Brennerei

Ostpreußen, hart an Chaussee, $2^1/_2$ km Bahn, alte reiche Wirthschaft, ca. 3500 Morgen, durchweg schöne, neue Gebäude, vornehmes Wohnhaus, Brennerei, ca. 80000 Liter Contingent, gutes Inventar, soll zwecks Auseinandersetzung unter den Erben durch mich für 360 000 Mark bei 75—100 000 Mark Anzahlung verkauft werden.
Emil Salomon, Danzig.

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!

Ein sehr gut gehendes

Gasthaus

m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. 2c. sowie groß. Gart., in e. kl. Industriest., ist z. verk. Meld. unt. Nr. 5054 a. d. Gesell.

Stadtmühle

in Pomm., Leistung 4—5 Tonnen täglich, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, flotte Kunden- und Geschäftsmüllerei, Umtausch und Hausverkauf und j. 700 Mk. f. Nebeneinkünfte, bei 30000 Mk. Anzahlung Umstände halb. bill. zu verkaufen. Off. u. Nr. 4513 durch den Geselligen erbeten.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

6114] Beabsichtige meine **Besitzung,** bestehend aus Mahl- u. Schneidemühle (Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäud., in äußerst günstiger Geschäftslage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
C. Boden, Heidemühl
bei Rehhof Wpr. [6114

Gute Brodstelle.

Familienverhältnisse u. Krankheits halber beabsichtige ich mein in einer Stadt Pommerns, 10000 Einw., am Markt (beste Geschäftsgegend) gelegenes

Kolonial- u. Delikateß-Waaren-Geschäft

sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist in flottem Betriebe und kann mit sämmtlichem Geschäftsinventar übernommen werden. Zur Uebernahme sind 4000 bis 5000 Mark erforderlich.

Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 7023 bis z. 15. d. M. an den Geselligen einsenden.

Schönes Geschäfts-Grundstück

gr. Laden u. Geschäftsräume, mod. Schaufenst., vorz. Lage i. gr. Stdt.

Feines Möbelgeschäft

üb. 50 J. m. best. Erfolg betrieben, auch z. jed. and. Gesch. vorz. geeig., preisw. z. verkf. auch ohne Möbel. Anz. 15- b. 20 000 Mk. Näh. durch
C. Pietrykowski, Thorn.

Eine Windmühle

nebst 4 Magdeb. Morgen gutes Land wegen Alters d. Besitzers billig zu verk. Auch Mühle allein z. Abbruch. Anfr. von Selbstkäufern an Mühlenbesitzer
Janetzke, Driesen a. Ostbahn.

E. Mühlengrundstück

besteh. aus Bockmühle, kl. Wohnhause und e. Morg. Land, unter günstig. Bedingung. billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6855 an den Geselligen erbeten.

Eine rentable, schön gelegene

Wassermühlenbesitzung

in einer Stadt Westpr., für Kunden- und Geschäftsmüllerei eingerichtet, verbunden mit einer schönen Landwirthschaft, ist Umstände halber für den billigen Preis von 19000 Thlr. bei 1/3 Anzahl. verkäuflich. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6814 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft** in Ostpreußen, mit guter Kundschaft, ist anderweitiger Unternehmungen halber zu verkaufen. **Katholik bevorzugt.** Meldungen brieflich unter Nr. 6816 durch den Geselligen erbet.

Sichere Brodstelle.

Mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herrenkonfektions-Geschäft ist anderer Unternehmungen wegen unter günstigen Bedingungen p. 1. Januar oder 1. Febr. 99 zu verkaufen resp. zu verpachten. Beste Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, daher auch für andere Branchen passend [7010
Max Habann, Soldau Ostpr.

Kolonialwaaren-Geschäft

sichere Existenz, f. Anfänger pass., billige Miethe, and. Unternehm. halber spottbillig zu verkaufen. 2000 bis 2500 erforderlich.
H. Müller, Berlin,
6726] Hussitenstr. 68.

Gute Brodstelle.

Meine Gastwirthschaft
verbunden mit einem gutgehend.
Materialgeschäft

ca. 3 Morgen Land, ein großer Garten, Gebäude neu, gelegen in einer kleinen Stadt, ca. 4000 Einwohner, Bahnstation, in Westpr., will ich fortzugshalber sofort verkaufen. Auf dem Grundstück wird seit 30 Jahren die Gastwirthschaft betrieben. Preis 18000 Mk., Anzahl. 5- bis 6000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 7021 an den Geselligen erb.

See-Grundstück

ca. 2178 Morgen fischreich. See und Rohrnutzung pp. und 31 Morgen gut. Land und Wiesen an See grenzend, ca. 2 km von e. Garnisonstadt Westpr. entf., eventl. mit todt. u. leb. Invent., ist von sofort auch später krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung mäßig.

Meldungen unter Nr. 6308 an den Geselligen erbeten.

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- 2c.-Geschäft.

Gute Kapitalsanlage.

In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., **ist ein**

Häuserkomplex

unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer - Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 d. d. Geselligen erbet.

Kundenmühle

mit gleichmäßiger, ausreichender Wasserkraft zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6791 durch den Geselligen erbeten.

Suche größere Güter

sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.